

was ja auch bis zu einem gewissen Grade gelang. Zumindest ahnte in dieser Zeit noch niemand, wie übermächtig die italienischen Einflüsse bei der albanischen Regierung schon geworden waren und erst die Veröffentlichung des zweiten Tiranaer Vertrages entschleierte einige Monate später die wirklichen Absichten Italiens auf dem Balkan. Ob es Mussolini auch diesmal gelingen wird, durch die künstliche Inzenerung eines Konfliktes mit Oesterreich die Angelegenheit von St. Gotthard in den Hintergrund zu drängen, ist allerdings etwas unwahrscheinlich. Dazu ist der Anlaß vielleicht doch etwas zu gesucht und es war am Ende auch nicht sehr klug, ein einmal gelungenes taktisches Manöver noch ein zweites Mal zu wiederholen. Man hat diesmal in Europa zu deutlich die Absicht gemerkt.

Italien will Oesterreich dafür bestrafen, daß seine Zollbeamten in St. Gotthard ihre Pflicht getan und den versuchten Schmuggel italienischer Maschinenwaffen nach Ungarn aufgedeckt haben. Dabei darf freilich nicht vergessen werden, daß der Streitfall zwischen Budapest und der Kleinen Entente letzten Endes doch nur ein Teil der großen Rivalität zwischen Rom und Paris ist und daß man an der kommenden Entscheidung des Völkerbundes am Quai d'Orsay und in der Piazza Colonna zumindest ebenso interessiert ist wie in Prag, Belgrad oder Bukarest. Schließlich wird die Frage ja nicht so gestellt werden dürfen, ob ein zur Abrüstung gezwungener Staat inmitten einer bis an die Zähne bewaffneten Nachbarschaft ein moralisches Recht besitzen kann, im geheimen irgendwelche Vorkehrungen für seine eigene Sicherheit zu treffen. Stimmt das Problem von St. Gotthard so einfach, so könnte wohl kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß der Völkerbund zu einer milderen Auffassung neigen müßte. Aber die geheime Waffenfundung, die von Verona ihren Weg nach Budapest nehmen sollte und deren Inhalt jetzt nach einer gar zu einfältig inszenierten Komödie der ungarischen Regierung zerstört und um den lächerlichen Preis von achtzehnhundert Pengö etlichen Altwarenhändlern verkauft worden ist, — diese geheime Waffenfundung deckt eben mit einem Schlag die ungeheuren Gefahren auf, die den Frieden im Osten Europas bedrohen. Und es kann heute auch keinen Augenblick lang mehr ein Zweifel darüber bestehen, wer diese Gefahren heraufbeschwört und wer sie täglich vergrößert. Hier liegt das große Schuldkonto der faschistischen Politik, das einmal bezahlt werden muß durch eine moralische Verurteilung vor aller Welt und damit auch durch eine Einbuße an Prestige und sittlichem Wert. In diesem Zusammenhang war die Aufrollung der Südtiroler Frage gerade zeitgemäß, weil sie überall die Sympathien für Italien verringert hat. Die lächerliche Provokation, die durch die demonstrative Abberufung Kuritis einen Konflikt konstruieren will, um sich so vielleicht der viel wichtigeren Verpflichtung zu entziehen,

Rechenhaft geben zu müssen für die fortwährende Störung des Friedens in Europa, sie kann nirgends Eindruck machen. Sie wird aber, auch wenn die angefordigte „Antwort“ Mussolinis noch so sehr die Wahrheit über Südtirol ins Gegenteil kehren wollte, nicht die Tatsache aus der Welt

schaffen, daß Italien in Südtirol ein Verbrechen begeht. Und daß diese Erkenntnis sich heute bereits überall durchgesetzt hat, ist der erste große Erfolg, den der Appell des österreichischen Bundeskanzlers an das Weltgewissen gehabt hat.

Nich. Wilh. Polifla.

Fortdauer der Obstruktion!

Die Bäuerlich-demokratische Koalition grundsätzlich für den Ergodus — Abbruch aller Beziehungen zum Skupschtinapräsidenten Dr. Perić!

Beograd, 3. März.

Die Bäuerlich-demokratische Koalition hat im Laufe der gestrigen Beratungen eine Reihe von wichtigen Beschlüssen gefaßt. Es wurde der Beschluß gefaßt, das Parlament zu verlassen und die regierungsgegnerische Aktion in die Massen zu tragen. Dieser Beschluß wurde prinzipiell gefaßt, so daß die Koalition vorläufig noch im Parlament verbleibt, im Zeichen des Protestes aber an der Voranschlagsdebatte sich nicht beteiligen werde. Den Tag und Zeitpunkt für das definitive Verlassen des Parlaments zu bestimmen, wird den beiden Präsidenten der Koalition, Stefan Radić und Svetozar Pribićević, überlassen. Die Koalition beschloß ferner eine Hochflut von Interpellationen an die Regierung zu richten, und zwar in Fragen allgemeinen Charakters. Die Bäuerlich-demokratische Koalition wird u. a. im Parlament den Rücktritt des Skupschtinapräsidenten Dr. Perić fordern. Die Koalition bricht zu diesem Politiker alle Beziehungen ab und wird in der Obmannerkonferenz auf

keinen Vorschlag eingehen, der von ihm ausgehen sollte. In der heutigen Sitzung wird die Koalition einen Dringlichkeitsantrag, betreffend eine Reihe von neuen Korruptionsaffären mit den bosnischen Staatsforsten einbringen. Den Antrag wird der Abg. Sutej stellen. Die Koalition wird außerdem eine kraftvolle parlamentarische Aktion gegen die Beograder Polizeidirektion beginnen, die in anonymer Weise durch die Presse mit der Skupschтина zu polemisieren begonnen habe. Die Polizeidirektion habe, wird betont, mit der Skupschтина direkt absolut nichts zu tun, sondern einzig und allein ihre Beschwerden im Wege des Innenministeriums vorzubringen. Uebrigens wisse man nicht, wer sich hinter dem gestrigen Kommuniqué der Polizeidirektion verberge, in dem der Abg. Dr. Kojanović als Lügner hingestellt wird, wobei ihm noch gedroht wird. Außerdem werde die Koalition noch im Laufe der nächsten Tage eine breit angelegte Anklage gegen die ganze Regierung einbringen.

„La Grande Balcania“

Jugoslawien ist das berühmteste Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Ich habe dieses Wort nicht geprägt, aber ich muß es immer und wieder von neuem betonen. Wieder ist es ein konkreter Fall, der dies beweist. Der italienische Publizist Italo Zingarelli hat vor acht Monaten ein Buch unter dem Titel »La Grande Balcania« (»Der Groß-Balkan«) herausgegeben, welches im faschistischen Tone Jugoslawien als ein Land der Barbaren und Friedensstörer hinstellt. Es ist raffiniert und spannend geschrieben. Es enthält auch viel Wahres. Aber die Tendenz, Jugoslawien zu schaden, sein Ansehen herab zumindern, ist unverkennbar. Dieser Herr Zingarelli lebt in Belgrad und kitzelt sozusagen den Pressechef des Außenministeriums mit seiner Feder. Nun hat Mussolini den Wert dieses Buches, das gleich darauf ins Deutsche übertragen wurde, richtig erkannt, er ersuchte die jugoslawische

Regierung um das Aggrement für Herrn Italo Zingarelli. Der Mann soll nämlich Militärrattaché bei der italienischen Gesandtschaft in Beograd werden. Die jugoslawische Regierung weiß nichts von der Existenz jenes unerhörten Buches, sie antwortet nach Rom, Herr Zingarelli werde in Belgrad als »persona gratissima« betrachtet. Da kam ein »traditioneller« Diplomat (nach einem Ausspruch des Ministers Dr. Marinković), ein Kroate, und schrieb in einer Belgrader Monatszeitschrift eine Kritik des Zingarellischen Buches. Jetzt erst erkannten die Maßgebenden die Existenz des Buches, welches noch am gleichen Tage vom Innenminister verboten wurde. Zingarelli schreibt jetzt ein neues Buch über die Balkandiplomatie. Das Material sammelt er in Beograd, wo er mit unseren Diplomaten zweifelhaftester Qualitäten im Jockey-Klub Bridge spielt und dabei seine Erfahrungen macht. Er wird dann in seinem Buch schreiben können, wie er mit dem vorigen Buch



der Glücksbote erschienen!

Ziehungs-Resultate

der
2 1/2%, Staatsrenten-Lotterie für Kriegsschäden, Serbische Rote-Kreuz-Lose, Tabak-Lose vom Jahre 1884, Staatliche Klassenlotterie, II. Klasse, 4%, Agrar-Obligations für Bosn. Herzog. 1921, 30jähr. 5%, und 33 Abz. 4 1/2%, Pfandbriefe der Landesbank für Bosnien u. Herzogowina, Kommunal-Obligations der Landesbank für Bosnien und Herzogowina, Anleihen der Städte Split Fiume und Zara, Ziehungen diverser Kommunal-Schuldscheine der Kr.-Sl. Hypothekbank in Zagreb, Oesterr. Rote Kreuz-Lose, Ungarische Rote-Kreuz-Lose, Zinsfreie Prämien-Obligations der Ungarischen Hypothekbank.

Ansichtsexemplar kostenlos!

Abonnement für 1 Jahr Din 60.—, halbes Jahr Din 30.—, Vierteljahr Din 20.—, Briefe u. Geldsendungen an die Administration des „Vjesnik Sreće“ in Zagreb, Preradovičeva 5. Tel. 1—88.

es erreicht hatte, in Belgrad »persona gratissima« zu werden.

Scarabaeus

Entlarbung Mussolinis

Vor einer bedeutungsvollen Rundgebung der österreichischen Sozialdemokratie. — Sensationelle Enthüllungen des Abg. Abram.

Innsbruck, 3. März.

Vor einigen Tagen hätte der „Andreas Hofer-Bund“ eine Protestkundgebung gegen die Bedrückung der deutschen Minderheit im faschistisch-italienischen Südtirol stattfinden sollen. Die Kundgebung wurde jedoch mit der Motivierung abgelehnt, daß über dieses traurige und jeder Kultur und Zivilisation höhnsprechende Kapitel ohnehin genug im Nationalrat gesprochen worden sei. Außerdem beschloß die Tiroler Parteiführung der österreichischen Sozialdemokratie, am 5. d. M. eine Protestversammlung abzuhalten, in der sie mit ihrem alten Gegner Benito Mussolini Abrechnung halten werde. Der Abg. Abram (der sich im Nationalrat durch seine die Seipel-Rebe ergänzenden Ausführungen auszeichnete), wird bei dieser Gelegenheit ein Referat erstatten, aus dem die Rolle Mussolinis als Journalist in Tirol sowie seine ehemalige Freundschaft mit dem in Trient justifizierten Hochverräter Battisti hervorgehen wird. Es werden sensationelle Enthüllungen angekündigt, die dem Luce gewiß außerordentlich peinlich sein würden.

Das gelbe Meer

Urheberrechtlich geschützt dem Lit. Ver. M. L. L. Dresden 21.

Roman von Marie Stahl.

1. Kapitel.

Auf der staubigen Pappelchauffee, die von der kleinen Garnison Stawenow nach Kranzdorf führte, rasteten an einem schönen Sommertage im Anfang dieses Jahres mehrere Krümperwagen voll Offizieren zum Gartenfest beim Grafen Salten.

Die beiden jungen Leutnants in der letzten Leichten Kalesche waren auf der langweiligen Chauffee, in deren Pappeln der Kampenfraß saß, schläfrig geworden und in einem Zustand zwischen Traum und Wachen geraten. Als der Wagen plötzlich in einen Landweg abbog und in den weichen, märkischen Sand wie in ein Federbett plumpste, so daß die abgehärteten Kommissgäule aus ihrem üblichen Gang in einen sanften Trab fielen, wachten beide auf. Und sie sahen sich mitten im goldenen Meer.

Uferlos umbrandeten sie die flimmernden Wehrentweller der weitenweiten Roggenbreiten, die in dem fast glasfarbenen Horizont des Junitages verschwammen und aus denen von fern, wie eine Aniel Kranzdorf

mit spigem, schlankem Kirchturm und ragen den Schloßzinnen unter mächtigen Baumhaufen auftauchte. Darüber lag der wolkenlose Aether wie kornblaue Seide, und es tönte in einem einzigen, nicht endenden Jubelakkord von dem schmetternden Trill der Lerchen in unsichtbarer, blendender Höhe, während aus dem Halmenwald, aus dem Erdboden heraus, das schrille Zirpen der Grillen wie ein Schrei Klang, ein geisterhaft monotoner Schrei, mit einer unirdischen Klangfarbe, dessen Eintönigkeit hypnotisierend wirkte.

„Du, das ist schön,“ sagte Leutnant Kroned zu seinem Kameraden und riß die verschlafenen Augen weit auf.

„Was denn?“ fragte Reinhardt Haselblatt auffahrend. Er sah sich suchend um.

„Das hier um uns, das ist wie das Meer!“ Und Achim Kroned atmete tief den schweren Korngeruch, der mit Kräuter- und Blumenstuf die heiße Sommerluft erfüllte.

„Nordslangweilig, wenn's weiter nichts ist,“ brummte Haselblatt. „Ich wollte, wir wären aus diesem verfluchten Sand- und Sonnenbrand heraus!“

„Für mich gibt es nichts Schöneres, das ist Heimatluft — ich kenne es von meinem Großvater her, in Stenglin,“ sagte Achim, und seine hübschen, braunen Augen verklärten sich in fast schwärmerischem Glanz. „Vott, was sind die Heu-

schreden und Käfer für glückliche Geschöpfe gegen uns arme Pflastertreter!“

„Wenn du recht brav bist, darfst du vielleicht bei deiner nächsten Internation als Heuschreck auf die Welt kommen,“ spottete der andere. Und nach einer Weile fragte er: „Kennst du die Via Landin? Sie ist jedenfalls heute da, die Schwester soll sie ganz zu sich genommen haben.“

„Ich kenne Landins gar nicht. Ich bin ja heute zum ersten Male in Kranzdorf, nachdem wir neulich dort Karten abgaben und niemand trafen. In Südersberge bei den Landins verkehrt doch keiner von uns.“

„Selbstverständlich nicht. Famose Weiber, die Salten und ihre Schwester, die Via! Man weiß nur nicht recht, wo man sie hinbringen soll, jedenfalls passen sie in keine von den patentierten Schablonen aus den höheren Töchtereranstalten! Aber unjereins kann sie nur mit Vorsicht genießen. Man muß schon ein Graf Salten sein, um sich diese Verschwiegerung leisten zu können. Und ich glaube, er hat auch dran zu knabbern.“

„Was ist denn eigentlich mit dem alten Landin? Man munkelt ja da so allerlei. — Bloß, daß in unser Haus kein Matsch kommt, drum weiß ich so gut wie nichts.“

„Oh, Peter Landin ist ein Prachtker! Weißt du, so denke ich mir den Hagen von Tronje, mit seinem rötlichen Vollbart, und

so redenhaft, wie er früher war. Jetzt könnte er vielleicht eher für den Rodentsteler Modell stehen. Er ist aufgegangen, wie ein Schwemmkloß, ja, ja, der Suss und die Weiber und die allgemeine Lieberlichkeit gehören nicht zu den Verschönerungsmitteln. Wenn er nicht den rasenden Dufel gehabt hätte, den Salten, den reichsten Majoratsherrn der ganzen Gegend, zum Schwiegerjohn zu bekommen, wäre Südersberge längst unter dem Hammer. Notabene hat er ein Weib auf dem Gewissen, das sich feinnetwegen vor Jahren in irgendeinem Froschpsuhl erkauft, und seine eigene Frau hat darüber den Verstand verloren. Sein einziger Sohn ist auch fragwürdig, er wechselt so alle Jahre mal den Beruf, und ist von 12 Monaten sechs zur Erholung von dieser Anstrengung zu Hause.“

„Simmel! Eine feine Familie! Wie kommt denn der Graf da hinein?“

„Ja, die Liebe hat's schon manchem angetan, daß er in allerlei hineinkam. Die Vona, seine Frau, war ja eine Beauté. Die drückt jede Vollblutgräfin an die Wand.“

„Ist ihre Schwester auch so schön?“
„Bewahre, keinen Schimmer. Hauptmann Wallner sagte neulich: „Die sieht aus wie ein Sperling, den die Kinder den ganzen Tag herumgemärrelt haben.“ Und das stimmt. Aber's ist doch was an ihr, was Besonderes. Andere wieder sind ganz weg

Tagesbericht

Regelmäßiger Ocean-Flugverkehr



Eine französische Luftfahrtgesellschaft betreibt vom 1. März ab einen regelmäßigen Flugdienst Paris-Buenos Aires. Die Strecke wird zurückgelegt von Paris bis Dakar in Französisch-Senegambien mit Luftflugzeugen, von Dakar bis zu den Kap Verdischen Inseln in Wasserflugzeugen, von dort bis zur Insel Fernando Noronha in ehemaligen französischen Torpedobootzerstörern, sodann bis zur brasilianischen Küste in Wasserflugzeugen, und der Rest der Strecke bis Buenos Aires wieder in Luftflugzeugen. Die Dauer der Reise beträgt zehn Tage.

Die Katastrophe des Mondes

Erde und Mond im Jahre 5,000,000. — Kolonisierung der Planeten. — Ein Erbtage einen Monat lang. — Das Ende.

Der amerikanische Naturwissenschaftler J. B. S. Haldane hat für „Harpers Magazine“ eine Zukunftphantasie veröffentlicht. Wie seinerzeit Jules Verne, geht er von einer kühnen Voraussetzung aus: Er nimmt an, daß er um das Jahr 40,000,000 lebt und auf der Venus wohnt, und erzählt nun von diesem Gesichtspunkte aus eine seltsame Episode aus der Geschichte unserer Vorfahren, kleinen Erde.

Es war um das Jahr 5,000,000. Das menschliche Geschlecht war auf dem Zustande der Vollkommenheit angelangt. Die durchschnittliche Lebenszeit dauerte dreitausend Jahre. Die Energie der Flutwelle war gleich 50 Millionen PS. Große Teile der Erde waren künstlich geheilt. Die Kontinente waren umgeformt. Die Bestrebungen der Menschen richteten sich hauptsächlich auf die Entwicklung persönlicher Beziehungen sowie auf Kunst und Musik. Selbst die Abschaffung jedes Schmerzes war gelungen.

Besondere Bestrebungen hatten sich je-

doch darauf gerichtet, andere Planeten zu kolonisieren. Zwei Expeditionen — statt einer, wie bei Jules Verne — hatten den Mond erreicht und seine Oberfläche kartographisch festgelegt. Aber sie bekamen es nicht fertig, auf die Erde zurückzukehren.

Das größte Unglück war die Tatsache, daß der Mond so große Flutwellen auf der Erde an sich zog, daß sie die Umdrehung der Erde zu verlangsamen drohten. Als alle Kohlen aufgebraucht waren und man dazu gelangt war, die Flutwellenenergie durch Maschinen zur Kräfteerzeugung auszunutzen, wurde die Bremsaktion der Welten auf die Umdrehungsbewegungen der Erde immer ausgesprochen. Infolgedessen hatte sich die Bewegung der Erde um das Jahr 17,000,000 etwa so verlangsamt, daß der Erdentag so lang geworden war, wie ein Monat im Jahre 1926.

Danach erschien die Geschwindigkeit, mit welcher sich der Mond der Erde näherte, unerträglich. Nach 284 Fehlschlägen gelang es Menschen, auf der Venus zu landen.

Die neue Kolonie passte sich wissenschaftlich der neuen Atmosphäre an, und es gelang ihr, neue Sinne zu entwickeln. Als sie dieses erreicht hatte, begann sie in Gemütsruhe, sich völlig sicher fühlend, die unter der Ueberspannung unvermeidlich gewordene Mondkatastrophe zu beobachten.

Den Mond trennte nur noch ein Fünftel der Entfernung von der Erde, wie zur Zeit des Beginnes der Geschichte. Er schien den Erdbewohnern 25mal so groß zu sein wie die Sonne. Etwa viermal im Jahre hob er die Meeresoberfläche um etwa 500 Fuß. Schließlich brach aus dem Mondinnern ein ungeheurer reißender Strom weißglühender Lava. Innerhalb von drei Tagen hatte sich der alte Trabant der Erde in einen aus weißglühender Lava und Staub bestehenden Ring aufgelöst.

Die letzte Nachricht, die auf der Venus von der Erde einging, besagte, daß sich die ganze menschliche Rasse unter die Erdoberfläche zurückgezogen habe.

Das erste deutsche Ertrag-Panzererschiff

Der deutsche Reichswehrminister Groener hat im Haushaltungsausschuß des Reichstags zum Marinität u. a. ausgeführt, daß das angeforderte Panzererschiff A als erster Ertrag der alten Linienerschiffe eingestellt werde. „Wir dürfen uns“, erklärte der Minister, „der Willkür fremder Nationen nicht weiter preisgeben und uns dem Diktat von anderer Seite unterwerfen. Ostpreußen könne durch die Landstreitkräfte nicht hinreichend geschützt werden. Wir dürfen uns freiwillig nicht noch mehr entwaffnen als wir dazu gezwungen sind.“

von ihr. Weist du, in der Sezessionsausstellung in Berlin sieht man solche Gestalten. Dürftig wie professionelle Hungerkünstler, aber sie sprechen zu einem. Na, mein Geschmac ist's nicht, ich bin fürs Reelle.“

Und dann wandte sich Hasselblatt an den Burschen, der als Kutcher fungierte:

„Gumpert, alte Nachtmüße, wenn Er geht nicht den Säulen eins ausbremst, daß sie mal Deine Kriegen, dann soll Ihn das Donnerwetter holen!“

Nach einer Viertelstunde war man aus Sand und Sonne und wogendem Nehrmeer heraus, im kühlen Platanenschatten der Krangdorfer Parkterrasse.

Es war im Anfang ein Fest wie alle Feste der sogenannten besten Gesellschaft. Großgrundbesitz und Garnison gaben die richtige Mischung. Mit mehr oder weniger Geschmac elegant gekleidete Damen saßen in Gruppen, auf Bambussesseln unter den Bäumen, stüpften Erdbeeren in Schlaglöhne, aßen feines Gebäck von goldenen Tellerchen und schlürften eisgekühlte Limonade oder Eiskaffee, und bei dieser angenehmen Beschäftigung wogte ein angenehmes Geplauder, auf den Ton der Menschenfreundlichkeit und feinen Sitte gestimmt, behaglich auf und ab. Der Frack und die Uniform schweiften zwischen diesen farbigen Gruppen umher, ließen sich dauernd, aber nur im großen Bannkreis der nächst-

gen Erdbeerbowle und der Sektbübel nieder, oder unter der Kastaniengruppe, wo köstlich schäumender Gerstensaft aus einem aufgelegten Faß verzapft wurde, und das feine, herbe Aroma des Zigarren- und Zigaretten dampfes sich ungeniert mit dem süßen Duft der Rosenblüte im Park vermischen durfte.

Auf einer der großen Parkwiesen gab die jüngste Jugend ein hübsches Hintergrundmotiv beim Reifenspiel. Die hellen, fröhlichen Lachwellen, die von der goldenen Sonnenlust herübergetragen wurden, übten ihren belebenden Zauber auf die älteren Herrschaften und lockten selbst auf grämlichen, verhärteten Gesichtern den Widerschein der eigenen Jugenderinnerungen.

Gräfin Salten liebte und bevorzugte Gesellschaft im Freien. Im Sommer Gartensitze, im Winter Eisfeste und Schlittenpartien. Sie nannte es die einzig erträgliche Art, Menschen in Masse zu genießen. Als lebenswürdige Wirtin sah man sie bald bei den Limonaden mit Kuchen, bald bei den Bowlepotalen mit ernstem und gewichtigen Henry Clays. Selbst bei den Maßkrügen und fideles Zigaretten sprach sie vor. Und wohin die schöne Frau, der selbst der leise Hauch des Verblühens einen Reiz mehr verlieh, sich wandte, sprang es aus den Menschenhäuflein wie Funken aus Feuersteinen, wenn der Stahl sie trifft.



Die erste Jugend

verlangt eine außerordentlich gute Ernährung, welche im Stande ist, alle diejenigen Stoffe reichlich zu ersetzen, deren Verbrauch in diesem Alter so stark ist.



ist ein Nährgetränk, welches sehr gut schmeckt und welches dem jugendlichen Organismus alle diejenigen Nährstoffe zuführt, welche für seine gute Entwicklung dringend nötig sind. Dadurch ist Ovomaltine das geeignetste Mittel um Körper- und Geistesenergie zu stärken.

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und besseren Delikatessenwarenhandlungen zum Preise von: 100 g Din 18.50, 250 g Din 36.25 und 500 g Din 63.25.

Verlangen Sie ein Gratismuster mit Berufung auf dieses Blatt von

Dr. A. Wander d. d.,
Zagreb, Jurjevka ul. 37

Motorzüge zwischen Ojffel und Binkobci

Das Verkehrsministerium hat dem Drängen der Ojffeler Handelskammer endlich nachgegeben und die Bewilligung erteilt, auf der Strecke Binkobci-Ojffel Motorzüge einzustellen, um den Nahverkehr auszugestalten. Zu diesem Zweck wird eine Privatgesellschaft gebildet werden, die Motortorwagen anschaffen und sie der Bahnverwaltung zur Betriebsführung übergeben wird. Die Bahn wird, wie verlautet, außer dem gewöhnlichen Fahrpreis noch einen geringen Zuschlag für die Amortisierung der Materialanschaffung einheben. Wie es heißt, soll der Betrieb dieser Motorzüge noch heuer aufgenommen werden.

Dieser Schritt ist nur zu begrüßen und es ist eigentlich traurig, daß man bei uns so spät darauf kommt, daß nur durch einen dichteren, aber billigeren Verkehr die Einnahmen der Bahnen gesteigert werden können. In Deutschland, in der Tschechoslowakei und in einer Reihe von anderen Staaten wurden solche Züge schon längst eingeführt. Es handelt sich hierbei um Eisenbahnwaggons, ähnlich den Triebwagen der elektrischen Straßenbahnen, die durch Motorkraft (Benzin, Benzol usw.) betrieben, also nicht von Lokomotiven gezogen werden. Die Betriebskosten sind auf diese Weise natürlich bedeutend geringer. Diese Motortorwagen, die nach Bedarf auch Beiwagen führen können, verkehren zwischen den Fernzügen, also in der toten Zeit und gehalten auf diese Weise kostspielige Bahnanlagen rentabler.

Das Marturium einer Tollwütigen

Wie die Blätter melden, wurde vor etwa drei Monaten die Frau eines Landwirtes in Lewicz in der Slowakei von einem tollen Hunde gebissen. Die Frau wurde entgegen dem ärztlichen Rate, sie an das Pasteurinstitut in Prag einzuliefern, in ihrer Familie zurückgehalten, und als sich Anzeichen von Tollwut bei ihr einstellten, gefesselt in einer Dunkelkammer eingesperrt. Es wurden ihr die Speisen durch die Tür gereicht; sie nahm aber nichts zu sich, Biß und kratzte alle, die sich ihr näherten und brachte sich schließlich selbst schwere Biß- und Kratzwunden bei. Endlich erlag sie ihrer Krankheit. Die Angehörigen der Frau sowie alle Bewohner des Bauernhofes wurden über ärztliche Anordnung ins Prager Pasteurinstitut überstellt.

Furchtbarer Selbstmordversuch

Aus Wien wird berichtet:

Einen grausamen Selbstmordversuch verübte der 36jährige Galanteriewerkhauer Eduard Schimantky, ein hochgradig nervöser Mann, der an Verfolgungswahn litt. Der

„Sie ist doch schon merkwürdig passiv für ihr Alter,“ flüsterte Frau v. Scharren, die Gattin des Kommandierenden, der Seniorin des Kreises, der Baronin Werten, zu. Beide rückten etwas näher zusammen und tuschelten ein wenig.

Zur selben Zeit bemerkte Hauptmann Wallner unter den Kastanien zu einem Kameraden: „Was hat doch die Salten für einen unnachahmlichen Charme! Der Franzose hat recht: vive la femme de trente ans!“

„Die hat aber noch nicht trente ans,“ erwiderte Oberleutnant Mutius, der die Genauigkeit liebte. „Kaum sechsundzwanzig.“

Wallner sah ihn spöttisch von der Seite an. „Glauben Sie mir, sie hat hundert im Vergleich zu unseren Damen.“

Mutius machte ein Gesicht, als wisse er nicht recht, wie er das auffassen solle. — Dann bemerkte er mit einem Seufzer: „Tadelloses Haus! Das nenne ich Stil. Kaiser oder Papst möchte ich nicht sein, aber so jemand wie Graf Salten beneide ich. Ich glaube, hier fehlt nichts.“

„Doch, es fehlen die Kinder,“ warf Friß v. Halben ein, ein junger Gutsnachbar, der eine kleine, rosige Frau und ein erstes, reizendes Baby hatte, auf das er unbändig stolz war.

„Solche Frauen wie die Salten haben

nie Kinder,“ jagte Wallner mit seinem nicht zu entzählenden Gesicht.

Man wechselte das Gespräch, denn Graf Salten ging eben, freundlich nickend, an der Gruppe vorüber.

„Prost, Herr Graf, ich komme Ihnen einen Dank!“ rief Wallner. Der Angenehme blieb stehen, tat den Herren, die ihm alle zutraten, Bescheid und plauderte ein wenig. Dann nahm er Wallner unter den Arm, ging ein paar Schritte mit ihm und sagte: „Lieber Herr Hauptmann, mein Schwiegervater wird uns heute auch noch die Ehre antun. Ich bin ein bißchen unruhig wegen Werten. Sie wissen vielleicht — die beiden verstehen sich nicht — wegen der Kreischauffee — Werten setzte damals durch, daß sie über Radesand geführt wurde, statt über Südersberge. Es wäre sehr nett von Ihnen, wenn Sie mir da ein bißchen helfen wollten, die beiden voneinander halten, daß sie nicht in zu nahe, persönliche Berührung kommen — man kann das ja et was dirigieren — ich werde natürlich das möglichste dazu tun. Es ist eine alte, langverjährt Geschichte, aber man weiß manchmal nicht — nach einer ausgiebigen Sitzung, so nach dem Souper, da sind die Gemüter erregt und die Zungen schwer zu zügeln. Vorsicht ist besser.“

(Fortsetzung folgt).

Der vielumstrittene englische Cavell-Film



Der Cavell-Film behandelt den Prozeß, der im Weltkriege seitens der deutschen Militärbehörde in Brüssel gegen die englische Spionin Mary Cavell geführt wurde. Der Sinn des Films ist ausgesprochen

deutschfeindlich. Mit welcher geringer Sachkenntnis der Film hergestellt wurde, zeigt der Umstand, daß die deutschen Militärpersonen im Gerichtssaal den Helm tragen. Im Bilde: die Gerichtsszene.

Arzt hatte ihm Pulver verordnet, die er aber nicht einnehmen wollte, da er in dem Wahn lebte, daß sie vergiftet seien. Nachmittags schickte er seine Frau mit einem Auftrag aus der Wohnung, übergoss dann die beiden Ehebetten mit Petroleum, zündete es an und legte sich in das brennende Bett. Der Geistesgestörte ließ sich förmlich rösten und scheint erst halbwegs wieder das Bewußtsein erlangt zu haben, als einige Körperstellen bereits Verkohlungen aufwiesen. Der lebensgefährlich Verletzte ließ zur Wohnungstür, die er mit letzter Anstrengung noch öffnen konnte. Feuerwehr löschte den Brand. Der erst später heimkehrenden Gattin rief Schimanski noch bei vollem Bewußtsein zu, sie möge nicht böse sein, Gott werde ihm helfen, damit er nicht sterbe. In hoffnungslosem Zustand wurde er ins Spital gebracht.

Astronom und Ziegenhirt

Im Armenhause eines kleinen Städtchens in Norland (Schweden) ist im Alter von 98 Jahren ein Sonderling, August Mattson, gestorben, der durch seine astronomischen Arbeiten berühmt gewesen ist. August Mattson lebte als Eremit auf der kleinen Insel im Tjarsfee in Mittelschweden, wo er sich der Erforschung des Sternenhimmels und der Pflege seiner Ziegen widmete. Er bewohnte eine kleine baufällige Hütte, neben der er sein „Observatorium“ errichtet hatte, einen eisernen, in einen großen Stein eingebauten Tisch mit Instrumenten, die er selber verfertigt hatte. Mattson, der vollständig Autodidakt war, beherrschte sieben Sprachen und verfügte über ein ungewöhn-

liches astronomisches Wissen. Berühmt geworden ist er durch den Vorschlag zur Verbesserung der Zeiteinteilung — es handelte sich um eine Dezimalisierung des Zeitmaßes und die Einteilung des Tages in 25 Stunden —, den er Camille Flammarion sandte. Daraufhin lud die französische Akademie der Wissenschaften Mattson ein, in Paris einen Vortrag über die neue Zeiteinteilung zu halten. Aber August Mattson reiste nicht nach Paris, sondern blieb bei seinen Ziegen.

1. Vielfarbige Häuserfassaden. In Chicago werden eben die ersten buntfarbenen Wolkenkratzer erbaut. Das erste Stockwerk soll aus dunkelblauer Terrakotta angefertigt werden, das zweite, dritte und vierte Stockwerk hellgrün gefärbt sein. Die nächsten zehn Etagen werden aus lachsfarbenen Ziegeln, die nächsten fünf Stockwerke aus Terrakotta in fünf verschiedenen Farbtönen gebaut sein. Das Ganze wird eine Mansarde aus Kupfer mit grüner Patina krönen.

1. Die dickste Familie der Welt ist die Familie Waite's in Philadelphia (Amerika). Der Vater wiegt 307 Kilo, die Mutter 312, der Sohn 320, die ältere Tochter 273 und die jüngere Tochter 152 Kilogramm.

1. Sing Sing besteht auf seinem Schein. Vor einigen Monaten ist aus dem New Yorker Sing Sing-Gefängnis ein Mörder, der zum Tode verurteilt und bereits in der Totenzelle untergebracht war, erschossen. Dem Manne gelang es, als blinder Passagier nach Europa zu kommen. Der New Yorker Polizeikommissar Gardina wurde nach Europa entsendet, um nach dem Mörder zu fahnden. Es gelang ihm nunmehr, den

Mörder ausfindig zu machen und in einer Ortschaft bei Warschau, wo er sich unter falschem Namen aufhielt, zu verhaften. Der

Mann wird nunmehr nach Amerika zurücktransportiert.

Lokale Chronik

Maribor, 3. März 1928.

Das neue Wählerverzeichnis

Verlautbarung des Stadtmagistrats.

Die Wählerverzeichnisse der Stadtgemeinde Maribor sind nun verbessert und neu ausgearbeitet. Im Sinne der Bestimmungen des Art. 6 des Gesetzes über die Wählerverzeichnisse werden diese Verzeichnisse ab 15. März während der Amtsstunden in der Konstriktionsabteilung des Stadtmagistrates ständig zur Einsicht aufliegen.

Jedermann hat das Recht, in das Wählerverzeichnis Einsicht zu nehmen, daselbe abzuschreiben, abzdruknen und zu veröffentlichen sowie für sich oder für andere Richtigstellungen zu verlangen. Richtigstellungen können noch 15 Tage nach der Ausschreibung von Wahlen gefordert werden. Bei den Wahlen haben nur jene das Stimmrecht, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind.

Wer eine Abschrift der ständigen Wählerverzeichnisse zu erhalten wünscht, möge dies bis 1. April d. J. dem Stadtmagistrat bekanntgeben und gleichzeitig bei der städtischen Kasse für jede Abschrift den Betrag von 350 Dinar erlegen.

Der Bürgermeister: Dr. Juvan.

Verdorbene Jugend

Am 1. kam mit dem Personenzug ein ca. sechzehnjähriges Burschen an, das schon im Zuge die Aufmerksamkeit des Zugspersonals und der Passagiere auf sich gelenkt hatte. Der Junge versuchte nämlich im Zuge eine silberne Taschenuhr an den Mann zu bringen. Da nun der Verdacht nahe lag, daß die Uhr unrechtmäßig erworben wurde, übergab der Kondukteur den Jungen der Polizei. Auf Polizeikommissariat gebracht, erklärte der Junge, die Uhr sei sein Eigentum. Bei der Verbesonderung fand man bei ihm noch eine größere Summe Geldes, über deren Herkunft er aus sagte, das Geld seinen Eltern verwendet zu haben. Der Polizei kam die ganze Sache verdächtig vor, sie behielt den Jungen in Gewahrsam und zog beim zuständigen Gendarmerieposten Erkundigungen ein. Die Antwort war eine verblüffende. Es stellte sich heraus, daß der Junge ein schon mehreremal vorbestrafter unter verschiedenen Namen vagabundierender Verbrecher ist. Das Geld hatte er einem Schuster, bei dem er um Aufnahme bat, aus dem Schreibtische gestohlen und ist damit verschwunden. Seine Eltern sind kleine

Reuslerleute mit einer zahlreichen Familie. Bei dem Schuster hatte er sich als Franz Döschner eingeführt, während sein richtiger Name Franz Canik ist; er zählt erst vierzehn Jahre! Die Frechheit des Jungen bei seinen Unternehmungen und bei seiner Einvernahme ist die eines hartgesottenen Verbrechers. Er wird dem Gerichte übergeben und dann in eine Besserungsanstalt abgeschoben werden.

m. Eine amerikanische Journalistin reist heute nachmittags durch unsere Stadt nach Prag. Es handelt sich um Miss Martha Rot, Mitarbeiterin des New Yorker „Sun“, die sich in den letzten Tagen in Zagreb aufgehalten hat, wo sie mit jugoslawischen Berufskollegen in Berührung gekommen und sich bei ihnen um die Verhältnisse in unserem Königreiche erkundigt hat. Miss Rot ist eine begeisterte Esperantin und hat bereits fünfmal die Welt bereist.

m. Die Anzahl der Wahlberechtigten in Maribor. Der Stadtmagistrat hat dem Kreisgericht die neue Wählerliste der Stadtgemeinde vorgelegt. Wahlberechtigt sind insgesamt 8279 männliche Bewohner. Diese Zahl verteilt sich auf die einzelnen Bezirke wie folgt: erster Bezirk 1889, zweiter 1885, dritter 853, vierter 1208 und fünfter Bezirk 3444 Wähler.

m. Evangelisches. Sonntag, den 4. d. M. wird in Maribor ein evangelischer Gottesdienst stattfinden.

m. Die Generalprobe zur Haydn's „Schöpfung“ findet am Dienstag, den 6. d. M. um 15 Uhr statt. An derselben werden



Medicus Mariboriensis

Feuilleton

Der Ring

Von Traga Mitsch-Hegedusic.

Als Doktor Logard das Haus eines seiner Patienten verließ, schlug ihm ein so warmer, frühlingjunger Hauch entgegen, daß er beschloß seinen Wagen wegzuschicken und zu Fuß zu gehen. Gemächlich schlenderte er durch die krummen Gäßchen der Altstadt, blieb vor den kleinen, jämmerlichen Auslagen stehen und amüsierte sich über die Kleidungsstücke und Schuhe, die an Schnüren aufgereicht über seinem Haupte im Winde schaukelten.

Bei einem Wwarengeschäft verweilte er länger. Hier schien eines jener Verstecke zu sein, die von den Sammlern aufgesucht u. mit zitternden Händen nach ihrem Inhalt durchstöbert werden.

Stoddflechte Folianten, mit Kupferstichen geziert und in Schweinsleder gebunden lagen da zwischen goldgestickten, brüchigen Seidengewändern. Kaprizöse Meißnerfigürchen hoben mit ihren Porzellanfingern neckisch ihre weiten Krinolinen und eine japanische Mäse zeigte ihr fernes, ungründliches Lächeln. Halsketten im ersten Glanz ihrer Amethyste, schlangen sich um feben-

mige Bronzelenker, ein elfenbeinerer Totenkopf grinste gespenstisch und daneben stand ein Etui, mit schwarzem Samt ausgefüttert, in dem ein Ring lag. Ein seltsamer Ring...

Doktor Logard prüfte sein Gesicht an die angelaufene Scheibe, um ihn besser zu sehen. Schillernd wuchs der reich ziselirte Reif aus dem schwarzen Polster. Eine kleine Schlange, die sich in den Schwanz biß. Der Kopf war eine mattglänzende, weiße Perle, zwei graue Vertiefungen bildeten die Augen, und selbst das winzige Doppelzünglein fehlte nicht.

Logard spürte plötzlich wie ihn ein heftiges Verlangen nach diesem Schmuckstück ergriff. Er war sonst kein Freund von Mettern. Aber dieser Ring übte eine seltsame, fast schmerzhaft Anziehungskraft auf ihn aus.

Welchen Finger mochte er einst geschmückt haben?

War er Belohnung gewesen für irgend einen treuen Dienst, war es das Zeichen einer Liebe, oder vielleicht ein Symbol von Haß und Vergeltung? Weiterwandernd wie das Leben selbst, mochte er wohl von einer arm — oder altgewordenen Hand schließlich in dieses dunkle Versteck gesunken sein.

Aber konnte er nicht wieder an das Licht der Sonne gebracht werden?

Logard mußte plötzlich an Beate denken. Und an die warme, geliebte Hand, der das bizarre Schmuckstück wohl anstünde.

Rasch entschlossen trat er in den Laden und beehrte nach dem Ring.

„Ist er für eine Frauenhand?“ hinter alten Möbelstücken, mattglänzend in der Dämmerung, raschelte es und ein braunes, verstaubtes Pergamentgesticht tauchte auf.

„Der Ring, Mylord?“ jögend lang die Stimme, — „freilich ist er für einen Frauenerfinger. Doch nur einer Frau, die Treue zu vergeben hat, soll man ihn schenken, — denn wehe, wenn er sich auf den Weg der Verderbnis vertritt...“

Doktor Logard versuchte ein Lächeln, obwohl er in dem Augenblick wie unter dem Gefühl einer bösen Vorahnung erschauerte. „Wollen sie mir durch diese Weissagung das Schmuckstück begehrenswerter machen?“ sagte er ärgerlich.

Der Verkäufer hob erstaunt die dunklen Augen. Es war, als ob das Schicksal selbst hinter dem unbeweglichen Antlitz lauerte.

„Mylord — es ist ein Schicksalsring!“ entgegnete er ernst. „Geheimen Macht ist in ihm, aus meinem Vaterlande Indien...“

„Schon gut“, sagte Logard ungeduldig u. bezahlte ohne Feilschen den unverkäuflichen Preis. Sein Wunsch war nur möglichst rasch

diesem Grabe aufgestapelter, modriger Vergangenheit zu entfliehen.

Das Etui in der Hand, rief er nach einem Wagen.

Wie erlöst ließ er sich in die Sessen fallen. Nun ging es zu Beate, zu der Frau seines Herzens. Wenn auch heute nicht sein Besuchstag war und deshalb ungewiß, ob er sie zu Hause traf. Aber er konnte nicht bis morgen warten, der Ring brannte in seiner Hand wie Feuer.

Herrlich zog er die Klingel.

Die Kammerzofe machte erschrockene Augen und stotterte wirre Entschuldigungen. Aber Logard erzwang sich den Einlaß und wurde nach einer Welle in den teerosen-burdusteten Salon geführt.

„So wenig artig, mein Freund?“ begrüßte ihn Beate, am Sofa ruhend. „Du weißt, daß ich keine Freude an derlei Ueberraschungen habe.“

„Dennoch wirst du an dieser Ueberraschung Freude empfinden!“ lächelte Logard. Er ließ sich scherzend auf ein Kissen zu seinen Füßen nieder und öffnete hastig das schwarze Etui.

„Ah, wie schön! Und wie seltsam...“ Das Schlangensymbol ringelte sich nun schillernd an der weißen Hand.

Da sah Logard, daß diese Hand zitterte. Er blickte zu dem Antlitz empor und merkte

im Union-Saale ausschließlich nur die Schüler und Zöglinge der hiesigen Mittelschulen teilnehmen können.

m. Volkshochschule. Am Montag, den 5. und Dienstag, den 6. d. M. um 20 Uhr spricht der Beograder Kunstkritiker und Kustos Herr Milan K o s a n i v über das Thema „Die serbische Kunst“. — Freitag, den 9. d. M. hält der bekannte Vortragskünstler Herr Alois S t a b i m a y e r einen Vortrag über: „Humoristisches über Liebe und Ehe“. Urwüchsiges Komit. Kartenvorverkauf ab Mittwoch, den 7. d. M.

m. Vortrag über die Luftschiffahrt. Heute, Samstag, abends um 20 Uhr findet im Apollo-Kino ein vom hiesigen Aeroklub veranstalteter Vortrag über die Luftschiffahrt statt. Am Vortragstisch erscheint Herr Dr. R a p e aus Lubljana. Der Vortrag wird von Lichtbildern und Filmbildern begleitet sein. Karten im Vorverkauf bei S ö f e r und B r i s n i k.

m. Die Jahreshauptversammlung der Fleischer- und Selajergesellschaft in Maribor ist für Mittwoch, den 7. d. M. um 14 Uhr im Hotel S a l b w i d l (Jurčičeva ulica) anberaumt.

m. Die Leiche eines Selbstmörders gefunden. Unweit Studenci wurde im Dickicht an einem Baum hängend die Leiche eines Mannes gefunden, der schon vor etwa drei Monaten den Selbstmord verübt haben mußte, da fast nur mehr das Skelett vorhanden war. Es handelt sich um einen gewissen Johann C r e z n i k, der vor einigen Monaten verschwunden ist.

m. „Der Weltkrieg 1914 1918“. Der Verband der Kulturvereine hat einen historischen Film unter diesem Titel erworben, der ausschließlich in Verwendung von Originalaufnahmen einzelner Kriegsarchive entstanden ist. Die Bilder vom serbischen Kriegsschauplatz wurden seitens des Kriegsministeriums beigegeben. Die hiesige Erstvorführung findet am 7. Mai im Burg-Kino statt. Vorführungen um 14 und 18

Uhr für die Schuljugend und das Militär. Vorführungen bei ermäßigten Preisen um 18 $\frac{1}{2}$ und 20 $\frac{1}{2}$ Uhr. Kartenvorverkauf täglich ab 13 Uhr an der Kino-Kasse.

m. Ausnahme von Zöglingen in die Unteroffizierschule. Das Kommando der Infanterie-Unteroffizierschule „Kronprinz Peter“ in Vilag in der Herzegowina verlaubbart, daß mit 1. Mai d. J. Zöglinge als Zöglinge in diese Anstalt aufgenommen werden. Die genaueren Bedingungen liegen im städtischen Militäramt, Maribor, Slovenska trg 5-1, während der Amtsstunden zur Einsicht auf.

m. Abgängig. Der Viehhändler Alois S o l a l ist seit Juni 1927 abgängig. Er wohnte früher in Maribor, Slovenska ulica 36, und kaufte im Mai 1926 in Loka einen Besitz, den er nur teilweise bezahlte. Da er zur Zeit seines Verschwindens eine größere Geldsumme bei sich hatte, liegt der Verdacht nahe, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist. Personen, die über ihn oder seinen Aufenthalt Genaueres wissen, werden ersucht, sich beim Bezirksgerichte in R o n j e c e (Abt. 3) schriftlich oder mündlich zu melden.

Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Übernahme der Vereinstätigkeit für Sonntag, den 4. März 1928 ist der 1. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Franz C r i t l.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

m. Eine moderne Villa als Treffer! Am 25. März wird in Lubljana die Verlosung der sogenannten „Stadion-Lotterie“ vorgenommen. Der Reingewinn dieser Lotterie ist nämlich zur Errichtung des modernsten Stadions in ganz Jugoslawien bestimmt. Den Haupttreffer bildet eine bereits errichtete, ganz moderne Villa und auch die übrigen Treffer sind recht wertvoll und begehrtestenswert. In Maribor sind die Lose an der Kasse



Sie ist so mild und rein-

durch und durch parfümiert, angenehm erfrischend, hell in der Farbe. Schön verpackt. Elida Qualität. Die Lieblingsseife, der Favorit aller.



ELIDA Favorit SEIFE

„Verge-e-e-ell's Gott!“



te, daß es seltsam erregt war. Das Haar zerzaust, die Augen voll eines feuchten Glanzes, das Gewand flüchtig umgeworfen. Und jetzt fürchte er auch atembekommend die schwärze, sinnliche Luft des kleinen Saalons ..

„Beata!“ schrie er. „Bestehe, du warst nicht allein, als ich kam!“

„Du bist verrückt, Egon —“

„Antworte, Weib — oder, ich weiß nicht, was ich tue!“

Voll Argwohn riß Logard die schöne Frau empor. Dabei sah er, wie ihr angstvoller Blick scheu zu der kleinen Tapetentür des Schlafgemachs irrte.

„Einde!“ Inirschte er und preßte ihre Hände, wie in einem Schraubstock, — „wie rasch hat der Ring sein Geheimnis offenbart!“

In dem Augenblick stieß Beata einen durchdringenden Schrei aus und sank bewusstlos an Logard nieder.

Da eilte aus dem Schlafgemach der Nebenbuhler herbei.

Einen Augenblick maßten sich die beiden Männer haßerfüllt, regungslos, — dann hoben sie gemeinsam Beata auf das Ruhebett.

„Das ist der Ring“, sagte Logard. Vermutlich hatte sich durch seinen ungestümen Druck das Schlangenzünglein in das Fleisch des Mittelfingers gebohrt und dort die kleine Wunde verursacht.

Er bemühte sich das Schmuckstück von dem rasch anschwellenden Finger zu ziehen, da öffnete sich unter seinen Händen plötzlich die Perle, und legte einen kleinen Behälter bloß, in dem sich die Flüssigkeit einer wasserhellen Flüssigkeit befand.

„Das ist Gift!“ schrie Logard in schrecklicher Ahnung. Und zugleich entdeckte er, daß das Schlangenzünglein aus zwei winzigen Röhrchen bestand, die das Gift direkt in das Blut befördert hatten.

In aller Eile wurde nun das verhängnisvolle Schmuckstück von dem Finger entfernt und die Wunde ausgebrannt. Aber alle ärztliche Kunst kam zu spät.

Die ungetreue Beata durfte noch vom Glück sagen, daß ihr das Gift nicht den sicheren Tod gebracht hatte. Wochenlang lag sie auf dem Krankenlager.

Schließlich mußte sie nur ihren Finger einbüßen.

So hatte sich die Weissagung des Inders erfüllt.

Ende.

der „Zadružna gospodarska banka“ zum Preise von 10 Dinar erhältlich. Jedermann versuche sein Glück!

m. An mildtätige Herzen wenden sich der tranke Invalide mit drei kleinen Kindern und die arme mittellose Frau mit mehreren Kindern mit der innigen Bitte um Zusendu kleinerer Spenden.

m. Wetterbericht vom 3. März 8 Uhr früh. Luftdruck: 743.5; Feuchtigkeitmesser: + 8; Barometerstand: 750; Temperatur: 0; Windstille; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Schnee. — Trübes, nasses Wetter anhaltend.

m. Spende. D. B. spendete je 10 Dinar für den Invaliden und für die arme Frau. Herzlichen Dank!

* Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen. Uger, Maribor, Gospostna ulica 15 8216

* Die neuen Kurse für Maschinieren, slowenische und deutsche Stenographie an der Privatlehranstalt Ant. Kub. S e g a t in Maribor beginnen am 12 März d. J. und dauern sechs Monate. Auskünfte, Prospekte und Einschreibungen im Verkaufsbüro der Firma Ant. Kub. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telephon 100. 1741

* Einen zweimonatlichen sonntägigen **Mählurs für Kleider und Wäsche** veranstaltet „Mariborsko slov. žensko društvo“. Anmeldungen und Auskünfte bis 10. d. M. bei Frau Blata Brišnik. 34

* **Hotel Halbwißl.** Heute Samstag Quartett P i l i c h. Sonntag zum Frühstück und abends Salonkapelle P e r u i t. Spezialität: Saftgullisch. 2852

* Heute Sonntag, den 4. d. M. im Gasthause „Balbtoni“ (Stafa) B r a t u n d L e b e r w u r s t s c h m a u s. Um zahlreich. Zuspruch bittet die Gastgeberin. 2851

Wohlbeleibte Menschen können durch gewissenhaften Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ausgiebigen Stuhlgang ohne Anstrengung erzielen. Zahlreiche fachärztliche Berichte bestätigen, daß auch Gichtleibende und Zuckerkranke mit der Wirkung des Franz-Josef-Wassers sehr zufrieden sind. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezereiwarenhandlungen erhältlich. 8979

Aus Ptuj

Erhöhung der Bierpreise

Auch die Gastwirtegenossenschaft in Ptuj sah sich mit Rücksicht auf die bereits erfolgte Erhöhung der öffentlichen Abgaben gezwungen, eine mäßige Erhöhung der Bierpreise vorzunehmen. Ab 2. März kostet ein Liter helles Fackbier 10 und dunkles 11 Dinar. Ein „Seidel“ Bier kostet nunmehr 3 Dinar. Helles Flaschenbier (1/2 Liter) kostet jetzt 6 und dunkles 7 Dinar. In den Kaffeehäusern erhöht sich der Preis um 1 Dinar. Die neuen Preise sind laut Versammlungsbeschlusses mit 2. März in Kraft getreten und haben für den ganzen Bezirk Ptuj Gültigkeit.

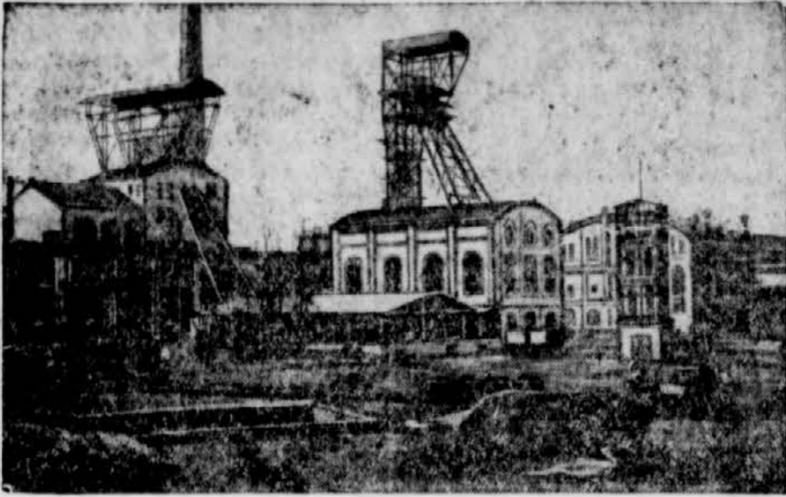
Aus Gelse

Pastor May am letzten Wege

Die irdische Hülle des evangelischen Pfarrers und Ehrenseniors für Slowenien Herrn Fritz M a y lag am Donnerstag und Freitag in der hiesigen evangelischen Christuskirche aufgebahrt. Die Begräbnisfeierlichkeiten begannen am Freitag um 15 Uhr. In der bis zum letzten Plätzchen vollbesetzten Kirche sang der Giller Männergesangsverein zwei ergreifende Trauerlieder mit Orgel- und Posaunenbegleitung. Der evangelische Pfarrer B e d e r aus Lubljana und Pfarrer Dr. P o p p, Präsident der evangelischen Kirche in Jugoslawien und Senior für Kroatien, gedachten mit tiefempfundenen Worten des Verstorbenen.

Um 15.45 setzte sich der Trauerzug in Bewegung. Voran trugen die evangelischen Kinder einen Kranz, dann folgte ein vollbeladener Wagen mit herrlichen Kranzpenden, dahinter die Geistlichkeit, der Leichenwagen, die Familie des Verstorbenen und eine tausendköpfige Menschenmenge, darunter das Presbyterium der evangelischen Gemeinde in Gelse, der deutsche Konsul Herr S e i e r, Vertreter der Behörden und weltliche Vertreter der evangelischen Kirchengemeinden in Maribor, St. Tri, Lubljana und Zagreb. Am Grabe am städtischen Friedhofe hielt noch Herr Pfarrer

Zur Bergwerkskatastrophe bei Redlinghausen



Auf Zeehe „Ewald“ bei Redlinghausen riß das Seil eines Förderturmes, so daß zwei Förderkörbe in die Tiefe stürzten. 13 Tote und 35 Verletzte waren zu beklagen. — Im Bilde: Zeehe „Oberhausen“ mit der Förderanlage, die von einem ähnlichen Unglück betroffen war.

Baron aus Maribor einen warmen Nachruf. Das großartige Geleite zeugte von der großen Beliebtheit, deren sich der edle Tote überall erfreute. Ehre seinem Angehen!

B. Volkuniversität. Am Montag, den 5. d. M. um 20 Uhr hält Anwaltsamwärtter Herr Dr. Erwin Mejakl im Bürgerhausgebäude einen Vortrag über die jugoslawische Verfassung u. zw. über ihre Geschichte. Ein zweiter Vortrag über die Verfassung selbst folgt später.

c. Erhöhung der Bierpreise in Celje. Wegen der Neueinführung der Kreisumlagen auf Alkoholgetränke und Erhöhung der Gemeindefumlage auf Bier (um 0,25 Dinar pro Liter) wurden mit 1. d. M. auch in Celje die Bierpreise von 9 auf 10 Dinar pro Liter erhöht. Ein „Krügel“ kostet nun 3, ein „Seidel“ 3 Dinar.

c. Der Musikverein in Celje veranstaltet am Samstag, den 17. d. M. im Narodni dom einen Gesellschafts- und Tanzabend, die letzte Tanzveranstaltung in dieser Saison.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire:

Samstag, 3. März um 20 Uhr: „Dreimäderlhaus“. Ab. C. Zum erstenmal in der Saison.

Sonntag, 4. März um 15 Uhr: „Ranon“. Ermäßigte Preise. Kupone. Zum letzten Male. — Um 20 Uhr: „Der brave Soldat Schwejdt“. Kupone.

Montag, 5. März: Geschlossen.

Dienstag, 6. März um 20 Uhr: „Dreimäderlhaus“. Ab. D.

Joseph Haydn: „Die Schöpfung“

Das einzige Oratorium des 18. Jahrhunderts, dessen Lebenskraft neben den Werken Handels Stand gehalten hat, ist „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn. Das Werk entstand in den Jahren 1795—1799 und kostete den Schöpfer der neuen deutschen Instrumentalmusik große Anstrengung. Erzählt doch der Komponist selbst: „Erst als ich zur Hälfte in meiner Komposition vorgerückt war, merkte ich, daß sie geraten wäre. Ich war auch nie so fromm als während der Zeit, da ich an der Schöpfung arbeitete, täglich fiel ich auf die Knie nieder und bat Gott, daß er mir Kraft zur glücklichen Ausführung dieses Werkes verleihen möchte. „Die Schöpfung“ wurde bei der ersten Wiener Aufführung (19. Jänner und 19. März 1799) mit besonderen Ehren aus der Taufe gehoben. Saliern nahm den bescheidenen Platz am Flügel ein. Dieses Werk brachte dem Komponisten die größten Ehrungen ein, sie bildete das musikalische Ereignis in dem nächsten Jahrzehnt und darüber hinaus. Man verlangte sie überall und immer wieder zu hören. Sie wurde in Augsburg z. B. im Jahre 1801 kurz nacheinander viermal aufgeführt. Sie drang

schnell durch ganz Europa von Petersburg bis Lissabon. Sie äußerte auch eine wichtige schöpferische Wirkung auf das Musikwesen des beginnenden Jahrhunderts. „Die Schöpfung“ ist ein reformatorisches Werk, eine in ihrem Formenbau neue und selbständige Kunstercheinung. Den Mechanismus des Händel'schen Oratoriums übertrifft sie durch eine größere Beweglichkeit. Die Kunst: Sologesang mit Chor zu vereinen, steht auf einer vorgeschrittenen Stufe. Aber die Anlehnung an Händel bleibt trotzdem unentbehrlich. Haydn studierte schon, wie wir durch J. A. P. Schütz erfahren, in Esterhazy Händel und Bach. Er hatte in reiferen Jahren Gelegenheit, Handels Kunst an der Quelle, in London, kennen zu lernen. Der kräftige Ton einzelner Chöre in der „Schöpfung“ ist Händel'sch, auch ist die Gliederung in drei Teile auf Händel zurückzuführen. Der Text stammt von L. D. Leighton und wurde von von Swieten ins Deutsche übertragen. Lillies Gedicht läßt die Geschichte der Schöpfung der Erde durch den Mund der drei Engel Gabriel, Uriel u. Raphael erzählen. Die sechs Tagewerte, in welchen Gott der Herr das Ganze vollbrachte, ziehen in einer langen Reihe von Bildern vorüber, welche verschieden behandelt sind: die einen kurz stizierend, die anderen ausführlich beschreibend und an die Schilderungen Betrachtungen anknüpfend und Worte des Dankes gegen den Schöpfer.

Die Schöpfung wurde im Jahre 1912 vom Marburger Philharmonischen Verein unter der Leitung Direktor Alfred Lietmanns bereits aufgeführt. Unter den Solisten befanden sich hervorragende Grager und Wiener Künstler, darunter der Sänger Manowarda.

Das Werk wurde vom Domkapellmeister J. B. Gasparik mit dem gemischten Chor des Gesangsvereines „Maribor“ neu einstudiert. Mitwirkende: Konzertsängerin Frau Lovse (Ljubljana) und die beiden Mitglieder der hiesigen Oper Peter Burja und Fran Keralic. Dirigent: J. B. Gasparik.

+ **25jähriges Bühnenjubiläum der Schauspielerin Mara Taborsta.** Am 2. d. M. feierte die bekannte Schauspielerin Frau Mara Taborsta am hauptstädtischen Nationaltheater in Beograd ihr 25jähriges Bühnenjubiläum. Die Jubilarrin blüht auf eine erfolgreiche Bühnenkarriere in Prag, Ljubljana, Ofen und Beograd zurück. Aus Anlaß ihres Jubiläums wurde eine Festvorstellung von „Anna Karenina“ (ihrem großen Erfolg vor 18 Jahren) gegeben.

+ **Die Pianistin Gertrude Bonberger** (Berlin) gab am 1. d. M. im Stanlovic-Saal ihr zweites Konzert (Brahms, Chopin, Debussy und Moszewitsch) mit großem Erfolge. Die Pianistin wurde von den Beogradern Philharmonikern eingeladen, am 4. d. M. als Solistin bei der Aufführung des Es-Dur-Konzertes für Klavier von Beethoven mitzuwirken.

+ **Eine Molnar-Aufführung in Budapest.** Am 1. d. M. fand im Ungarischen Theater („Magyar Színház“) die Uraufführung von Franz Molnars neuestem Werk „Flynia“ statt. Es handelt sich um eine künstlerisch ausgereifte Pointe seines „Leibgardisten“ und seines „Schwan“.

+ **Für Besitzer von Rilke-Briefen.** Vom Insel-Verlag wird geschrieben: Nachdem im vergangenen Jahr die „Gesammelten Wer-

ke“ Rainer Maria Rilkes in der vom Dichter noch bestimmten Gestalt erschienen sind, ist die Zeit gekommen, den Nachlaß Rilkes zu bearbeiten und eine Ausgabe seiner Briefe vorzubereiten. Zur Förderung dieser Arbeit werden die Besitzer von Briefen und ungedruckten Manuskripten Rainer Maria Rilkes gebeten, diese an die Tochter des Dichters, Frau Doktor Carl Sieber, Garmisch, Oberbayern, Obermühle, zur Abschriftnahme einzusenden. Rücksendung erfolgt in kürzester Frist. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß jede Veröffentlichung aus der ungedruckten Hinterlassenschaft des Dichters der ausdrücklichen Genehmigung der Rechtsnachfolger bedarf.

ERSTKLASSIGE FRANZÖSISCHE VALDA PASTILLEN

FÜR SPORTLEUTE, VOR, ZWISCHEN UND NACH IHRER BETÄTIGUNG. VERKAUFEN ALLE APOTHEKEN UND DROGERIEN.

Das Bad Dobrna

Etwa 20 Kilometer von der Stadt Celje entfernt liegt am Fuße des Bachergebirges in einem schmalen, allseits von Waldhügeln umgebenen idyllischen Tale in einer Seehöhe von 397 Meter das schon Jahrhunderte bekannte Bad Dobrna (Neuhaus).

Das Bad, welches unmittelbar an das gleichnamige Dorf anschließt, befindet sich mitten in einem schönen, schattigen Parke, hat eine windgeschützte, staubfreie Lage und eine herrliche, durch wildromantische Partien sich auszeichnende Umgebung mit einem ungewöhnlich milden Klima. Dies alles sowie die pgonreiche, reine und kräftigende Luft, welche den, den Kurort von allen Seiten umgebenden Fichten- und Tannwäldern entströmt und die üppige und farbenprächtige Vegetation haben zur Entdeckung des Bades, welches im Jahre 1858, also vor 70 Jahren, durch Kauf in das Eigentum des Landes Steiermark überging und von diesem durch verschiedene Bauten und Ankäufe bedeutend vergrößert und verschönert wurde, viel beigetragen. Das Ansehen und die Beliebtheit dieses Kurortes wächst seit damals, insbesondere aber wurden nach dem Weltkrieg durch großen Aufwand Neuerungen und Verbesserungen gebracht, die auch erhöhten Bedürfnissen vollkommen entsprechen.

Was die Thermalquellen des Bades Dobrna besonders bevorzugt, ist die ständige Temperatur derselben. Sie beträgt 37 Grad Celsius oder 29 Grad Reaumur. Wegen dieser Wärmebeständigkeit sowie wegen ihrer chemischen Zusammensetzung ähneln diese Quellen denen der Bäder von Hastein, Nagah und Teplitz in Böhmen, aus welchem Grunde sie zu den sogenannten Kratothermen gehören. Charakteristisch für diese Thermen ist ihr geringes spezifisches Gewicht, ihr Reichum an freier und halbgebundener Kohlensäure, sowie der geringe Gehalt an festen Bestandteilen. Außerdem sind die Quellen auch stark radioaktiv. Nebenbei befindet sich im Kurorte auch eine Stahlquelle, welche kohlensäures Eisenoxyd enthält und deshalb mit großem Erfolg bei Herzschwachen, Blutartern und Bleichsüchtigen zu Trinkkuren gebraucht wird.

Die Thermalquellen des Bades Dobrna werden mit Erfolg gebraucht bei Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten, Blasen- und Nierenleiden sowie bei allerlei rheumatischen Erkrankungen. Nicht minder gut bewähren sich die Thermen auch bei Hämorrhoiden, chronischen Magen- und Darmkatarrhen und bei Zuckerkrankheit. Schließlich darf auch nicht die ausgezeichnete Wirkung dieses Kurortes auf Rekonvaleszente, schwächliche und blutarme Personen unterschätzt werden. Zum Kurgebrauch dienen außer Thermalbädern (im großen Marmorbassin für das gemeinschaftliche Bad sowie in eleganten Marmorbädern für Einzelbäder) ein kaltes Schwimmbad, Sonnen-, Luft- und Heißluftbäder.

Außer der früher erwähnten Stahlquelle ist auch ein Thermal-Trinkbrunnen im Bade vorhanden. Desgleichen werden Massage, Diätikuren und Freiluftliegen mit Erfolg angewendet. Ein Kühlapparat sowie elektrische Defen für Temperaturmessungen sind in der Badeanstalt ebenfalls installiert. Ein Autobus, mehrere Personenautos so

wie Wagen dienen zur Beförderung der Kurgäste. Wohnungen gibt es im Kurhaus, im Schweizerhause, im Herrenhaus, im Postgebäude, in verschiedenen Gasthäusern usw. Auch Privatwohnungen sind zu haben. Im Kurhaus befindet sich die Apotheke, im Kurorte selbst ein Postamt mit Telegraphen- u. Telefonstation.

Lärmende Unterhaltungen werden nicht veranstaltet, da solche dem Gesundheitszustand der Mehrheit der Gäste nicht förderlich sind. Wohl aber finden gemütliche Reunions und Zusammenkünfte mit erlesenen unterhaltenen Programm statt. Eine vorzügliche Militärkapelle besorgt täglich zwei mal die Kurmusik. Im großen Kurpark werden auch Tanzunterhaltungen, Konzerte und Vorträge veranstaltet. Den Kurgästen stehen ferner ein Tennisplatz, eine Kegelhalle, ein Spiel- und Billardzimmer, eine Lesehalle und eine reichhaltige Bibliothek zur Verfügung. Jagdliebhaber finden schöne Jagdgelegenheit in unmittelbarer Nähe des Kurortes; Fischer können den Sport (Forellensfang) in der wildromantischen Talschlucht von Bitanje ausüben. Die Kur- und Musiktagen sind mäßig, ebenso sind die Kosten der Unterkunft und Verpflegung sowohl in der Kuranstalt als auch im Gebiete derselben sehr niedrig gehalten und stehen unter steter Kontrolle der Badeverwaltung. Außerhalb der Hauptsaison, d. i. bis 5. Juni und nach dem 31. August, sind die Zimmer- und Bäderpreise sowie die Kurtagen um 25% niedriger bemessen. Außerdem genießen Staatsangestellte, Offiziere, Geistliche sowie Ärzte und deren Familienangehörige besondere Begünstigungen.

Um den Kurgebrauch auch Minderbemittelten in der Vor- und Nachsaison, d. i. bis Juni und nach dem 31. August, zu ermöglichen, bietet die Kurverwaltung einen 20-tägigen Aufenthalt zum Pauschalbetrag von 1000 Dinar jenen Personen, die ein Anrecht auf diese Begünstigungen haben, während alle übrigen für die gleiche Begünstigung 1280 Dinar bezahlen. Diese Begünstigung besteht: 1. in einer einmaligen Autofahrt von Celje nach Dobrna und zurück; 2. für 20 Tage Wohnung und Verpflegung (täglich vier reichhaltige Mahlzeiten und 20 Bäder und zweimalige ärztliche Untersuchung. Diese Begünstigung kann jedoch nur in der Zeit vom 15. April bis einschließlich 10. Juni und ab 1. September bis einschließlich 31. Oktober in Anspruch genommen werden. In der Hauptsaison werden keine Ermäßigungen bewilligt.

Die Kuranstalt Dobrna steht heute auf der modernsten Höhe und die Frequenz der Kurgäste steigert sich jährlich. Während im Jahre 1919 die Zahl der Badegäste nur 450 Personen betrug, erreichte bezw. überstieg dieselbe im verfloffenen Jahre die Rekordziffer von 2000, verzeichnete somit seitdem einen ungeahnten Aufschwung, zu welchem sich die in jeder Beziehung bewährte Verwaltung der Kuranstalt nur beglückwünschen muß. In obiger Ziffer ist die Anzahl der Fluggäste bezw. Ausflügler nicht inbegriffen. Die Zahl derselben ist auch ansehnlich; bildet ja der Kurort im Sommer seit Jahren einen der beliebtesten Ausflugsorte der Bewohner von Celje und Umgebung und ver daselbst einmal gewollt, kommt sicher wieder.

Heitere Ede

Jahrmart. Waffelbruch, Luftschaukel, Aluminiumtöpfe und orientalische Schau-Unter anderem eine Sensationshude: „Der Mann mit dem Kuflopf!“ Massen stauen sich vor dem Eingang. „Hereinspaziert! Hier ist zu sehen die große Sensation: der Mann mit dem Kuflopf! Das muß man gesehen haben! Eintritt auf allen Plätzen nur 50 Pfennige. Kinder und Bräute zahlen die Hälfte. Hereinspaziert! Die Vorstellung wird sofort beginnen!“ Viele treten in das Halbdunkel des Zeltes. — Ein Gong. — Der Vorhang teilt sich. Und inmitten der Bühne steht ein Mann mit einem Kuflopf, den er aber — unter dem Arme trägt.

Moderne Kinder. Die einem freudigen Ereignis entgegensehende Mama fragt ihr fünfjähriges Töchterlein: „Was würdest du sagen, wenn dir Mutti ein Brüderlein oder Schwesterlein schenken würde?“ — „Ich finde — du fragst etwas spät, liebe Mama!“

Rosen-Redoute

Berge von Rosen, gefertigt von zarten, fleißigen Frauen- und Mädchenhänden, erheben sich in den Arbeitsräumlichkeiten des Dekorationsausschusses und drohen Himalayabimensionsen anzunehmen, und doch noch immer zu wenig, meinen die Herren, welche die Dekorationspläne erfunden haben. Eine bis in die Details durchdachte Organisation ermöglicht die Ausführung geradezu gigantischer Ausschmückungspläne. Auch die Beleuchtungstechniker sind bereits in Tätigkeit und arbeiten an dem komplizierten Installationschema, welches optische Wirkungen von direkt unerhörter Pracht und blendender Farbenmannigfaltigkeit erzeugen soll. Die Damen des Ballets sind brav bei der Arbeit, von der Wichtigkeit ihrer Aufgabe durchdrungen, da bereits die wenigen Proben erkennen ließen, daß ihre Darbietungen das Beste und für ein nach Schönheit trunkenes Auge Wertvollste bedeuten sollen. Fräulein P e e n i l, eine Künstlerin in ihrem Beruf, hat das Ballett mit vornehmem Geschmac komponiert und die zur Verwirklichung der dem Tanz zugrunde liegenden Idee entsprechenden Darstellungsmethoden mit großem Geschick in Verwendung gestellt. Auch die Kostüme, in welchen die Damen des Ballets ihre Kunst vorführen werden, sollen eine Sensation für sich sein und nicht mindere Ueberraschung als der Tanz selbst erwarten lassen.

Schon diese in großen Zügen skizzierte Tätigkeit der Veranstalter läßt bereits das Interesse, welches für ihre am 17. März im großen Prunksaal der Brauerei Union (früher Göb) stattfindende, vom Marburger Männergesangsverein gegebene „R o s e n - R e d o u t e“ herrscht, begreiflich erscheinen. Wer aber Gelegenheit hat, die ungeheuren Pläne zu sehen, welche noch in den nächsten 14 Tagen verwirklicht werden sollen, um die Veranstaltung zu einem Rosenwunder im wahrsten Sinne des Wortes, zu einem Märchenlande König Oberons zu machen, der wird sich kaum der Erkenntnis verschließen können, daß die „Rosen-Redoute“ ein Fest werden wird, wie es unsere Stadt noch nie gesehen hat. All das Schöne zu beschreiben, was der Abend den Besuchern bieten wird, ist fast unmöglich und würde auch manch köstlicher Ueberraschung den Reiz der Neuheit nehmen.

Wie uns heute mitgeteilt wurde, beginnt man bereits in den nächsten Tagen mit der Versendung von Einladungen. Da es selbstverständlich unmöglich ist, allen Interessenten Einladungen zu senden, werden alle jene, welche beabsichtigen, das Fest zu besuchen, und keine Einladungen erhalten haben, höflichst ersucht, diesbezüglich bei dem Obmann des Vereines, Herrn Josef B a u m e r, K e l l e r, Messandrova cesta 20, oder im Photo-Atelier R. Th. M a y e r, Gospost



Jede LUX Seifenblase wirkt wie ein kleiner Staubsauger

Feine Unterwäsche, Spitzen sowie jedes zarte Gewebe mit Lux zu waschen, ist heutzutage üblich. Die hauchdünnen Lux-Blättchen — im warmen Wasser aufgelöst — erweben einen milden Schaum, der in die feinsten Poren der Gewebe dringt und den Schmutz auflöst. Reiben der Stoffe, wodurch vielfach die zarten Fäden zerrissen werden, ist daher nicht notwendig.

Lux ist in zwei verschiedenen Kartongrößen zu haben. — Die meisten Hausfrauen kaufen die ausgiebige große Packung.

Für Ihren häuslichen Bedarf hält die Dame immer ein Paket vorrätig.

Die gleiche Wirkung bei der Hauswäsche sichert Ihnen „Rinso“.

Aus der Sportwelt

Sport am Sonntag

- Um 9 Uhr: „Maribor“-Jugend—„Zeleznicar“-Jugend. (Freundschaftsspiel).
- Um 10.30 Uhr: „Maribor“-Reserve—„Zeleznicar“-Reserve. (Meisterschaftsspiel).
- Um 13.30 Uhr: „Rapid“—„Zeleznicar“. (Pokalspiel).
- Um 15 Uhr: „Maribor“—„Svoboda“. (Pokalspiel).

Beginn der Cupspiele 1928

„Rapid“ — „Zeleznicar“ und „Maribor“ — „Svoboda“.

Mit zwei Spielen wird morgen, Sonntag die Konkurrenz um den Wanderpokal des Unterverbandes eröffnet, die sich im Vorjahre recht gut bewährt hat und überaus interessante Kämpfe zeitigte. Natürlich läßt sich über den Wert des Unterverband-Pokals streiten, da ja immer einige Mannschaften favorisiert werden, trotzdem kann die Konkurrenz, wenn sie vor allem in der Absicht durchgeführt wird, nicht den strau-

alica 39, oder im Juweliergeschäft P e t e l n, Gospostka ul., vorzusprechen. Da nur eine begrenzte Anzahl von Einladungen ausgegeben wird, wird geraten, sich sofort Einladungen zu verschaffen.

Um noch der Toilettefrage, welche unsere Damen besonders interessieren dürfte, mit einigen Worten zu gedenken, betonen wir, daß duftige Frühlingskleidchen mit Rosen geschmückt und in hellen Farben gehalten (rosa, zimmer, orange, fres) erwünscht sind und daß sich auch Damen, welche in Biebermeiertolletten erscheinen, besonders vorteilhaft der Farbensymphonie, welche das Fest ausbilden wird, einfügen dürften. Herren erscheinen in Schwarz oder Biebermeiertracht.

Die Beleuchtungstechniker behaupten nämlich, daß helle Farben besonders vorteilhaft wirken werden, was durch besonders kunstvolle Lichtdämpfung erzielt wird.

Das Los „M a r i b o r“ und „S v o b o d a“ zusammen. Der Kampf sieht wie eine sichere Sache für den Kreismeister aus, da „Maribor“ in den bisherigen schönen Spielen über eine gut trainierte Mannschaft verfügte, die bereits zwei schwere Gastspiele in Graz und Ljubljana absolviert hat. Die Schwarzweißen verfügen auf jedem einzelnen Posten über die besseren Fußballer; sie sind ausgiebiger, haben ein klares Uebergewicht in der Dedung u. Verteidigung, und dazu den weit durchschlagkräftigeren Angriff. Daß aber auch „Svoboda“ an guten Tagen ein ganz respektables Können entwickeln kann, hat sie heuer schon wiederholt bewiesen, denn sie rang u. a. „Rapid“ in der zweiten Spielhälfte ein unentschiedenes Ergebnis ab. Im letzten Meisterschaftskampf gegen „Zeleznicar“ wurde die schwarzrote Mannschaft zwar geschlagen, immerhin konnte sie den Kampf stets offen halten.

Wie in anderen Staaten der Renn- und Zuchtbetrieb gefördert wird.

Mit der Novellierung des Gesetzes über die Umsatzsteuer in der Tschechoslowakei fließen dem Jockey-Klub und Trabrennverein in Prag etwa 7 Millionen Dinar zu. Da seit dem 3. 1919 seitens der acht Prager Buchmacher von den Spielern 2 Prozent an Umsatzsteuer eingehoben und dem Staate abgeliefert wurden, wird jetzt ein Großteil dieser Steuer rückvergütet werden. Weil aber der Staat nicht jedem einzelnen Spieler die bezahlte Steuer rückvergüten kann, so werden die nunmehr

häufig gewordenen Summen für den Renn- und Zuchtbetrieb verwendet werden. Es ist dies ja auch die einzige zweckentsprechende und gerechte Lösung, da hierdurch der Rennfache geholfen und nicht einzelnen Leuten ein persönlicher Vorteil geschaffen wird.

: **Schiedsrichter am Sonntag.** Die morgigen Spiele leiten die Schiedsrichter V i z j a t („Maribor“-Reserve—„Zeleznicar“-Reserve); F r a n k l („Maribor“—„Svoboda“); M o h o r i o („Maribor“—„Zeleznicar“); und T u r i n o („Maribor“-Jugend—„Zeleznicar“-Jugend).

: **S. B. Rapid.** Zu dem morgen, Sonntag, d. März, stattfindenden Pokalspiel hat sich folgende Mannschaft vorkünftig einzufinden: Pello, Barlovič, Burian, Simmerl, Brödl, Klippstätter, Vöschigg B., Wenks, Tergleh, Paulin, Lazi; E r j a h: Fučkar und Bernat. Außerdem haben sich folgende Spieler zum Trainingspiel um 14 Uhr einzufinden: Kofčič, Barlovič Otto, Letnik, Bernat, Sorlo, Schein, Vidovič, Čajnar, Seifert, Janžek Karl, Meyer, Herzog, Pečar und Fučkar. Erscheinen sämtlicher Spieler ist Pflicht!

: **Radsportklub „Edelweiß 1900“.** Die geehrten Klubmitglieder und untertägigen Mitglieder (samt Familien) werden freundlichst zu dem am 10. d. M. stattfindenden Familienabend unter der Devise „Im Blumengarten“ (herrliche Dekorationen) eingeladen.

: **S. N. Zeleznicar** bestreitet das Pokalspiel in nächstehender Aufstellung: Strukelj, Jakobčević, Diamant, Stauber, Franges, Vogrinec, Marčinko, Stojčević 1, Krambasič, Stojčević 2, Petan. E r j a h: Polak und Ronjak. Die Spieler haben sich um 13 Uhr in der „Maribor“-Garderobe einzufinden. — In die R e s e r v e m a n n s c h a f t wurden nächstehende Spieler nominiert: Pasternjak, Podjaversek, Jenko, Marinič, Franges 2, Fijšer, Drobnič, Jurko, Mahajnc, Beras, Šumac. E r j a h: Jančič, Koren und Majdarič.

: **Der bekannte Grazer Fußballer Diamant,** der das Training des S. N. „Zeleznicar“ in der laufenden Saison übernehmen wird, wird bereits morgen im Pokalspiel als linker Verteidiger in der Mannschaft „Zeleznicars“ antreten. Weiter ist es der Vereinsleitung gelungen, den ausgezeichneten Beograder Mittelstürmer M e b a s i c zu gewinnen, der im Länderwettbewerb gegen Rumänien eine bedeutende Leistung vollbracht haben sollte.

: **Die Jahreshauptversammlung des Radsportvereines „Perun“** ist für morgen, Sonntag, den 4. d. M. um 9 Uhr im Gasthause Kofič (Betrinjska ulica) einberufen.

: **Tennishalle der bekannten englischen Marke Slazengers** werden für vom Verband anerkannte Turniere kostenlos zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte erteilt bereitwilligst Musikhaus P e r c, Gospostka ulica.

Traberisport

Der große Preis von Wien

Für die neue große Zuchtprüfung des Wiener Trabrennvereines herrscht reges Interesse und neben unzähligen heimischen Meldungen erfolgten bereits zahlreiche Nennungen sogar aus Amerika, Australien usw.

Der bekannte amerikanische Rennstallzüchter F e a t h e r s t o n hat sechs Jährlinge für den großen Preis von Wien genannt. Aus Sidney kamen zwei Meldungen des Züchters W o d r u f f und gestern lief die Meldung der Jährlinge Siglawn und Sugar Loef von Roy Miller ein.

: **Den 50 Kilometer-Lauf des Holmenkol-Rennens** (Norwegen) gewann Lappalainen (Finnland) in 3:25.38 vor dem Norweger Hodde 3:27.32, Haalonjen 3:30.22, Jungsud 3:34.52, Anutilla (Finnland) 3:35.47. Die Favoriten des Rennens Ole Hegge wurden 14 bzw. Kjellbotten 23. Es waren 138 Läufer am Start erschienen, von denen 126 das Rennen beendeten.

: **Ringkämpfer Pero Kopp** nimmt an den großen internationalen Professionsringkämpfen in Wien teil.

: **Ein neuer Weltrekord im Schwimmen** Walter L a u f e r schwamm in Chicago

KARO-Strapatzschuhe
KARO-Jagdschuhe
KARO-Touristenschuhe
 sind Schuhe bester Qualität!



Maribor,
 Koroška cesta
 19

150 Yard Rücken in 1 : 40.8 und stellte damit einen neuen Weltrekord auf, indem er die bestehende Bestzeit um vier Sekunden drückte.

Gummibälle im Fußballsport. In Prag werden seit kurzem Gummibälle einer italienischen Firma erprobt. Ein solcher fand bereits in dem Wettspiele D. F. C. gegen Bohemians Verwendung.

Der Monat März

Bis zum Jahre 153 v. Chr. war der gestern begonnene Monat März der erste Monat im Jahre. Romulus hatte einst gesetzlich festgelegt, daß das Jahr aus zehn Monaten bestehen sollte, beginnend mit dem März; erst der römische König Pompilius erachtete es für notwendig, dem zehnmonatigen Jahre noch zwei Monate beizufügen, die dem März als Jänner und Februar vorangestellt wurden. Demzufolge sind es 2080

Jahre her, daß der 1. März die Rechte eines „Neujahrstages“ verloren hat. Die Römer nannten den März übrigens „Martius“ und leiteten diese Bezeichnung von dem Kriegsgott Mars ab, als dessen Geburtstag der 1. März betrachtet wurde.

Mit dem März machen sich die ersten Regungen der wieder erwachenden Natur bemerkbar. Die steigende Sonne zwingt endlich den Winter, den Rückzug anzutreten. Eis und Schnee schmelzen, fassen Quellen, Bäche und Flüsse mit schäumigen Wässern und verwandeln bei allzu raschem Tauwetter die Talwiesen und Gründe leicht in weite Seen. Star und Lerche bringen uns ihre ersten Lieber. Schächtern wagen sich die Herolde unter den Blumen heroor und die Rasenflächen fangen an, frischgrüne Stellen zu bekommen. „Lieber Frühling, komm' doch wieder; lieber Frühling, komme bald!“

Der Tag nimmt zurzeit rasch zu und der Sonnenbogen wölbt sich sichtbar höher. 6 Uhr 42 Minuten erscheint die Sonne am 1. März, am 31. März jedoch schon um 5 Uhr 41 Minuten. Der Untergang des Tagesgestirns erfolgt zu Anfang des Monats 17 Uhr 44 Minuten, zu Ende des Monats 18 Uhr 29 Minuten. Am 20. März, 9 Uhr 44 Minuten abends, tritt die Sonne in das Zeichen des Widder, erreicht den Äquator und macht zum erstenmal im Jahre Tag und Nacht gleich, das heißt, es beginnt der Frühling. Es ist hierbei zu beachten, daß der Ausdruck „Tag- und Nachtgleiche“ sich auf den wahren und nicht auf den durch die Strahlenbrechung der Atmosphäre bewirkten scheinbaren Stand der Sonne bezieht. Da infolge dieser Strahlenbrechung die Sonne zur Zeit der Tag- und Nachtgleichen bei ihrem Aufgang schon 3 bis 4 Minuten früher, bei ihrem Untergang noch 3 bis 4 Minuten länger über dem Horizont gesehen wird, als sie denselben wirklich erreicht, erscheint alsdann der Tag um 7 bis 8 Minuten verlängert und die Nacht um denselben Betrag verkürzt, der Tag also 15 bis 16 Minuten länger als die Nacht.

Die Mondwechselzeiten im Monat März sind: am 6. Vollmond, am 14. letztes Viertel, am 21. Neumond und am 28. März erstes Viertel.

Hemdhoje in Bindelform noch immer der Liebling der Dame. Sie trägt sich bequem und erlaubt trotz mobiler Annaptheit reichlichen Aufputz. Die Rodchenhoje dürfte sich in diesem Jahre weitere Anhängerinnen gewinnen. Sie sieht am besten in farbigem Batist und Seide aus. Bei kunstfertigen Hemdhojen bevorzugt die Frühjahrsmode wiederum Streifen. Schla sind reich garnierte Formen, deren eingekrauste Seitenteile kürzer sind als der Schrittel.

Das Nachthemd wird noch reicher garniert als das Taghemd. Starke Nachfrage begegnen hübsch aufgeputzte Ausführungen aus modisfarbenen Wäschestoffen. Viele Modelle sind mit Kragen versehen, die allerliebste wirken. Das ärmelloste Nachthemd und jenes mit dem kurzen weiten Kermel, der gut zu dem pompösen Charakter des modernen Nachthemdes der Dame paßt, werden bis auf weiteres beibehalten. Im Sommer erweist sich das knappe, gut ausgeschchnittene, ärmelloste Nachthemd zweifellos von Vorteil. Sehr anziehend nehmen sich Ausführungen mit blusenförmigem Oberteil aus Wäschestoff aus, die mit breiter Valenciennes-Spitze garniert sind. Elegante Spitzengarnierungen und handgestickte Tupfen finden wir bei Ausführungen mit viereckigem, rundem oder spitzem Ausschnitt. Kunstseidene Nachthemden werden in allen Modisfarben mit aparter Valenciennes-Spitze gefertigt.

Die Auswahl in Schlafanzügen wächst zusehends. Die Dame bevorzugt slotte Formen, die in vielen modernen Farben gefertigt werden. Beliebt sind elegante Ausführungen aus farbigem Batist und gestreiftem Zepfir. Kragen, Kermelausschlüge und Tascheneinfassungen werden vielfach dunkel abgeblendet.

In Strumpfbandgürteln und Hüftenhaltern bringen die Frühjahrsmodistkollektionen ebenfalls manches Neue. Preiswerte Strumpfbandgürtel mit vier abnehmbaren Haltern werden aus gutem Drell angeboten. Eleganterer Ausführungen werden aus Broché gearbeitet. Auch Hüftenhalter aus gemustertem Drell erweisen sich als guter Verkaufsartikel. Große Farben sortimente bürgen für reiche Auswahl.

Rücken Sie sich vor Influenza!
 Bevor Sie das Haus verlassen, lassen Sie im Munde

Dr. ANACOTPASTILLEN
 Wanders

zuzugehen, welche Sie gegen die unangenehme Witterung schützen.

Volksgesundheits- und Heilfunde

Jod gegen Erkältungsschnupfen

Von den Bauern kulturell tiefstehender Völker wird schon lange Jod zur Unterdrückung des akuten Schnupfens benutzt. Das ist unter anderem in Sibirien der Fall. Aus letzterem Lande haben die Kriegsgefangenen diese Erfahrung mitgebracht und unter der einheimischen Bevölkerung weiterverbreitet. Das Jod wird in der Weise angewendet, daß man zwei Tropfen Jodtinktur in Wasser, Bier, Milch, Suppe usw. nimmt. Der Erfolg der Jodwirkung soll in der Abtötung der Bakterien durch das auf die Schleimhautoberfläche ausgeübte Jod bestehen. Diese Erklärung soll nach Annahme Dr. Sternbergs in der „Wiener klinischen Wochenschrift“ nicht den wirklichen Tatsachen entsprechen. Dr. Sternberg hat festgestellt, daß das Jod nur bei sogenannten Erkältungsschnupfen wirksam ist. Bei diesem Schnupfen wird der Kranke dadurch befreit, daß durch den erhöhten Wassergehalt der Schleimhaut der Nase entweder eine stärkere Schwellung der Schleimhaut u. dadurch bedingte Verstopfung der Nase eintritt, oder daß der erhöhte Wassergehalt der Schleimhaut eine starke schleimige Absonderung erzeugt. Nimmt nun ein solcher Patient Jod in kleinsten Mengen, so lassen die zahlreichen kleinen Beschwerden des Patienten vollkommen oder stark nach. Die gesunde Schleimhaut der Nase schrumpft ab und die lästige Absonderung hört auf. Das Jod hat zu einer Regulierung des Wasserhaushaltes der Schleimhaut der Nase geführt. Das Gewebe enthält nunmehr die Menge

Ein neuer Roman!

In unserer heutigen Sonntagsnummer beginnen wir mit der Veröffentlichung eines neuen, äußerst spannenden und bezaubernden Romans:

Das gelbe Meer

von Marie Stahl.

Eine in vielen Wirkungen sich abspielende, fesselnde Familien- und Liebesgeschichte ist es, die die bekannte Verfasserin in meisterlichen Strichen vor uns aufrollt. Das gelbe Meer! Das wogende Aehrenfeld! Und all die mysteriösen, geheimnisvollen Geschichten, die sich daran knüpfen, zeichnet Marie Stahl in einer Art, die ihre vollendete Meisterhaftigkeit auf dem Gebiete der Feuilleton-Romanliteratur verrät. Mit welcher inniger Empfindung sie die Naturerscheinungen malt! Wie aus Stahl und Stein gemeißelt sind die Gestalten, von denen uns besonders der alte Peter Landin, seine buschige Frau, seine Tochter Lona und sein Schwager Graf Salten so sympathisch berühren, als wären sie uns längst vertraut. Den Roman „Das gelbe Meer“ wird jeder unserer Leser wie Leserin mit atemloser Spannung verfolgen, dessen sind wir sicher.

von Flüssigkeit, die für Ihre Funktion notwendig ist. Es wird empfohlen zwei Tropfen einer 10prozentigen Jodtinktur in einem vollen Glas Wasser zu trinken, dann kann man den Schnupfen oft vollständig innerhalb einiger Stunden bis zu einem Tage kuppieren. Je früher das Jod verabreicht wird, desto sicherer ist die Wirkung. Deshalb soll man, sobald man die geringsten Anzeichen eines Schnupfens merkt, sofort die stark verdünnten Tropfen Jodtinktur zu sich nehmen. Dr. W. S.

Eine neue Methode der Asthmabelämpfung

Asthmatiker gibt es viele Tausende, die namentlich in der jetzigen Uebergangszeit schwer zu leiden haben. Am die bei einem Asthmaanfall eintretende akute Lungenblähung mit ihren bedenklichen Folgeerscheinungen zu beseitigen, oder zu verhüten ist nach einer von Dr. Säenger vorgeschlagenen Methode zunächst darauf zu achten, daß die Ausatmung nicht an Stärke, wohl aber an Dauer die Einatmung übertrifft. Um dies zu erreichen, ließ der genannte Arzt die Kranken mit mäßig lauter Stimme und unter besonderer Dehnung der Vokale zählen, und zwar in der Weise, daß für jede Zahl die Dauer von einer Sekunde in Anspruch genommen wurde. Durch diese Methode der Atemgymnastik wird es auch erreicht, daß die Patienten in wohlthätiger Weise von ihrem Zustand abgelenkt werden. Das ist in besonders hohem Grade der Fall, wenn man die Kranken zum Nachdenken veranlaßt und in der Weise zählen läßt, daß sie unter Weglassung bestimmter Zahlen alle übrigen Zahlen der Reihe nach herfragen, an Stelle der ausgelassenen Zahl aber — im gleichen Tempo — eine Einatmung folgen lassen; z. B. 1 2 3 4 Ausatmung, 6 7 8 9 Einatmung usw. Die Kranken müssen in der anfallfreien Zeit in der oben beschriebenen Weise üben und sich während des Anfalls der fehlerhaften Atmung enthalten.

Schweißfüße. Die einfachste und erfolgreichste Behandlung der Schweißfüße ist nach Dr. Althoff die folgende: Die Füße werden mit warmem Wasser und Seife gründlich gewaschen, dann ordentlich abgetrocknet. Sodann gleich danach werden die Füße, auch zwischen den Zehen, mittels eines Wattebausches eingerieben mit einer Mischung aus je 50 Prozent Formaldehydlösung und Wasser. Die Flüssigkeit muß an der Haut der Füße eintrocknen, dann erst sollen die Socken wieder angezogen werden. Im allgemeinen reicht man drei Tage hintereinander je einmal ein. Die Wirkung ist beschleunigend und hält etwa sechs Wochen an, dann muß wieder ein- bis zweimal eingepinselt werden. Nach mehrmaligen Einspinselungen verliert sich das Leiden allmählich.

Für die Frauentwelt

Mönchskapuzen, Englands letzter Modeschick

Der strenge Faltenwurf der alten Mönchskapuzen wird die elegante Engländerin verführen, wenn sie im Ballkleid zur Gesellschaft geht; so lautete die letzte Anordnung der Modegewaltigen in London. Allerdings werden diese Umhänge nicht die einfachen dunklen Farben der Mönche kopieren. Es ist im Gegenteil beliebt, die Farbe der Kapuze mit der des Umhanges selbst zu kontrastieren. So sah man sehr lange bis auf den Saum des Umhanges fallende Kapuzen, aus schimmerndem Goldgewebe hergestellt, sich von jadegrünem Samt abheben. Auch die Verbindung von schwarz und rosa Samt mit Silberbrokat ist beliebt. Eine Kasierung bedeuten diese Mönchskapuzen jedenfalls nicht, sind sie doch überaus weich und warm und stellenweise sogar mit Hermelin verbrämt. Pelz ist überhaupt für alle Besätze nach wie vor beliebt. Dem Silbersuchs, der bisher die große Mode war, ist nunmehr ein Rivale im grönländischen Blausuchs entstanden.

Die Wäsche der Dame im Frühjahr

Weiß oder farbig? Das ist die Frage.

Die farbige Damenwäsche ist zweifellos noch immer sehr modern und wird es voraussichtlich auch in diesem Jahre noch bleiben, aber das schöne, blühende Weiß ist bei der Wäsche ebenfalls durchaus nicht unbeliebt. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, dürfte die weiße Wäsche den verlorenen Boden im Laufe dieses Jahres zurückgewinnen. Wenigstens beginnen ihr allmählich viele Damen ihre alte Gunst wieder zuzuwenden.

Ein sehr erfreuliches Merkmal der frühlingmäßigen Stimmung in der Wäschemode ist der reichliche Einsatz von weißer Wäsche. Die farbige Wäsche wird sich in gleicher Weise. In den Schnittten treten nur geringfügige Änderungen ein. Hemd und Hose dürfen nicht allzu fällig sein. Die Hose bleibt

nach wie vor ein Höschen. Das Nachthemd wird etwas üppiger gehalten. Die Garnierung ist reichlich. An Spitzeneinsätzen wird nicht gespart.

Beim Achselhemd überwiegt der viereckige Ausschnitt. Nach der Achsel zu werden die Schulterpartien leicht geschweift. Der Achselausschnitt wird genügend tief heruntergezogen, so daß der Arm beim Achselhemd eben so frei bleibt wie beim Trägerhemd. Zahlreiche Muster werden mit Banddurchzug ausgestattet, der in diesem Jahre wieder zu größerer Beliebtheit gelangen dürfte. An modisfarbenen Setzenden und kunstseidenen Bändern für diesen Zweck herrscht kein Mangel. Auch beim Trägerhemd steht die Garnierung wieder im Vordergrund des Interesses der Frauentwelt. Zumal bei Ausführungen aus Batist und Seide wird auf elegante Stiderei- und Spitzenverzierung großer Wert gelegt. Der Schnitt des Trägerhemdes wird noch immer so gehalten, daß es ziemlich tief ansetzt und der Dame Belegenheit gibt, im intimen Anzug mit einem großen Dekollete zu prunken. Beim Achselhemd wie auch beim Trägerhemd hat die „Länge“ keinerlei Änderung erfahren. Die knappen Höschen erlauben in dieser Beziehung keine Willkür.

Die Hemdhoje der Dame wird in verschiedenen modischen Formen gearbeitet. Der Hemdteil wird meist glatt mit stumpfer Kante gehalten. Der kurze Hosenteil wird seitlich eingekraust oder gefaltet. Die Fältelung wird so vorgenommen, daß die Falten von der Taille abwärts aufspringen. Weißer und farbiger Batist ist als Material gleichermaßen beliebt. Recht lebhaft ist die Nachfrage nach Hemdhojen mit Garnierung und Einsätzen aus Valenciennespitzen. Auch Ausführungen mit Stiderei- und Spitzenverzierung werden von der Frauentwelt geschätzt. Sie werden stumpfartig gearbeitet und seitlich etwas hochgezogen, so daß die Oberkante mehr sichtbar werden. Sehr elegante Modelle gibt es auch in Dpaf, der heute in allen Modisfarben zu haben ist. Entscheidend stehen solche Dpaf-Hemdhojen der Dame zu Gesicht, wenn sie Knappstees Format annehmen und beiderseits entsprechend gekürzt sind. Ueberhaupt ist die

Wirtschaftliche Rundschau

Unzeitgemäße Steuern

Die Notwendigkeit der Abschaffung der Warenumsatzsteuer

Von
UDO KASPER.

W a r i b o r, 3. März 1928.

Der jüngst erfolgte, allerdings noch provisorische Abschluß des 50-Millionen-Pfund-Staatsdarlehens ist ein brennendes, nie genug behandeltes Steuerproblem von neuem aufgeworfen. Bald nach der Rückkehr des Finanzministers wurde es bekannt, daß den englischen Finanzgruppen als Garantie für das Darlehen von unserer Seite u. a. auch die Verpfändung der Warenumsatzsteuer angeboten wurde. Unsere schwergeprüften Wirtschaftskreise, die nun schon seit Jahren einen bisher erfolglosen Krieg gegen diese von der Zeit schon längst überholte Steuer führen, erlebten eine neuerliche Enttäuschung. Denn es hat jetzt den Anschein, als ob die maßgebenden Faktoren überhaupt nicht daran dächten, dem — wie wir bald sehen werden — jedenfalls nicht unbegründeten Verlangen unserer Erwerbskreise nach völliger Abschaffung der Warenumsatzsteuer, dieser ungerechtesten und unsozialsten aller Steuern, nachzukommen.

In einem dieser Tage von sämtlichen hauptstädtischen Wirtschaftskorporationen dem Finanzminister überreichten Memorandum wird richtig betont, daß diese unerträglich gewordene Steuer, an das Ausland einmal verpfändet, zu einer bleibenden Belastung der Wirtschaft werden müßte. Schließlich wird die Forderung unterstrichen, die Umsatzsteuer nicht nur nicht zu verpfänden, sondern als vollkommen unzeitgemäß und unbegründet sobald als möglich überhaupt ganz abzuschaffen.

Unsere Warenumsatzsteuer ist ein Kind der ersten Nachkriegsjahre. Sie hatte einige Zeit — und dies soll nicht geleugnet werden — ihre Existenzberechtigung. Die Inflationsjahre hatten naturgemäß eine ständige Verminderung der Staatseinkünfte im Gefolge und der Staat sah sich daher im Interesse seines budgetären Gleichgewichts genötigt, zu einer fiskalischen Einrichtung seine Zuflucht zu nehmen, die ihre Wirkung auch in den schwersten Krisenzeiten behaupten und den Staat für seine Schäden auf anderen Seiten entschädigen konnte.

Während alle übrigen Steuern in Zeiten der Wirtschaftsnot nicht selten vollständig versagen können, bleibt die Wirkung der Warenumsatzsteuer bewahrt, z. B. aus dem ganz einfachen Grunde, weil der allgemeine Konsum nur bis zu einer gewissen Grenze eingeschränkt werden kann. Außerdem bietet die Warenumsatzsteuer die Möglichkeit der Besteuerung auch der kleinsten, bereits tief unter dem Existenzminimum liegenden Einkommen und insolgedessen einen in Krisenjahren recht willkommenen Rettungsanker zur Wahrung des budgetären Gleichgewichts.

Seit der Einführung der Warenumsatzsteuer haben sich jedoch die Verhältnisse, und nicht zuungunsten der Steuermoral, wesentlich anders gestaltet. Gewiß ist die Wirtschaftskrise noch nicht überwunden, wohl aber sind die Merkmale einer bereits weit fortgeschrittenen Konsolidierung unverkennbar. Die valutaren Kursstürze, der Hauptfeind eines geordneten Steuersystems, haben bereits vor Jahren ihr Ende gefunden. Die Wirtschaft beginnt sich wieder in geordneten Bahnen zu bewegen; einer gerechten, objektiven und zeitgemäßen Besteuerung steht nichts mehr im Wege.

Die Warenumsatzsteuer hat damit ihre Existenzberechtigung verloren. Denn sie ist weder gerecht, noch sozial. Die Warenumsatzsteuer ist ungleich, weil sie das Prinzip der progressiven Besteuerung nicht anerkennt, sondern kleine und große Einkommen in gleicher Weise besteuert. Sie ist unfair, weil sie einerseits den Ueberfluß, d. h. die nicht

verausgabten großen Einkünfte überhaupt nicht besteuert und Kinderlose und Unverheiratete favorisiert, andererseits aber die kinderreichen Familien einer unerbittlichen Besteuerung ausliefert.

Abgesehen davon, daß die Warenumsatzsteuer die Erwerbsteuer in etwas veränderter Form darstellt, und damit im Grunde eine zweifache Besteuerung fast ein und derselben Art mit sich bringt, ist ihre Wirkung auch sonst mit großen Nachteilen für unsere Gesamtwirtschaft verbunden. Erstens ist die Warenumsatzsteuer ein gewaltiger Hemmschuh für die Entwicklung unseres heimischen Handels. Ein schwieriges Problem bildet in den meisten Fällen die Möglichkeit der Ueberwälzung auf den Konsumenten. In krisenhaften Zeiten kann der Kaufmann nicht verhindern, die Rentabilität des Geschäftes einzuschränken, um einerseits die ohnehin sehr launhaften Konsumenten durch eventuell notwendig gewordene Preiserhöhungen nicht noch mehr einzuschüchtern und um andererseits seine Konkurrenzfähigkeit im Wettbewerb mit den übrigen Firmen und — last not least — mit den Genossenschaften, die übrigens von der Entrichtung der Warenumsatzsteuer ganz befreit sind und daher eine ganz besondere Ausnahmstellung einnehmen, nicht zu schmälern.

Der gegenwärtige Stand der jugoslawischen Handelsverträge

W. W a r i b o r, Anfang März.

Zu diesem Thema entnehmen wir dem Monatsbericht der Estomptebank folgende interessante Ausführungen:

Die jüngsten Verhandlungen mit Desterreich haben neuerdings die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Frage der Handelsverträge gelenkt. In Wirtschaftskreisen wurde wiederholt darauf hingewiesen, daß das unregelmäßige Verhältnis dem Ausland gegenüber für den Handel des Landes sehr nachteilig sei. Es gibt Länder, mit welchen Handelsverträge sobald als tunlich abgeschlossen werden müssen, darunter in erster Linie mit der Tschechoslowakei.

Die gegenwärtige Lage Jugoslawiens vom Standpunkte der Handelsverträge ist sehr kompliziert. Es gibt Verträge, welche noch von Vorkriegszeiten her abgeschlossen wurden und noch heute in Kraft stehen, und Verträge, welche von Jugoslawien nach dem Kriege abgeschlossen wurden. Zu den Verträgen aus der Vorkriegszeit gehören Amerika 1881, Holland 1881, Schweiz 1907, Frankreich 1907, Spanien 1908, Dänemark 1909, Norwegen 1909 und Portugal 1910.

Hinsichtlich der nach dem Kriege abgeschlossenen Verträge gibt es solche, welche bereits ratifiziert wurden und solche, welche der Ratifizierung noch nicht unterworfen wurden. Die Handelsverträge mit der Tschechoslowakei vom Jahre 1920, mit Polen (1922), Japan (1923), Oesterreich (1927) sind bereits ratifiziert. Der Vertrag mit Frankreich trat bis zur Stunde noch nicht in Kraft. Die Handelsverträge mit Italien vom Jahre 1924, Ungarn, Albanien, Großbritannien und Belgien vom Jahre 1926 und mit Griechenland vom Jahre 1927 sind bereits anticipando in Kraft gesetzt worden. Die Ratifizierung der Handelsverträge mit Belgien und Großbritannien steht bevor. Im Verhältnis zu einigen Ländern stehen die Minimaltarife der autonomen Zolltarife in prägi in Kraft, obgleich mit diesen Ländern bis jetzt noch keine formellen Handelsverträge geschlossen wurden. Diese Länder sind Ungarn, Rumänien, Luxemburg,

Ganz besonders interessiert an der gänzlichen Abschaffung der Warenumsatzsteuer wäre aber zweifellos unser in letzter Zeit stark zurückgegangener Export. Wenn uns daran gelegen ist, die Handelsbilanz, diesen Hauptposten unserer Zahlungsbilanz, wenigstens annähernd aktiv zu gestalten, dann müssen wir es einmal ernstlich mit der Frage der Exportförderung vertraut machen. Unsere Industrie und unser Handel sind konkurrenzfähiger zu gestalten. In erster Linie ist die Warenumsatzsteuer abzuschaffen, die die Leistungsfähigkeit unserer Industrie und unseres Handels im Interesse der ausländischen Konkurrenz stark beeinträchtigt.

Die Warenumsatzsteuer ist eine typische Kriegs- oder, besser gesagt, Krisensteuer, die alle Mängel in sich vereinigt, die eine Steuer überhaupt aufweisen kann. In den meisten Staaten wurde sie daher bereits ganz abgeschafft oder befragt gründlich abgeändert, daß jede Gefahr für die Wirtschaft beseitigt erscheint. Man war sich dessen bewußt, daß die Umsatzsteuer in Zeiten der Wirtschaftsnot wohl unschätzbare Dienste geleistet hat, daß sie aber auf die Dauer von der Wirtschaft nicht ertragen werden könne. Die Wirtschaftsgeschichte der letzten Jahrzehnte spricht eine klare Sprache und unsere maßgebenden Faktoren würden gut tun, sich von der Geschichte, die bekanntlich der beste Lehrmeister ist, belehren zu lassen. Der Beweis der Stichhaltigkeit der von unseren Erwerbskreisen gegen die Warenumsatzsteuer vorgebrachten Einwände wäre erbracht.

Lichtenstein, Kanada, Indien, Palästina, Ägypten, die Britischen Kolonien und Protektorate. Mit nachstehenden Ländern sind Handelsvertragsverhandlungen noch nicht begonnen worden: Bulgarien, Rußland, Finnland, Litauen, Lettland, Argentinien, Brasilien und Chile. Die wichtigsten Handelsvertragsverhandlungen, nämlich mit der Tschechoslowakei, Spanien und der Türkei stehen soeben in Behandlung.

Die Tschechoslowakei nimmt im jugoslawischen Ausfuhrhandel den dritten, in der Einfuhr den zweiten Platz ein. Während die Ausfuhr aus Jugoslawien in die Tschechoslowakei keine richtige Entwicklung aufweist, zeigt die Einfuhr eine stetig steigende Richtung auf. Die Passivität der Handelsbilanz gegenüber der Tschechoslowakei beläuft sich auf etwa eine halbe Milliarde Dinar. Der mit der Tschechoslowakei im Jahre 1920 abgeschlossene Handelsvertrag befriedigt keinen der beiden Teile und zeigt sich auf beiden Seiten der Wunsch nach baldiger Erneuerung.

Jugoslawien ist vorwiegend Agrarland. Die Erfahrungen der letzten Jahre beweisen, daß die Handelspolitik einiger europäischer Industrieländer große Gefahren für die Ausfuhr der jugoslawischen Agrarprodukte in sich birgt. Die Schweiz, Deutschland, Oesterreich und die Tschechoslowakei sind in gleicher Weise bemüht, ihre Landwirtschaft mit allen Mitteln zu heben und zu schützen, so daß Jugoslawien gezwungen ist, für seine Produkte andere Absatzgebiete zu schaffen.

Unter den Ländern, welche berufen sind, im jugoslawischen Außenhandel eine bedeutende Rolle zu spielen, muß in erster Linie die Türkei genannt werden. Die Entwicklung der Industrie in den alten Industrieländern liefert den Beweis, daß ihre Nachfrage nach Industrieartikeln im selben Verhältnis steigt, in dem ihre eigene Industrie leistungsfähiger wurde. Weder der Westen ist ungeeignet für jugoslawische Industrieartikel noch der Osten für Agrarprodukte, lediglich die Qualität der Ware und die Nach-



Denkfähigkeit
und Kopfschmerzen, weil man bis spät in die Nacht hinein gelesen hat. Eine oder zwei

Aspirin-Tabletten

lindern augenblicklich und stellen die Denkfähigkeit wieder her.

Fordern Sie aber stets die Original-

packung „Aspirin“ mit der blau-weißen roten Garantiemarke.



frage auf den Märkten entscheidet. Die Türkei bietet den sehr günstigen Markt. Obwohl selbst Agrarland, beträgt allein die Maissinfuhr jährlich etwa 400 Millionen Dinar! Außerdem importiert die Türkei Vieh, Obst, Gemüse usw. Jugoslawien könnte den Export in dieser Relation sowohl in Agrarprodukten als auch in Industrieartikeln entwickeln.

Ein weiterer, von den jugoslawischen Wirtschaftskreisen wiederholt dringend geforderte Handelsvertrag ist der mit Spanien. Außer Holz ist Spanien ein wichtiger Markt für Zement, Vieh usw. Bis jetzt wurden Handelsvertragsverhandlungen aus technischen Gründen immer und immer wieder verschoben, und begonnene Verhandlungen unterbrochen. Die jugoslawische Holzausfuhr geht nach Spanien aus zolltarifischen Gründen über Italien. Wiederholt sind die Fälle zu verzeichnen, daß Spanien in Smyrna Holz verkaufte, welches über Italien aus Jugoslawien bezogen worden war.

Das jugoslawische Bankwesen

Angeichts der bevorstehenden und teilweise bereits stattgefundenen Beröffentlichungen der Bilanzen für das abgelaufene Geschäftsjahr wird es unsere Leser gewiß interessieren, mit unseren führenden Banken vertraut zu werden.

Von eigentlichen Großbanken im europäischen Sinne läßt sich bei unseren Geldinstituten eigentlich nicht reden und können dieselben einen Vergleich mit den führenden Weltbanken der großen Staaten nicht für sich aufweisen. Aber trotzdem gibt es in Jugoslawien jetzt, nach den teilweise bereits durchgeführten Fusionen, einige Geldinstitute, die man schlichtweg als Großbanken bezeichnen kann. Bekanntlich ist die Kroatische Estomptebank in der kroatischen slawonischen Landeshypothekenbank aufgegangen und notieren ihre Aktien nicht mehr an der Börse. Auch wurde durch Nationalisierung der jugoslawischen Filialen des Wiener Bankvereins in Beograd ein neues, kapitalstärkstes Geldinstitut, der Allgemeine Jugoslawische Bankverein, ins Leben gerufen.

Einzig und allein die Zagreber Banken unterhalten Filialen in allen größeren Orten Jugoslawiens, während sich die Zagreber Geldinstitute größtenteils auf die Residenz selbst und die Banken in Slowenien und Bosnien auf ihre Provinzen beschränken. Der Wirkungskreis unserer Banken kommt in der Zahl der Filialen am besten zum Ausdruck.

Die Höhe des Aktienkapitals ist keineswegs ein sicherer Maßstab für die Größe des Unternehmens und den Umfang seiner Tätigkeit; immerhin ist sie, wenigstens nach Außen, ein Zeichen seiner Größe. Im nachfolgenden wollen wir die zwölf führenden jugoslawischen Banken mit dem Sitz ihrer

Zentrale, dem Aktienkapital und der Zahl der Filialen anführen.

- 1. Erste Kroatische Sparkasse, Zagreb, Aktienkapital (in Millionen Dinar) 75, Filialen 49. 2. Kroatisch-slawonische Landeshypothekbank, Zagreb, 116 (9). 3. Serbische Bank, Zagreb, 40 (10). 4. Jugoslawische Allgemeine Kreditbank, Zagreb, 37,5 (4). 5. Laibacher Kreditbank, Ljubljana, 50 (13). 6. Landesbank für Bosnien und die Herzegovina, Sarajevo, 30 (17). 7. Bosnische Industrie- und Handelsbank, Sarajevo, 20 (5). 8. Adria-Donaubank, Beograd, 120 (6). 9. Allgemeiner Jugoslawischer Bankverein, Beograd, 100 (1). 10. Bosnische Bank, Beograd, 30 (1). 11. Agrar- und Kommerzbank, Beograd, 25 (2).

Wie schon einigemal erwähnt, macht sich in Jugoslawien wie in allen übrigen Staaten bei der allmählichen Rückkehr zu normalen Verhältnissen das Bestreben nach einer Zusammenfassung des Kapitals, vornehmlich im Bankwesen, geltend. Mitbestimmend ist hierbei auch die Tatsache, daß eine erhebliche Anzahl von Geldinstituten von ausländischem Kapital abhängig ist (Rothschild, Sieghart), das, sofern mehrere Geldinstitute in seine Einflußsphäre gehören, an die Fusion dieser Anstalten schreitet, in erster Linie um die übermäßigen Spesen zu verringern und die Leitung in einer Hand zu vereinigen. Deshalb haben wir für die nächsten Jahre, vielleicht noch heuer, weitere Fusionen im jugoslawischen Bankwesen zu gewärtigen. Uebrigens hat nach Friedensschluß infolge der Hochkonjunktur eine Hypertrophie auf diesem Gebiete eingetreten, und überall, besonders aber in Serbien, schossen neue Banken wie Pilze aus dem Boden. Jetzt muß an ihren allmählichen Abbau gedacht werden.

Zagreber Börserwoche

Lustlosigkeit auf sämtlichen Märkten. — Kurseinbuße der Kriegsschadigungsrente.

A. W., Zagreb, 3. März.

Die Grundstimmung auf dem Bank- und Industriewertemarkt war still und lustlos. Die Umsätze hielten sich in engen Grenzen. Es kamen nur in vereinzelt Papieren Schlüsse zu im allgemeinen unveränderten Kursen zustande. Agrarbankaktien wurden zu 19 und 18,50, Kreditbank etwas fester zu 91, Jugoslawische Bank zu 96,25, Serbische zu 142, Landesbank Sarajevo zu 140 und Laibacher Kreditbank zu 135 gehandelt. In Hypothekbankaktien wurden Schlüsse bei 65 verzeichnet. Erste Kroatische Sparkasse wurden in dieser Berichtswoche etwas lebhafter umgesetzt. In diesem Papier fielen Schlüsse zum Kurse von 880—882,50. Nationalbankaktien tendierten eine Kleinigkeit schwächer bei 6350—6500 ohne Umsätze.

Auf dem Industriewertemarkt entwickelte sich nur in einzelnen Papieren ein Verkehr. Slavegaktien wurden in fester Tendenz zu Kursen von 115 bis 120 gehandelt. Slavoniaaktien tendierten stabil bei 14,50 bis 15 Schlüsse. Gutmann waren hauptsächlich zu Kursen von 220—230 notiert. Zuderfabrik-Ofijel war vernachlässigt und im Kurse bei 525—450 unverändert. Zuderfabrik Beliki Beckerel war bei 1100 gefragt, während sich Ware nur bei 1200 zeigte. Danicaaktien wurden bei 142, Bevece bei 142 und 140 umgesetzt. Union-Ofijel verzeichnete in dieser Berichtswoche nach langer Pause Schlüsse bei 240. Brober-Waggon konnte auch in dieser Berichtswoche Schlüsse bei 53—50 aufweisen. In den übrigen Industriewerten ergaben sich im allgemeinen keine nennenswerten Kursveränderungen, weil es auch in diesen Papieren zu keinem Umsatz kam.

Die zum Ultimo auf dem Beograder Plaz einsehenden Realisationen haben verstimmt auf die Marktlage der Kriegsschadigungsrente gewirkt. Im Laufe der Berichtswoche hüfte das Papier durchschnittlich 8 Punkte ein und schied zum Wochenschluß bei 443 bis 444 prompt, 445—446,50 Märztermin, 449—550,50 April und 472—480 Dezember aus dem Verkehr. Bemerkenswert ist, daß in Terminen die Kursabdrückungen gering waren. Agrarschuldverschreibungen und Investitionsanleihe tendierten stabil bei geringen Umsätzen.

Auf dem Devisenmarkt war der Umsatz mittelmäßig. In den Kursen ergaben sich im Laufe der Berichtswoche keine nennenswerten Schwankungen. Der Dinar tendierte gegen Wochenende gegenüber Zä-

rich bei 9.1275 gegen 9.1325 zum Wochenbeginn eine Kleinigkeit schwächer. Die Nationalbank mußte auch in dieser Berichtswoche den größten Teil des Devisenbedarfs durch Interventionsabgaben decken.

Der Hopfenmarkt

Petrovac: Der Verkehr auf dem Hopfenmarkt war in der Berichtswoche etwas lebhafter. Vorwiegend werden Käufe für belgische Rechnung getätigt. Die Preise haben leicht angezogen. Man bewilligte 800 bis 1200 Dinar pro 100 Kilogramm. Der Gesamtumsatz belief sich auf etwa 100 Meter zentner. Nach Ansicht führender Kaufleute der Branche dürfte das Geschäft im Frühjahr eine Belebung erfahren, sobald auch mit einer Preisbesserung gerechnet werden kann.

Hopfen jugoslawischer Provenienz wurde, wie aus Saaz berichtet wird, in etwas geringen Mengen gekauft. Der Preis bewegte sich zwischen 600 bis 1400 Ké pro 50 Kilogramm.

In Nürnberg wurden in jugoslawischem Hopfen nur geringe Umsätze getätigt. Auf dem Saazer Hopfenmarkt hielten sich die Umsätze in der Berichtswoche in engen Grenzen. Der tägliche Umsatz bewegte sich bei etwa 25 Zentner à 50 kg. Die Preise blieben im allgemeinen unverändert bei 1800 bis 2100 Tschechokronen pro 50 kg. Tendenz flau.

Auf dem Nürnberger Markt waren die Umsätze gleichfalls sehr gering. Die Preise bewegten sich unverändert zwischen 50 bis 250 Mark pro 50 kg.

Zagreber Vieh- und Futtermarkt

Zagreb, 29. Februar.

Der heutige Wochenmarkt war außerordentlich gut besetzt. Der Verkehr war sehr lebhaft, die Preise hielten sich im allgemeinen auf dem vorwöchentlichen Niveau. Außergewöhnlich lebhaft war der Verkehr auf dem Schweinemarkt, wo die Nachfrage nach Jungschweinen sehr groß war. Auch auf dem Pferdemarkt war die Nachfrage sowohl für den Inlandsbedarf als auch für den Export sehr lebhaft. Für den Export wurde auch Hornvieh, und zwar für Slowenien, Desterreich und das Zwischenmurgelgebiet gekauft.

Der Austrieb belief sich auf 7 Stiere, 348 Kühe, 95 Stück Jungvieh, 178 Ochsen, 176 Kälber, 428 Schweine, 181 Spanferkel, 671 Pferde und 172 Fohlen. — Zug es f ü h r t wurden: 382 Fuhren Hen, 12 Fuhren Klee, 12 Fuhren Grummet u. 32 Fuhren Stroh.

Es notierten: Rindvieh: Stiere 6,50 bis 7, Ochsen 1. Kl. 8,25 bis 9, 2. Kl. 6 bis 6,50, Kühe 5 bis 6, Jungkühe 7 bis 8,25, 2. Kl. 5 bis 6,50, Jungochsen 1. Kl. 6 bis 7,50, 2. Kl. 5,25 bis 6,75, Kälber 13 bis 14 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht. — Schweine: Heimische gemästete 15 bis 16, Jungschweine bis 1 Jahr 11,50 bis 12,50, über ein Jahr 11,50 bis 12 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht, Spanferkel 180 bis 230 Dinar pro Stück; s y r m i s c h e Schweine geschlachtet 15,50 bis 16 Dinar pro Kilogramm. — Pferde: Weidpferde 3000 bis 6000, schwere Lastpferde 8000 bis 12.000, leichte Rutschpferde 4000 bis 5000 Dinar pro Paar. Fohlen einjährige 750 bis 1500, zweijährige 2000 bis 2500, dreijährige 2000 bis 3500 Dinar pro Stück. — Futtermittel: Klee 125 bis 150, Heu 100 bis 130, Grummet 125 bis 150, Stroh 75 bis 100 Dinar pro Meterzentner.

Der neue Gouverneur der Nationalbank. Der König unterzeichnete einen Erlass, womit der bisherige Stellvertretende Gouverneur der Nationalbank Ljuba Srećković zum Gouverneur der Bank ernannt wird. Diesem ist die Frage der Besetzung des Gouverneurspostens, die so lange offen war, endgültig erledigt.

Der Handelsvertrag mit der Belgisch-luxemburgischen Zollunion, der für fünf Jahre abgeschlossen wurde, ist mit der Veröffentlichung im Amtsblatte dieser Tage in Kraft getreten.

Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Das bekannte Kohlenbergwerk And. Jankić in Sentjanj in Unterkrain wird in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von



Kreme „Taky“, die so gebraucht wird, wie sie aus der Tube gelangt und binnen fünf Minuten von jeder Körperstelle alle überflüssigen Haare und Flaum beseitigen. „Taky“ vernichtet die Härchen bis zur Wurzel und schächt sie derart, daß sie schließlich ganz verschwinden. „Taky“ ist ausgiebig und vollkommen unschädlich. Versuchen Sie noch heute die „Taky“-Kreme und Sie werden davon begeistert sein. Hauptniederlage für Jugoslawien: Henry N. Neumann, Zagreb, Boškovičeva ulica 42. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

3 Millionen Dinar (15.000 Aktien zu 200 Dinar) umgewandelt.

Ins Handelsregister wurden folgende Firmen eingetragen: Anton G o l e z, Kurz-, Galanterie- und Strickwarenhandlung in Maribor; Karl J m a z e l, Expedition und Viehezport in Maribor, und Ivan M i l o l i č, Maszfabrik in Slovenjgradec.

Kovifaber Produktenbörse vom 2. d. Weizen, 2%, Bačkar, 78/79 kg 335—340, s y r m i s c h e r 77/78 kg 335—340, L e c h a n a t e r 78/79 kg 330—335. — M a i s : Bačkar, s y r m i s c h e r und Banater 245—250, Bačkar und s y r m i s c h e r per März-April 255—265, Bačkar per April-Mai 257,50—262,50, weißer 255—260, Banater Parität Bräse 247,50—252,50, per März-April 255—260, s y r m i s c h e r Parität Indjija 247,50—252,50. — M e h l : Bačkar, „Og“ und „Ogg“ 465—475, „2“ 445—455, „5“ 425—435, „6“ 370—380, „7“ 300—310, „8“ 220—230. — K l e i e in Jutejäden: Bačkar 207,50—215, s y r m i s c h e 207,50—212,50. — Die übrigen Artikel blieben unverändert. — Tendenz schwach. — Umsätze: Weizen 1, Mais 46, Mehl 4 und Klee 1 Waggon.

Stechviehmarkt. M a r i b o r, 2. d. Der Auftrieb betrug 176 Schweine und 1 Fiege. Der Handel war wegen eingetretener großer Kälte mittelmäßig, verkauft wurden nur 82 Stück. Es notierten: 7—9 Wochen alte Jungschweine Dinar 280—300, 3—4 Monate 380—450, 5—7 Monate 480—550, 8—10 Monate 580—650, einjährige 1000—1200. Kilogramm Lebendgewicht 10—12,50 und das Schlachtgewicht 16—17.

Der Pelzmarkt im Rahmen der Mustermesse in Ljubljana, der bei der ersten heurigen Veranstaltung einen so großen Erfolg zeitigte, wird am 20. d. M. wiederholt. Die Interessenten wollen ihre gut getrockneten und ungegerbten Pelzwaren an die Adresse „Divja toka — Belesjejn, Ljubljana“ spätestens bis 15. d. M. senden.

Automobilismus Der Kampf um den Automobil-Weltrekord

Die englische Presse würdigt Captain C a m p b e l l s Weltrekordleistung um so mehr, als der „Blaue Vogel“ vollkommen aus englischem Material gebaut ist und damit der patriotischen Devise „British goods are best“ ein leuchtendes Beispiel liefert. Nicht nur Wagen und Fahrer sind Engländer, sondern auch die von ihm benützten Betriebsstoffe, Dunloppneus usw. sind englischem Ursprungs.

Campbell berichtet sogleich radiographisch über seine Eindrücke von der Rekordfahrt. Der starke Wind war dem Rekordversuch sehr abträglich, nicht allein dadurch, daß er das Tempo unmittelbar beeinträchtigte, sondern auch dadurch, daß die von der Brise über den Daytonstrand gesetzten Wellen in der Sandbahn zahlreiche Furchen zurückließen. Mit dem Winde erreichte Campbell 345,500 Stundenkilometer, gegen den Wind kam er nur wenig über 320 hinaus. Er wird, sobald sich das Wetter günstiger gestaltet, eine weitere Fahrt unternehmen, und er ist überzeugt, damit einen Durchschnitt von mindestens 210 Meilen (337,80 Kilometer) zu erreichen. Einem Interviewer gegenüber äußerte er, daß trotz der erreichten großen Geschwindigkeit ihm kein Augenblick seines Lebens so endlos lang vorgekommen sei wie die Erlebung der kritischen Meile. Der Gegenwind war so stark, daß er nur mit riesiger Mühe die Fahrtrichtung beizu-

Tausendmal im Jahre macht die Frau solche Bewegungen

Darum ist es für jede Dame höchst unangenehm, solche Bewegungen zu machen, falls sie sich nicht an die letzte Mode hält, die verlangt, daß die Haut frei von jedem überflüssigen Haar oder Flaum ist. Heutzutage weiß jede elegante Dame, daß sie nur dann in den Augen der Männerwelt vollendet schön ist, wenn ihre Haut glatt und an ihr kein überflüssiges Härchen, sei es nun an den Händen, am Halse oder auch nur durch die feinsten Strümpfe zu bemerken ist. Deshalb ist es unmöglich, das Rasiermesser zu gebrauchen, da es die Haut abkratzt, sie oft zur Entzündung bringt und kleine schwarze Pünktchen verursacht, vor allem das noch stärkere Wachsen der lästigen Haare bedingt. Ebenso gelten auch die gewöhnlichen Haarbeseitigungsmittel nichts, da sie kompliziert sind und auch einen unangenehmen Geruch haben. Heutzutage verwenden alle Frauen die parfümierte

Behalten vermochte, da die Brise stets den Wagen nach der Seite abzubringen drohte. Plötzlich, als er bereits das Zielband passiert hatte, fühlte er, daß der Wind die Uebermacht gewann und sein Wagen abzusinken schien. Dazu passierte er gerade eine der gefährlichsten Sentungen in der Düne. Durch den Stoß verlor er die Schutzbrille und durch den Gegenbruch wurden ihm Sandkörner mit solcher Wucht in das Gesicht getrieben, daß er glaubte, es reize ihm die gesamte Haut weg. „Für den Bruchteil einer Sekunde“, so berichtet Campbell weiter, „dachte ich, es sei alles verloren. Während der Fahrt stemmte ich mein Knie so fest wie möglich gegen die Sitzwandung und drückte gleichzeitig auf den Gashebel. Auf diese Weise war ich gut verankert. Im kritischen Moment rutschte aber mein Fuß ab, so daß es mich aus dem Wagen zu schleudern drohte, da ich den soliden Sitz momentan verloren hatte. Aber ich verkrampfte mich am Steuerrad mit Todesverachtung, um einmal den Wagen wieder in die gewünschte Richtung zu bringen und um andererseits nicht aus dem Wagen gerissen zu werden. Wie ich den „Blauen Vogel“ wieder in meine Gewalt brachte, ist mir jetzt eigentlich selbst nicht mehr bis ins Detail erinnerlich. Auf alle Fälle habe ich bei dieser Gelegenheit wertvolle Erfahrungen gesammelt, die mir bei meinen weiteren Fahrten willkommene Dienste leisten werden.“

Witz und Humor

- Verdächtig.** Rosenblüh: „Mein Kassierer kommt mir in der letzten Zeit verdächtig vor. Er betreibt neuerdings soviel Gymnastik — ich glaube er will sich dünn machen!“
- Dillig.** „Ich lebe von meinem Geiste“, sagte der Schriftsteller. „Sie sehen auch schon ganz verhungert aus!“ zischte der Kritiker.
- Mißverstanden.** Im englischen Anfangskurs wird ein Diktat geschrieben „Kommen sie mit, Frä. Eblich?“ fragt der Direktor. „Wohin denn“, gibt die junge Dame freundlich zur Antwort. — „Donnermetter haben sie einen schönen Luster. Ist der auf Seide?“ „Nein, auf Abzählung!“
- Der Richtige Platz.** Die Jungens wollen Fußball spielen und wählen sich einen Kapitän der die Funktion der einzelnen Spieler bestimmen soll. „Der Pepi spielt rechten Flügel!“ Da erwidert schüchtern der Pepi: „Ich kann ja keine Regeln.“ „Gut, dann wirst du Schiedsrichter sein!“
- Ein Ausschneider.** „Auf unserer Tour durch Afrika wären wir bald in eine schöne Verlegenheit gekommen: unsere Reifen waren derart defekt, daß sie nicht mehr zu reparieren gingen. Kurz entschlossen töteten wir vier Elefanten und benutzten ihre Rüssel als Pneumatiks.“
- Paradox.** Wenn man eine Waggessplatte auf ein Grammophon gibt und man denkt sie wird das „Ave Maria“ spielen!
- Das neue Mädchen.** „Gnädige Frau, darf mich mein Bräutigam Sonntags nachmittags besuchen?“ „Wer ist denn ihr Bräutigam?“ „Das weiß ich noch nicht. Ich bin ja noch fremd hier.“

Schachzecke

Redigiert von Schachmeister V. Pirc und E. Kramer.

Sizilianisch

Weiß: Prof. Becker — Schwarz: Dr. Tartakower.

(Gespielt in der 1. Runde des Hakoah-Turniers).

1. e4, c5, 2. g3, d6¹), 3. Lg 2, Sc6, 4. Se2, Ld7, 5. c3, Dc8, 6. h3, e5, 7. Sa3, Sf6, 8. d4, Le7, 9. Lg5, h6, 10. Lf6:, g16:), 11. dc5:, dc5:, 12. Sc4, 0-0, 13. g4, Kh7, 14. Sg3, Td8, 15. Df3, Tdg 8, 16. Se3, Tg6, 17. Sd5, Le6, 18. Lf1, Dh8, 19. 0-0-0, Tad8, 20. Lb5, Td7, 21. Sf5, Ld8, 22. h4, a6, 23. La4, b5, 24. Lc2, Sa5, 25. Tdg 1, Df8, 26. Sf3, Dh8, 27. De 2, T6g8, 28. f4, Dg7, 29. g5, Kh8, 30. Tg2, ef4:, 31. g16:, Df8, 32. Thg1!, Tg2:, 33. Dg2:!, f3), 34. Df3:, Sc4, 35. Sc4:, bc4:, 36. e5!, Td5:, 37. De4, Td3, 38. Ld3, cd3:, 39. Tg7, Dg7, 40. fg:, Kg7:, 41. Dd3: und Weiß gewann im 78. Zuge.

Hier sollte d5 geschehen. Schwarz spielt die Eröffnung sehr schwach und kommt schnell in entscheidenden Nachteil.

Auf g16: folgt 11. dc5:, dc5:, 12. Sc4 nebst Sd6 usw.

nicht fe:, da darauf 34. e5! nebst Dg7+ und Lh7+ sofort entscheidet.

Niemzowitsch — Weltmeisterschaftskandidat

Der baltisch-dänische Großmeister Niemzowitsch, welcher in dem kürzlich beendeten Berliner Turnier in glänzender Weise den 1. Preis errang (8 Partien gewonnen, 1 verloren, 4 remis) und im Oktober 1927 im Londoner Turnier den 1. Preis mit Dr. Tartakower teilte, hat sofort nach Beendigung des Berliner Turniers den Weltmeister Aljechin zum Match herausgefordert. Niemzowitsch hat in den letzten 10 Jahren unter allen Meistern die meisten ersten Preise gewonnen, freilich waren das durchwegs mittlere oder kleinere Turniere; in Großmeisterturnieren rangierte Niemzowitsch stets hinter Lasker, Capablanca bzw. Aljechin. Nur in einem kleinen Turnier in Dresden wurde Niemzowitsch vor einigen Jahren Erster vor Aljechin. Jedenfalls hat Niemzowitsch auf Grund seiner Turnierresultate ebensoviel Berechtigung zu einem Kampfe mit Aljechin, wie dieser zum verlossenen Match mit Capablanca. Vor dem New Yorker Turnier 1927 hatte Niemzowitsch an Capablanca eine Herausforderung gerichtet, er mußte aber dem früheren Herausforderer Aljechin den Vortritt überlassen. Im genannten Turnier schnitt Niemzowitsch gegen Capablanca ungünstig ab, indem er zwei Partien eskalant verlor und 2 remiserte, nachdem er auch bei früheren Gelegenheiten von Capablanca stets geschlagen worden war. Nach dem New Yorker Turnier erklärte Niemzowitsch, daß Capablanca keinen ebenbürtigen Rivalen besitze, und prophezeite eine katastrophale Niederlage Aljechins. Die Ereignisse haben Niemzowitsch Unrecht gegeben. Er hat in Turnierpartien gegen Aljechin nicht übel abgeschnitten, in New York 1 : 1 bei 2 remis.

Es wäre also durchaus nicht ausgeschlossen, daß Niemzowitsch gegen Aljechin im Match siegt ebenso wie dieser gegen Capablanca überraschend gewonnen hat. Niemzowitsch kämpft seit einem Vierteljahrhundert in der Schacharena. Seine Spielweise, die man anfänglich als bizarr und ungesund bespötelte, hat sich immer mehr als System von besonderer Tiefe entpuppt. Zwei so interessante Spieler wie Aljechin und Niemzowitsch würden sich jedenfalls brillante Matchpartien liefern.

Das internationale Hakoah-Turnier in Wien

Am 23. Feber begann in Wien ein größeres internationales Turnier, das die Schachsektion des Sportklubs „Hakoah“ veranstaltet. Teilnehmer sind (nach den Anmelde-nummern): 1. Takaes, 2. Döry, 3. Amoch, 4. S. R. Wolf, 5. Réti, 6. Beder, 7. Jgel, 8. Bautum, 9. Dr. Tartakower, 10. Müller, 11. Glas, 12. Grünfeld, 13. Lichtenstein, 14. Spielmann. Preise: 1. 600 Schilling, 2. 500, 3. 400, 5. 200, 6. 100, 7. 50.

Gespielt wird im Arkadenaal des Café „Central“. In der Mitte des Saals, in einem Rechteck, sitzen die Meister beim Spiel. Der Andrang der Zuschauer ist sehr groß. Der Saal ist mit Fahnen aller möglichen Staaten geschmückt, augenscheinlich um dem Turnier ein „internationales Gepräge“ zu geben, denn aus dem Ausland spielen nur Takaes (Ungarn), der ständig in Wien lebt, und dann Réti und Tartakower, die früher 20 Jahre in Wien gelebt haben und übrigens Mitglieder der „Hakoah“ sind.

Die Teilnehmer könnten wir in drei Gruppen teilen. Vor allem die Großmeister. Aber nicht eine überlegene Ideenkraft ist es, die sie von den übrigen Meistern unterscheidet, wohl aber Routine und noch etwas negatives: Das Spiel interessiert sie nicht besonders. Dr. Tartakower ist fast nie auf seinem Platz, er spaziert von einer Partie zur anderen und notiert sich während des Spiels alle Partien (!), nie und da macht er auch einen Zug, nie und da denkt er auch nach, wie er den „Gegner“ ohne besonderen Energieaufwand „beschwindeln“ könnte. Bei Grünfeld sieht man erstaunliche Positionsvorteile, Linienbesetzungen usw., aber alles führt nur — zum Ausgleich. Er hat gar nicht die Absicht, auf Gewinn zu spielen, geduldig wartet er auf einen theoretischen Fehler des Gegners. Spielmann wieder ist ein Gefühls-spieler und Gefühlsmensch. Auf seinem Gesicht kann man Angst vor dem Gegner, oder Freude um einen gefundenen Plan lesen, aber — er spielt nur auf Angriff. Gegen Takaes hat er einen Bauern gewonnen, geht ins Endspiel, er gibt sich Mühe, die Partie zu gewinnen, aber das Positionsspiel behagt ihm so wenig, daß er mit einem Bauern mehr verliert.

Réti scheint die kiesten Ideen zu haben. Seine Endspielführung ist außerordentlich fein. Seine Stärke liegt in weitgehenden Analysen, in Endspieltudien usw., in der praktischen Partie hat er zu wenig Zeit, kommt in Zeitnot — er hat vielleicht zu wenig Schwungkraft, als daß er sich in Komplikationen einlassen wollte. — Schon in Moskau 1925 haben die Russen konstatiert, daß es mit der Kraft der „europäischen Großmeister“ zu Ende geht.

Die zweite Gruppe sind die „Halb-großmeister“. Prof. Beder scheint ein ausgezeichneter Spieler zu sein. Er spielt mit viel Ambition, hat sehr gute Ideen und wird wahrscheinlich noch gute Erfolge haben. Sein Sieg gegen Tartakower war wohl verdient. Amoch — remis. In dieser Hinsicht ist er mit Grünfeld verwandt. Aber auch er hat in früheren Turnieren schon hervorragende Partien geliefert. In diese Gruppen gehören noch T a r t a c s und Müller. Alle diese Spieler werden wahrscheinlich die nächste „Schachgeneration“ in Mitteleuropa bilden.

Schließlich noch die „Teilnehmer“-Anatete. S. R. Wolf als Vorkämpfer des Landsträßer Schachbundes, Baron D ö r y als Vertreter des Adels und Lichtenstein, Glas, Beutum und Jgel als stärkste Spieler der „Hakoah“.

Schließlich noch die „Teilnehmer“-Anatete. S. R. Wolf als Vorkämpfer des Landsträßer Schachbundes, Baron D ö r y als Vertreter des Adels und Lichtenstein, Glas, Beutum und Jgel als stärkste Spieler der „Hakoah“.

1. Runde, 24. Feber.

Beder gewinnt eine gut gespielte Partie gegen Dr. Tartakower, Takaes nach großen Peripatien gegen Spielmann, Glas gewinnt gegen Wolf, Réti-Müller in Remisstellung abgebrochen. Remis werden auch die Partien Grünfeld-Amoch, Lichtenstein-Döry, wahrscheinlich auch die abgebrochene Partie Beutum-Jgel.

2. Runde, 27. Feber.

Réti gewinnt elegant gegen Glas, Spielmann gegen Beutum, Tartakower gegen Jgel. Remis die Partien: Amoch-Lichtenstein, Grünfeld-Wolf, Beder-Müller, Takaes-Döry.

3. Runde, 28. Feber.

Beder gewinnt gegen Glas, Tartakower gegen Beutum, Lichtenstein gegen Wolf. Remis: Réti-Grünfeld, nach sehr interessantem Kampf, Réti war im Vorteil. Ferner blieben remis die Partien Spielmann-Döry, Amoch-Takaes.

Die vierte Runde.

Am Donnerstag begann die vierte Runde. Müller gewann gegen Beutum, die Partien Grünfeld-Beder, Lichtenstein-Réti, Döry-Amoch und Spielmann-Tartakower blieben remis, ebenso die Partie Jgel-Glas, die Freitag zu Ende geführt wurden. Die Partie Takaes-Wolf wurde in einer für Takaes günstigeren Situation abgebrochen.

Der Amateur Beder führt!

Interessant ist die Tatsache, daß der Amateur Beder mit drei Punkten die Führung innehat. Ihm folgen Réti, Tartakower und Lichtenstein mit je 2½ Punkten.

Radio

Wien: 517-2 m Wellenlänge, 7 Kw, Graz: 357-1 m, 0-5 Kw, Prossburg: 300 m, 0-5 Kw, Zagreb: 310 m, 0-35 Kw, Mailand: 358-8 m, 1-5 Kw, Prag: 343-9 m, 5 Kw, Davon-try (London) 5XX: 1041-3 m, 2 Kw, Frankfurt a. M.: 428-6 m, 4 Kw, Brünn: 441-2 m, 3 Kw, Berlin: 483-9 m, 10 Kw, Budapest: 535-6 m, 3 Kw, Warschau: 1111 m, 10 Kw, Paris (Eiffel) 2650 m, 12 Kw Stuttgart: 317-7 m, 10 Kw

Samstag, 4. März.

Wien (Graz), 10.15 Uhr: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben. — 11: Sinfoniematinee. — 15.15: Donizettis Oper „Der Liebestrank“. — 19.30: Kammerabend. — 20.15: Kalmans Operette „Das Hollandweibchen“. — Berlin, 20.30: Dem Gedächtnis der Gefallenen. — Preßburg, 18: Konzert. — Brünn, 9: Kirchenmusik. — 11: Sinfoniamatinee. — 18: Deutsche Sendung. —

St. Rochus Fußsalz



macht den Fuß gesund.

Lösen wir ein kleineres Quantum St. Rochus Fußsalz in warmen Fußbad auf. Wir gewinnen hierdurch ein mit Oxiden gesättigtes Wasser, welches auf den weichen Fuß eine wunderbar wohltätige Wirkung ausübt, stellt die durch Schuhdrücken verursachten Schmerzen ein. Heilt die hartnäckigsten Frostbeulen, das unerträgliche, durch Frost verursachte Jucken und jede Wunde des Fußes. Bei längerem Weichen werden die Lähmungen und die harte Haut so weich, dass diese ohne Messer oder Rasiermesser entfernt werden können. Es ist ganz sicher, dass das St. Rochus Fußsalz auch den vernachlässigtesten Fuß vollständig in Ordnung bringt. Die engen, sogar neuen Schuhe werden so bequem, wie wenn sie schon seit Jahren getragen wären. Sie können gehen, so viel Sie wollen, können stundenlang auf einer Stelle stehen, ohne dass Sie den kleinsten Schmerz oder Ermüdung verspüren. Ein großes Paket St. Rochus Fußsalz kostet Dinar 16.—. Erhältlich in jeder Apotheke. 797

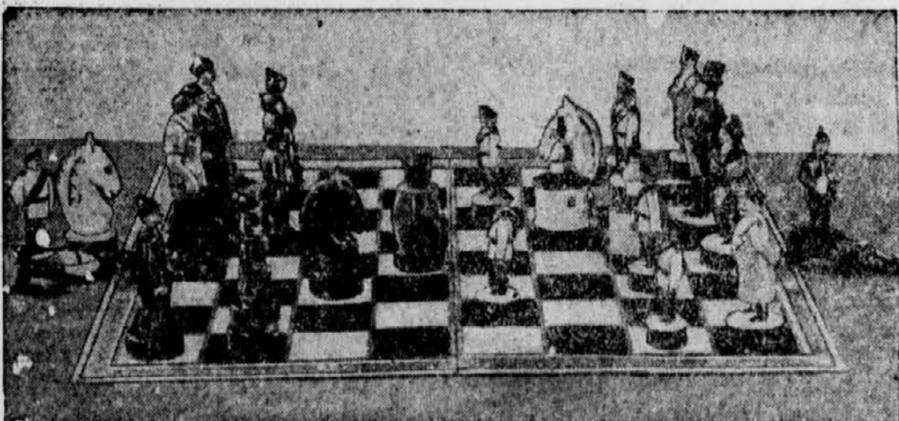
21.30: Tanzmusik. — Budapest, 9: Schönheitspflege. — 12.30: Sinfoniekonzert. — 17.45: Kalmans Operette „Tatarjara“. — 20.30: Kammermusik. — Anschließend Jazzband. — Paris-Eiffel, 18: Konzert. — Frankfurt, 14.30: Märchen „Rotkäppchen“. — 19: Konzert. — Daventry, 21: Kirchenandacht. — 22.05: Kammermusik. — Mailand, 10.30: Kirchenmusik. — 20.45: Bittadiatis Oper „Frohe Seele“. — Prag, 11: Konzertmatinee. — 18: Deutsche Sendung. — 19.30: Konzert der Tschechischen Philharmonie. — 22.20: Tanzmusik. — Warschau, 20.30: Abendkonzert. — 22.30: Tanzmusik. — Stuttgart, 19.15: Brudner-Abend. — 20.15: Orgel-vortrag. — 21: Novallis-Stunde. — Zagreb, 17: Tanzmusik. — 19.30: Opernübertragung aus Spubljana.

Montag, 5. März.

Wien, 20.05 Uhr: Weitere Vorträge. — 21: Josef-Mary-Abend. — Graz, 18.30: Ste-nographielkurs. — 19: Serbokroatischer Sprachkurs. — 19.33: Moderne Meister im alten Kleid. — 20.35: Lautenspiel-Abend. — 21: Schönherr's „Karnierleut“. — 21.40: Konzert. — Berlin, 17: Tänze von einst und jetzt. — 21.30: Erenaden. — Preßburg, 18.20: Altfranzösische Farce „Meister Pate-lin“. — Brünn, 18.10: Deutsche Sendung. — 20: Abendkonzert. — Kleinas „Phlades ohne Drossel“ oder „Pythigie in Landsfron“. — Budapest, 19.40: Konzert der Philharmoniker. — 22: Zigeunermusik. — Paris-Eiffel, 20.30: Abendkonzert. — Frankfurt, 19.30: Englischer Sprachkurs. — 20: Operette „Lie-be und Trompetenblasen“. — Daventry, 20.15: Beethovens Klavierstücke. — 24: Tanz-musik. — Mailand, 21: Konzert. — 23: Leicht-e Musik. — Prag, 17.50: Deutsche Sendung. — 19.15: Cyslers Operette „Der lachende Chemann“. — Stuttgart, 20: Opernabend. Anschließend: Das deutsche Gedicht und die deutsche Prosa der letzten 100 Jahre. — Warschau, 18.15: Tanzmusik. — 20.40: Abendkonzert. — Zagreb, 20: Spubljaner Übertragung: Konzert der Glasbena Ma-tica.

Ausschneiden und einsenden

Ein Schachspiel im Sowjetgewande



Unser Bild zeigt ein in Sowjetrußland her gestelltes Schachspiel, dessen Parteien Kapitalismus und Arbeit darstellen. Der Turm der Arbeit ist ein Umboß, der des Kapitalismus eine Mähe. Die Bauern werden durch Sowjetkämpfer bzw. durch Soldaten des früheren Zarenheeres dargestellt.

Damen-Schönheitskonkurrenz der „Marburger Zeitung“

STIMMZETTEL

Name der gewählten Dame:

Adresse:

Unterschrift des Wählers:

Wer wird „Miss Maribor 1928“?

Große Damen-Schönheitskonkurrenz der „Marburger Zeitung“ unter Mitwirkung von 10 bekannten heimischen Firmen

Das steirische Meran ist weit und breit als die Stadt der schönen Mädchen und Frauen bekannt. Der Typus der Marburgerin ist aus der Rasse-mischung hervorgegangen, er scheint eine Art von Synthese zwischen slawischer Sentimentalität und deutscher Lieblichkeit zu sein. So liegt Maribor geographisch dort, wo sich im ethnischen und anthropologischen Sinne des Wortes die Wogen vermengen, eine Mischung erzeugend, die immer und wieder zum Betrachteten verlockt. Gemeint ist damit der Durchschnittstypus der Marburgerin, der durch das Hinzukommen des süd-slawischen und adriatischen Typus nur eine willkommene Bereicherung erfahren hat. Um nun unter den schönsten Damen der Draustadt die Schönste ausfindig zu machen und sie nach amerikanischem Vorbild als „Miss Maribor“ für das Jahr 1928 zu proklamieren, haben wir uns zu einer Schönheitskonkurrenz entschlossen. Die diesem gesellschaftlich gewiß nicht uninteressanten Beginnen entsprechen soll.

Wir stehen inmitten des Faschings und seiner zahlreichen Festlichkeiten. Gerade dieser Zeitpunkt scheint uns dafür besonders geeignet zu sein. Nirgends bietet sich dem Kennerauge so viel Gelegenheit, die Damenwelt mit prüfendem Auge zu mustern, als gerade in diesen Tagen im Ballsaale, wo sich sozusagen sämtliche Vertreterinnen des zarten Geschlechtes zu einer großen Revue vereinigen. Keine andere Zeit im Jahre bietet also diese Gelegenheit zur Prüfung weiblicher Schönheit und Grazie.

Um das Interesse für diese Schönheitskonkurrenz reger zu gestalten, haben wir uns entschlossen, dieselbe unter Mitwirkung von 10 heimischen und bekannten Firmen zu arrangieren, die sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt haben, entsprechende Preise für die Siegerinnen zu stiften.

10 Preise:

1. Preis für die „Miss Maribor 1928“: eine goldene Armbanduhr, gestiftet von der Firma **Ilg e r**, Gosposka ulica, sowie drei modernste Salonaufnahmen, gestiftet vom **Photobaus Makart**, Gosposka ulica.
2. Ein herrlicher Seidenschal, gestiftet von der Firma **T r g o v s k i d o m** (Pregrad), Aleksandrova cesta.
3. Ein wertvolles Paket Mehl-Spezialitäten, gestiftet von der Firma **J u h u s M e i n l**, Gosposka ulica.
4. Ein Mokka-Service, gestiftet vom Inhaber des Café **Central**, Herrn **Alois S r e h a r**.
5. Ein Paar modernster Humanic-Damenschuhe nach freier Wahl, gestiftet von der Firma **M a r t i n z**, Gosposka ulica.
6. Ein modernster Damenhut nach freier Wahl, gestiftet vom Hutsalon **H o b a c h e r**, Aleksandrova cesta.
7. Modernste Damenhandtasche nach freier Wahl, gestiftet von der Firma **T u r a d**, Aleksandrova cesta.
8. Modernste wertvolle Damenkombi, gestiftet vom Wäsche-Atelier **V a l e n c i e n n e**, Gosposka ulica.
9. Modernstes Damen-Seidenbeinkleid, gestiftet von der Firma **B ü l e r e i d i**, Gosposka ulica.
10. Beißseidene Damenstrümpfe, gestiftet von der Firma **M i c h e l t s c h**, Gosposka ulica.

Wie wird gewählt?

Die Wahl erfolgt schriftlich mittels besonderer Coupons, die täglich in der „Marburger Zeitung“ erscheinen werden. Der Wähler hat denselben mit dem genauen Namen und der Adresse der gewählten Dame auszufüllen und der Redaktion des Blattes einzusenden. Dabei soll hervorgehoben werden, daß nur ständig in Maribor wohnende Damen in Betracht kommen. Das Stimmrecht aber hat jeder Herr ohne Rücksicht auf seinen ständigen Wohnsitz. Jene 10 Damen, die die meisten Stimmen unter allen Gewählten auf sich vereinigen, werden nach Beendigung der schriftlichen Wahl, die am 15. März abgeschlossen wird, von der aus 30 Herren bestehenden Jury beurteilt und mit den gestifteten Preisen bedacht. Die Jury bestimmt hierauf auch aus der Mitte sämtlicher Bewerberinnen die „Miss Maribor 1928“. Auf welche Weise die

Jury ihre Entscheidung treffen wird, wird im Blatte noch rechtzeitig veröffentlicht werden.

Die Mitglieder der Jury:

Nachgenannte Herren wurden in das Schiedsrichterkollegium entsandt: **Bachmann, Dr. Brandstätter, Dr. Brenčič, Felix Büdefeldt, Professor Cotič, Direktor Detela, Felber, Dr. Gozani, Grom, Graf Herberstein, Fritz Ilger, Dr. Ivanšek, Ing. Jelenc, Dr. Jettmar, Chefredakteur Kasper, Dr. Komavil, Oberstleutnant Krpan, Leyrer, Loos, Dr. Novak, Artur Paternoll, Peteln, Dr. Rosina, Dr. Scherbaum, Sirk, Dr. Stamol, Strehar, Dr. Suša, Rado Šepec, Dr. Šestan, Dr. Štefanovič, Dr. Štukelj, Oberstleutnant Vokotič, Dr. Vorstovšek und Robert Welley.**

Technische Rundschau

Redigiert von Ing. Robert Peitler.

Das Auto 1928

Das beginnende Frühjahr wird manchen Kraftwagen aus seiner Reife ziehen machen. Was gibt es nun Neues im Automobilwesen?

Im Motorbau der Autos macht sich immer mehr eine Steigerung der Leistung je Zylinderzahl bemerkbar. Es ist dies sicherlich eine Folge der höheren Tourenzahl und höherer Kompressionsverhältnisse. Damit entsteht jedoch die Gefahr, die Lebensdauer des Motors herabzudrücken. Durch die reichliche Verwendung von Leichtmetallteilen u. Leichtmetallpleuelstangen wird aber die Reibung so vermindert, daß die Reibungserhöhung durch die höhere Tourenzahl wiederum zum großen Teil ausgeglichen wird. Hochtourige Motoren sind fast durchwegs Motoren mit kleinen Abmessungen, also auch kleiner Kolbengeschwindigkeit. Und gerade die Abminderung des Motors hängt zur Hauptsache von der Kolbengeschwindigkeit ab.

Was kostet der Unterhalt eines Autos überhaupt?

Natürlich lassen sich hier keine individuellen Werte angeben, sondern nur Durchschnittswerte, die in jedem einzelnen Falle besonders ermittelt werden. Ein sechsjähriger Kleinwagen wird bei Annahme von einer monatlichen Kilometerzahl von 1200 bis 1300 km folgende Unterhaltungskosten (in Mark) haben:

Betriebsstoff 44, Öl 10, Reifenabnutzung, Reparaturen und Wagenpflege 30, Versicherung 20, Steuer 20, zusammen also 120 Mark per Monat.

Bei einem zwölfpferdigen Wagen kommen die obigen Kosten folgendermaßen zum Ausdruck: 60, 16, 50, 28 und 44, zusammen 198 Mark. Dazu kommen noch Abschreibung (Amortisation), Steuern, eventuelle Ratenabzahlung, Prozesse, teure Lebenshaltung usw.

Das Fahren auch im Klein- und Volksauto ist immer noch ein teures Vergnügen. In Amerika kann man leicht den Grundjahrs huldigen: „das Auto muß samt Betriebs- u. Unterhaltungskosten aus dem Verdienst bezahlt werden und niemals aus dem Vermögen“. Wenn man genug Verdienst hat, dann geht ja die Sache, und die drüber haben eben genug Verdienst. Außerdem hat Amerika ein zu seiner Größe sehr kleines Eisenbahnnetz, so daß man mit viel Geld in der Tasche und mit dem fast unbegrenzten Kredit es sich erlauben kann, daß z. B. in Washington jeder zweite Mensch sein Auto hat.

Das zwingt aber wieder zu einer durchgreifenden Regelung des Verkehrs. Und das muß man anerkennen, der Verkehr ist mehr als vorbildlich. Die Verkehrsregelung ist bewundernswürdiger als die Anzahl der Wagen

pro Kopf. Zwei Ursachen haben dies zumege gebracht. Der verantwortliche Gemeinssinn des Amerikaners und die Rücksichtslosigkeit der Polizei. Dapen ist verboten — begreiflich, wenn in einem Tage Millionen Autos eine Gasse passieren. Ein wildes Dapenkonzert wäre zwecklos. Man zögert vor jeder Gasse und gibt erst Gas, sobald man die Querstraße überblickt. Der in Europa mit Liebe gepflegte Satz: „Zuerst Dapen und dann Ueberfahren“ ist drüber unbekannt.

Die Geschwindigkeiten sind in Amerika mäßig und würde die mit Motorrädern ausgerüstete Polizei durch empfindlichste Strafen jeden Autowildling zu rechter Autohöflichkeit erziehen. Hat man die Wahl zwischen mäßiger Geschwindigkeit und einer Strafe bis 2000 Dollar, so wird man höflich. Es sind auch Fälle bekannt, wo Richter den Kraftwagen eingesperrt hat, so auf einen Monat und den Besitzer weiter arbeiten ließ, um die Familie nicht der Arbeitskraft des Ernährers zu berauben. Eine hübsche Idee. In diesem Streben nach „safety for all“ (Sicherheit als erstes) sind die Wagen mit Spiegeln ausgerüstet, die nach rückwärts bilden lassen, und leuchtet beim Bremsen automatisch rückwärts am Wagen ein rotes Licht auf. Das Kennzeichen einer guten Maschine ist die Verlässlichkeit der Bremsung und ein glattes, rasches Anfahren.

Kino

BURG-KINO.

Bis einschließlich Sonntag, den 4. März:

„Die weiße Elavin“

ein außergewöhnlich schöner, stark spannender orientalischer Film mit wunderbaren Naturaufnahmen. Erstklassiges, packendes Spiel von **Liane H a i d**, **Wladimir G a i d a r o w** und **Charles B a n e l**. Dieser Film hat ob seiner ansprechenden Handlung starke Bekanntheit.

Für Montag, den 5. und Dienstag, den 6. März (nur zwei Tage) ist ein herrliches zweiteiliges Drama angelegt (beide Teile in einer Vorstellung).

„Eine schwarze Seele“

In der Hauptrolle **Kee K o v a r t o**. „Der Weltkrieg“, der größte und schönste Kriegsfilm, der je von deutscher Filmkunst geschaffen wurde, und dessen Aufnahmen zum großen Teile Originalmaterial aus dem deutschen Kriegsarchiv sind, kommt vermischt!

KINO „UNION“ (früher Bioskop)

Der in jeder Hinsicht spannende und interessante **L o m M e l l e** Film:

„Unter den Wölfen von Norda“ der sich neben seiner spannenden Handlung in London auch durch eine Reihe von wunderbaren Originalaufnahmen aus den Eis- und Schneewäldern Nordas auszeichnet, muß bis

einschließlich Sonntag, den 4. März. Außerdem das hochbomben erzeugende pittoreske Lustspiel „Steuer auf Bösen“, in welchem der bekannte amerikanische „Gummimensch“ die Besucher zum Krummhaken zwingt.

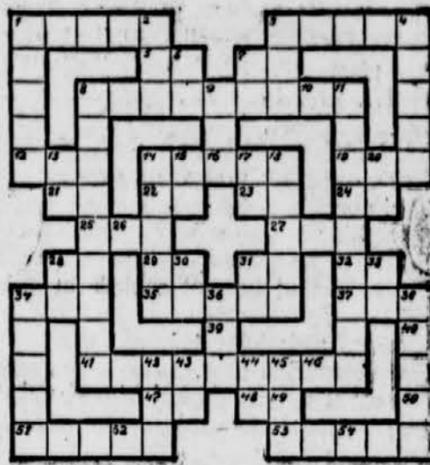
Ab Montag, den 5. März:

„Erste Liebe“

ein ergreifendes Drama aus dem Leben zweier unschuldiger, unerfahrener Menschen. In den Hauptrollen: Die schöne **Evelyn D o l l**, berühmt durch ihre Rolle in dem Schüßler-Drama „Liebeslei“, und **Erst B e r e s**, der bekannte Berliner Filmstar. Schon die ausgestellten Photos lassen einen inhaltsreichen Film erwarten.

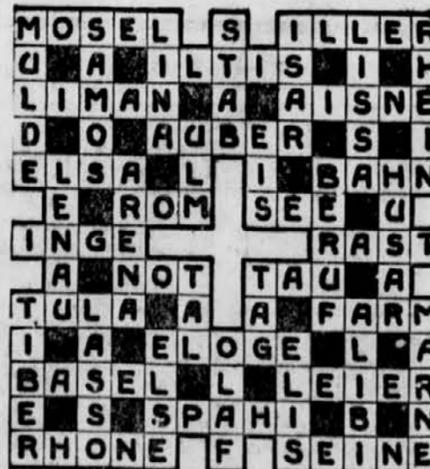
Rätsel-Gefte

Kreuzworträtsel



Wagerecht: 1. Wohlgeruch, 3. weiblicher Vornamen, 5. abgekürzter Vornamen, 7. Saftgutart, 8. Vorgebirge mit Hafenstadt an der Südküste Spaniens, 9. Teil der Kirche, 10. Flächenmaß, 12. deutscher Artikel, 13. persönliches Fürwort, 14. bekannter deutscher Bildhauernamen, 16. Lichtspender, 17. Kartenblatt, 19. Wert von Herder, 21. Frauengefäß der griechischen Mythologie, 22. wie 10. wagerecht, 23. volkstümlicher Ausdruck des Fragens, 24. Ausdruck des Verlachens, 25. so wird vom Arzt verordnet, 26. Auerochse, 27. Zeitbegriff, 28. Flug in Italien, 29. freundschaftliche Anrede, 31. Präposition, 32. Artikel einer fremden Sprache, 34. Gutschein, 35. Hüftenbruch, 37. rechter Donau Nebenfluß, 41. Stadt im Erzgebirge, 46. Schwemmland, 47. wie 17. wagerecht, 48. Ausdruck des Schmerzes, 51. Dichter, 52. wie 48. wagerecht, 53. Londons Zentralgefängnis, 54. Fragewort.

Senkrecht: 1. Zeitbegriff, 2. Nebenfluß des Rheins, 3. Stimmlage, 4. albanischer Heerführer und Staatsmann, 6. wie 26. wagerecht, 7. wie 7. wagerecht, 8. Bankverkehrs-ausdruck, 9. Schlechtigkeit, 11. franz. Kardinal und Staatsmann vergangener Zeiten, 13. Tierprodukt, 14. Dichter und Sänger der Gallier wie übrigen keltischen Völker (Cing.), 15. wie 13. wagerecht, 17. wie 17. wagerecht, 18. die stärkste Licht- und Wärmequelle, 20. tierischer Laut, 25. Buchführungs-ausdruck, 28. wie 28. wagerecht, 30. wie 6. senkrecht, 31. wie 17. wagerecht, 33. wie 31. wagerecht, 34. Stadt in der Schweiz, 36. Gasflüße, 38. belgische Stadt, 39. wie 10. wagerecht, 40. ostasiatischer Strom, 42. des Fuchses Wohnstatt, 43. persönliches Fürwort, 44. volkstümlicher Ausdruck des Zweifels, 45. Kopfbedeckung, 47. wie 45. wagerecht, 49. Name mancher Lichtspielhäuser, 50. wie 6. senkrecht.



Ausführung des letzten Kreuzwort-Rätsels

6 1/2 Hektar Wald

schlagbar, mittlerer Bestand (Buchen, Eichen und Kastanien), wird an Barzahler sofort verkauft. Anfr. in der Verw.

Patente, Marken und Muster

Nur SHS und alle Auslands-Staaten; 448
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande; Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeit u. Eingriffslagen; Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc. besorgen die besetzten Sachverständigen
Zivil- und Patent-Ingenieur A. Šušter, Oberbaurat I. P., und Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. Šušter, Regierungsrat I. P.
Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.

Jetzt kommt die Zeit der Frühjahrs-Kleidung

Lassen Sie Ihre Stoffe und Kleider ehestens bei der Firma **L. Zinzhauer, Glavni trg 17**, färben oder chemisch reinigen!
I. mariborska barvarna in kemična pralnica
Gegründet 1852 11469 **Ustjarska ulica 21-23**

Unentbehrlich ist für jeden Radioamateur der
Radiokalender 1928 Preis Din 25-
und die
Radlokarte 1928 Preis Din 16-
der „Radiowelt“
Wiener Radloverlag, Wien, I. Pestalozziggasse 6/12

Vergessen Sie nicht

daß Ihnen auch diesmal Gelegenheit geboten wird **modernen Brillant-, Perl- und Saphirschmuck eigener Erzeugung** zu billigen Preisen einzukaufen beim **Juwelier U. Štumpf, Koroška cesta 8**. Dasselbst wird alles Gold, 1962 Silber und Münzen in Rechnung genommen.

POLIERSCHEIBEN

allerart verkauft billigst unter dem Eigenpreis
veletrgovina s surovinami 2460
Ivan SLUGA, Tržaška c. 5, Telefon 272
Versuchen Sie die Qualität und verlangen Sie Offerte!

Chemisches Laboratorium für
Industrie, Landwirtschaft und
Handel 486
Maribor, Trg svobode 3

Gambrinus-Halle

Samstag, den 3. März 1928: 259

Haus-Ball

Beginn 20 Uhr. Eintritt frei.
Um recht zahlreichen Besuch bitten **A. J. Račić.**

Der Sport-Klub „Planinka“, Maribor

feiert am Samstag, den 3. März im großen Saale des Gasthauses Anderle, Koroška cesta 3, sein

II. Stiftungsfest

zu welchem alle Freunde und Gönner des Klubs hienit herzlichst eingeladen werden. 2076
Beginn 20 Uhr. Eintritt 6 Dinar. Ende früh.

Obstgärten - Wiesen

werden vorteilhaft und billigst gebüchelt mit Kalkstaub. Nur bis Samstag Bestellungen im Kohlengeschäft Wiggmater, Maribor, Aleksandrova cesta. 2860

Wohnung

2 Zimmer und Zugehör wird gesucht
eventuell getauscht mit Zimmer und Zugehör in der Mitte der Stadt. Anträge an d. Verwaltung unter „Nr. 300“.

Ohne gute Verdauung keine Gesundheit!

Bemerken Sie einen Druck und Blähungen im Magen nach den Mahlzeiten, einen lauren Geschmack im Munde? Werden Sie an hartem Stuhlgang, Schwindelanfällen und Schlaflosigkeit? Quälen Sie Kopfschmerzen, Magen - Krankheiten und Schwächeanfalle? Haben Sie unreinen Teint und Wimpern, die durch die schlechte Verdauung entstanden sind?

Überzeugen Sie sich, daß die bewährte und wirksamste Spezialität **Bijol** die Verdauung regelt und Ihnen die Gesundheit wiedergibt.
Das **Bijol** wird von der Apotheke **Dr. Semellé, Dobraunih 2**, hergestellt u. durch die **Pharm. Gebrauchsanweisung** versendet.
Ein Originalfläschchen mit 3 Flaschen samt Packung und Postporto 105 Din, mit 8 Flaschen 245 Din, 1 Flasche 40 Din. Zahlreiche Danklagen über die erfolgreiche Wirkung des **Bijol** treffen unausgeleht ein.

Versand-Filiale

vergift überallhin „Urania“, **München 12, Fach 48, (Radporto).** 2857

Verhütung der Schwangerschaft
von Dr. M. Holländer. Das einzig wertvolle Buch für Ehe- und Brautleute. Preis einschließlich Porto 30,- D. Man sende Geld in rekomm. Brief oder per Postenweisung ein. 1683
Schuders Verlag
Wien V. Stolberggasse 21 j.

Einfamilienhaus

bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, Küche und Garten zum Preise von 25.000 bis 30.000 Dinar wird gegen bar gekauft. Zuschriften erbeten unter „Peripherie Maribors“ an die Verwaltung. 2857

Entbindende Frauen

finden beste Aufnahme u. Hilfe bei altbewährter Hebamme. **Hermine Rothbauer, Zidoviska ul. 5.** 2800

Zu kaufen gesucht sehr gut erhaltenes

PIANINO
oder Kabinett Flügel
DR. HEISS, Središče.

Das Enthaarungsmittel DEPILATORIUM VENUS

nimmt unter feinesgleichen die erste Stelle ein. Die Enthaarung erfolgt schmerzlos in fünf Minuten. Hauptvertretung u. Lager: **A. Postogil, Maribor, Slovinska ul. 2. (Trajfi)** nab. Zuderbäder. 2832

Abonnenten

erhalten sehr gutes Mittagessen zu Din. 7.50 und Abendessen zu Din. 5 im alkoholfreien Speisehaus „Zum Stern“. Pod mostom 11. Mittagessen von 12 bis 3. Abendessen von 6 bis 9 Uhr. **A. Smolej.** 781

NEUI  **NEUI**
UNENTBEHRLICH
für jeden Kaufmann, Industriellen und Gewerbetreibenden ist die vollständig neubearbeitete
II. Ausgabe des Adreßbuches 1928
des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen
Am Lager sind nur noch sehr wenige Exemplare! Nützen Sie die Gelegenheit aus! Bestellen Sie sofort!
Jugosl. Rudolf Mosse A.-G., Beograd, Terazije 25


Original französische
Eclair Vermorel
PERONOSPORA-SPRITZEN,
die besten auf der Welt.
Generalvertretung:
BARZEL D. D., SUBOTICA.
General erhältlich! Verlangen Preiskurant!

Taft-Seide
ist modern, von 88 Dinar aufwärts zu haben bei **Z. Trpin,** Maribor, Glavni trg Nr. 17. 14828

Die besten  Nähmaschinen sind
„GRITZNER“ und **„ILIRIJA“**, 14487
Ersatzbestandteile und alle Zubehör für Nähmaschinen.
Generalvertretung
Em. Fischer, Zagreb
Sednška ul. 3/24
Verlangen Sie Offerte!

Gasthaus Zokaly, Meljska c. 7
Sonntag, den 4. März, ab 19 Uhr:
Abend-Konzert
Für gute Küche und prima Weine ist bestens gesorgt
Zu zahlreichem Besuch laden höflichst ein
2847 **Franz und Sofie Zokaly.**

Schneidern nach Liaschnitten
erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 14894
Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Zu verpachten!
Gutgehende hydraulische Oelpresse und Kunstmühle, viel Lohnpresserei und Vermahlung, guter Handelsposten, 10 Minuten zur Bahnstation, 1 Stunde von Graz, großes, eingerichtetes Wohnhaus, Pferde-, Kuh- und Schweinestallungen für 100 Schweine, 5 1/2 Joch Grund, gegen Vorauszahlung des Pachtschillings von S 20.000— für 10 Jahre zu verpachten, eventuell zu verkaufen, Zuschriften unter „Hochrentabel 9973“ an Kienreich, Graz, Sackstraße 4. 2835

Danksagung
Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme während der Krankheit und anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Gatten, bezw. Vaters, Großvaters und Bruders, des Herrn
Franz Kovačič
Oberkondukteur I. P.
sowie für die vielen herrlichen Blumenspenden und das zahlreiche ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefstgefühlten Dank aus.
Maribor, am 3. März 1928,
2850 Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

MARIBORSKA TISKARNA

MARIBOR
JURČICEVA UL. 4 STROSSMAJERJEVA UL. 5
BUCHDRUCKEREI - LITHOGRAPHIE - BUCHBINDEREI
EIGENE PLAKATIERUNGSANSTALT

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Ähren-, Föhren- und Nage- erendholz sowie Schnittware liefert Motorna žaga Strbin- kel, Hajdin bei Ptuj. - Dort selbst zwei Motordrehmaschinen 4-6 HP. und 6 HP. zu verkaufen. 2619

MÖBEL

In jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Weichholz, Hartholz, sowie auch aus exotischen Hölzern zu niedrigen Preisen nur eigene Erzeugung, in der Produktivgenossenschaft der Tischlermeister. Ab 1. Mai tief herabgesetzte Preise, sehr solide und auch gute Arbeit sowie auch 1 Jahr Garantie. 2437

Grask Itrg 3

Zuckertrakt erhalten ärztlich empfohlene gute Mittags- und Abendkost. Adresse in der Verwaltung. 2615

Pavel Nedog

buht chemisch und färbt alle Kleider, und Stoffe, Trauer in **24 Stunden** am billigsten und am schärfsten. Maribor. Gosposka ul. 33. Razlagova ul. 22. 2380

Auto-Schule

unter fachmännischer Leitung bildet die Kandidaten theoretisch und praktisch zu selbständigen Auto- u. Motorfahrern aus. Der Unterricht ist gründlich und erfolgreich. Damen- und Herren-Chauffeur-Kurse täglich. Näheres in der Auto-Schule Zagreb, Kapitol Nr. 15. Telefon 11-95. 503

Wohnungstausch! Möchte meine dreizimmerige Wohnung in schönster Lage mit sonnseitiger, weiner vierzimmeriger Wohnung tauschen. Anträge an die Red. unter „Tausch“. 2724

Konzert in „Njutomerka Her“ am 3. und 4. März. (Kardobno dom). 2768

Tausch! Kinderlose Familie tauscht schöne Zweijammer-Wohnung gegen eine Dreizimmer-Wohnung, sonnseitig, 1. oder 2. Stock, nur in der Nähe vom Gericht. Adr. Verm. 2779

Buchschmuck Sonntag, den 5. März. Gosposka Lah, Radbanjiska cesta 34. Sehr gute Naturweine, stets frische hausgemachte Selchwürste. Um zahlreichem Besuch bitten die Gastgeber. 2784

Schneeschuhe, Galoschen, Automäntel werden billig repariert in der Vulkanisieranstalt Dolenc, Tattenbachova ulica 14. 2765

Übernehme verschiedene **Näharbeiten** zu billigen Preisen sowie Wäsche zum ausbessern. - Tattenbachova ul. 16/3, Florian. 2738

Wohnungsvermieter bietet sich schon jetzt günstige Auswahl verlässlicher Mieter. Anmeldungen kostenlos bei „Marstan“. Koroska cesta 10/1. 2801

Welche gute Frau würde einen 4 Wochen alten Knaben in Pflege nehmen? Adr. Verm. 2813

Hausverkauf! Familienvilla in St. Klj., am Waldrande, 10 Min. von d. Reichstraße, mit Garten, um 48.000 Din. **Familienvilla** in Maribor, Magdalena vorstadt, 1924 erbaut, sonnig, staubfrei, 10 Min. von der Reichsbrücke, mit Garten, nötiges Kapital 95.000 Din. **Dreistöckiges Geschäftshaus** mit groß. Hof, Keller und Hofgebäude, beim Haupt- (Grenz-) bahnhof, in bestem Bauzustande, sehr passend als Hotel oder Großhandelshaus, nötiges Kapital ca. 450.000 Din., verkauft. **Berantič**, Schuhwarenhändler, Maribor, Kralja Petra trg. Dort bekommt man auch die besten Schuhe in größter Auswahl zu billigsten Preisen. 2814

Nisch-Divan, gut erhalten, 2 Ottomanen, gut erhalten, weiß emaillierte Küche, 1 Teppich, Nisch für Ottomanen, Fräs-Harke und verschiedene Möbelsätze. Tapezierer-Lehrjunge wird aufgenommen. Rotovzki trg 3.

Realitäten

Realitäten, Bestg. Wirtschaft, Haus oder Geschäft jeder Art u. überall verkauft, kauft u. tauscht man rasch und diskret durch den fast 60 Jahre bestehenden handelsgerichtlich protokollierten **Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger Wien, 1. Weiburggasse 26.** - **Weitestreichende Verbindungen** im In- und Ausland. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Sachbeamten. Zu haben b. **Hinko Sar.** Papierhandlung in Maribor. Keine Provision. 11789

Garten in Melje oder Umgebung wird zu mieten gesucht. Adr. Verm. 2566

Schöne Villa in Maribor, ruhiger, staubfreier Gasse, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 2729

Ein **Haus** mit zwei Wohnungen und Garten zu verkaufen um 68.000 Dinar. Wohnung so fort beziehbar. Student, Kralj Matjazeva ul. 34. 2707

Einfamilien-Villa, leerstehend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfr. Verm. 2702

Einfamilienhaus, 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche, 2 Zimmer, 1. o. hübscher Garten und Hofraum, sofort preiswert zu verkaufen. Unter „Bahnhofsnahe“ an die Verm. 2733

Zweistöckiges, modern gebaute Villa, freie, sonnige Lage, ist günstig zu verkaufen. - Villa Egger, Leibniz. 2682

Ein Familienhaus mit Garten billig zu verkaufen. Gosjna ul. 69, Pobrezje. 2628

Kleines Haus sofort zu kaufen gesucht. Nähere Angaben an d. Verm. unter „Barzahler“. 2842

Wer kauft gemeinsam mit 2 Interessenten schönes, großes Wohnhaus, modern, beste Lage. Genaue Auskunft im Büro „Rapid“. 2768

Schöne Villa, moderne Bauart mit gr. Obst- u. Gemüsegarten, 160-250.000 Din. 2613

Fast neues Haus, stochhoch, mit Fleischbank, Din. 270.000.

Fabrik, vorzügliche Lage, mit Wohnhaus, Lagerplatz, elektrische Kraft, 300.000 Dinar. **Bestg.**, 24 Joch, mit Villa, bei Ptuj und Maribor, 180.000 und 350.000 Din. **Großgrundbesitz** 1 Million Dinar. **Tauschhäuser** in Deutsch-Österreich. **Landgeschäftshaus**, elekt. Kraft und Wasserkraft, 100.000 Dinar. **Landgeschäftshaus** und Bestg. 150.000 Din. **Kleine Häuser** von 20.000 Din. aufw.

Gesucht Geldmann, wünscht Beteiligung, still, an solid., autem Unternehmen. 2844

Realitätenbüro „Rapid“, Maribor, Gosposka ulica 28.

Kaufe altes Gold, alte Gevölle, Antiquitäten. M. Jager, Maribor. 3502

Antike und eingeseigte Möbel, Perserteppiche und verschiedene Antiquitäten, wie Lustern, Gläser, altes Porzellan zu kaufen gesucht. Frau Vincetič, Slovenska ulica 10. 1272

Kleiner Ventilator mit elektrischem Strom zu kaufen gesucht. Delikatessenhandlg. Privet, Maribor, Slomskov trg. 2785

Gebrauchter Liegestuhl zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben in der Verm. unter „2781“. 2781

Grammophon, moderner Apparat, zu kaufen gesucht. Angebote unter „A. G.“ a. die Verm. 2832

Antike und eingeseigte Möbel, Perserteppiche und verschiedene Antiquitäten, wie Lustern, Gläser, altes Porzellan zu kaufen gesucht. Frau Vincetič, Slovenska ulica 10. 1272

Kleiner Ventilator mit elektrischem Strom zu kaufen gesucht. Delikatessenhandlg. Privet, Maribor, Slomskov trg. 2785

Gebrauchter Liegestuhl zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben in der Verm. unter „2781“. 2781

Grammophon, moderner Apparat, zu kaufen gesucht. Angebote unter „A. G.“ a. die Verm. 2832

Antike und eingeseigte Möbel, Perserteppiche und verschiedene Antiquitäten, wie Lustern, Gläser, altes Porzellan zu kaufen gesucht. Frau Vincetič, Slovenska ulica 10. 1272

Ausföhrwagen und Einspannföhrwagen zu kaufen gesucht. Adr. Verm. 2831

Zu verkaufen

Verkaufe verschiedene Instrumente, Möbel, Kleider, Schuhe, alte Bibel, Maßbücher um. **Maria Schell**, Koroska cesta 24. 380

Prima Saathäfer, selbstgezüchtet, schon jetzt vormerken lassen bei Scherbaum. - jstl trg. 1913

„Titan“-Motorrad, neuestes Modell, zu verkaufen. Schram, Aleksandrova cesta 11. 2438

Orig. Zeih-Punktal-Gläser alleinstückig zu verkaufen. Maribor, Gosposka ul. 5. 2349

Doppelt Mercedesauto mit geschlossener Winter- und offener Sommerkarosserie, gelegentlich halber billig zu verkaufen. Anfragen Scherbaum, Grajski trg. 2603

Geschäftseinrichtung, passend f. ein Spezereigefäß, billig abzugeben. Anfragen Koroska cesta 16, Tischlerlei. 2536

Leichter, schöner, neuer Wagen besonder. Konstruktion, für alle Zwecke als Fleisch-, Milch-, Gemüsegewagen, als auch für Herrschaftsfahrten gut geeignet, billig zu verkaufen. Trzaska cesta 8. 2649

Ein Chassis für leichten Personen- oder Lieferwagen, generalrepariert, in tadellosem Zustande, mit elektr. Anlage, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 2656

Obstbäume, Äpfel, Zwergbirnen, Pfirsiche, bester Qualität und Sorte zu haben. Pšunder, Doorniska 26. 2650

Ein Paar Ausföhrpferde, englisch Halbblut mit Pedigree, achtjährig, 15,2, fehlerfrei, sehr ausdauernd und juglicher, zu verkaufen. Lederfabrik Ant. Vabl's Nachfolger, Maribor. 2698

Singernähmaschine, Kohlenkiste, Mistfiste, Wasserfang, weiß gestrichene Wankstellage billig zu verkaufen. Trzaska cesta 8, im Hofe neben dem Schmied. 2714

Eleganter Frühjahrmantel (Beige), fast neu, für stärkere Natur preiswert zu verkaufen. Sodna ul. 14-3. 2613

Werdemilch, Hobel- und Sogschatten, weingrüne Halbenschäfer zu verkaufen. Frankopanova 41. 2736

Stuhlklügel, Kücheneinrichtung, Bahngelge, billig zu verkaufen. Franciskanska ul. 21. 2731

Singernähmaschine, versehen, fast neu, wird verkauft. Anfr. bei Jol. Karmičnik, Gladni trg Nr. 11. 2741

Bäckerei zu verkaufen. Anfr. bei Viktor Nedog, Frankopanova ul. 9. 2663

Retrassiger, prämiterter Wolfshund preiswert zu verkaufen. Anfr. Blumenhandlung Spitant, Aleksandrova cesta. 2681

Achtung Hundefreunde! Vier garantiert reinerassige Wolfshunde sind zu verkaufen. Preis 100 Din. für das Stück. Anfr. bei Anton Kurbo, Vegno, Ptujiska cesta 128. 2719

Reisetasche, Herrensuhhe 40 u. Versch. zu verkaufen. Slovenska ul. 28, Smigoc. 2726

Schöne Betten, großer Spiegel und Bilder zu verkaufen. Zu nächstigen Montag den ganzen Tag, die übrig. Tage vor mittags. Gajeva ul. 5/1, Tür 5. 2766

3 Hochfenster samt Jalousien zu verkaufen. Droznova ul. 1. 2770

Spezerei - Geschäftseinrichtung zu verkaufen. Droznova ul. 1. 2771

Geliegenheitskauf! 2 schöne Grammophone, 50 St. Platten, gute Klavierzither um 1500 Dinar zu verkaufen. Adr. Bzav. 2773

Nisch, Nachtkasten, Silber billig zu verkaufen. Frankopanova ul. 20, Tür 13. 2776

Brennabor - Hinterwagen, gut erhalten, zu verkaufen. Koroska ul. 6, b. Radetenschule. 2786

Ein **eleganter Hinterwagen** ist billig zu verkaufen. Adr. Verm. 2787

Polierter Tischkasten mit weißer Marmorplatte sowie ein Nachtkasten mit weißer Platte billig zu verkaufen. Pristaniska ul. 3. 2790

Brutier von Sulmtaler Hühnern pro Stück 2 Dinar stets zu haben. Cesta na Brezje 47, Pobrezje. 2775

Seihen mit Ziden sind zu verkaufen. Meljstl hrib 338. 2777

Ein **hartes Bett** mit Federeinsatz, 1 Nachtkästchen mit Marmorplatte, 1 Koffhaarmatratze, 1 schöner elektr. Luster, mehrere elektrische Lampen zu verkaufen. Gregorčičeva ul. 4-2, rechts. 2709

Billigstes, rationellstes und bewärtetestes Düngemittel

Düngen mit Kalkstaub allen voran

* für Garten, Feld und Wiese, waggonweise bei: **Hans Andraschitz Maribor**

Schlafzimmer, Goldbeise, tadellos erhalten, zu verkaufen. Zu besichtigen Villa Elsa, Turnarjeva ul. 9. 2812

Singer - Nähmaschine zu verkaufen. Anfr. Verm. 2816

Schöne reitrassige Wolfshündin zu verkaufen. Vodnikov ul. 33, Studenti. 2815

Klavier mit sehr gutem Ton zu verkaufen. Widneramerjeva ul. 8/1, Tür 5. 2817

Singer - Nähmaschine, gut erhalten, verkauft billigst. Kralj, Doorniska cesta 30. 2820

Sehr gut erhaltenes **Tafelbett** u. eine große Violone zu verkaufen. Adr. Verm. 2827

Sägepähne und Abfallholz billig zu haben. Sägewerk M. Obran, Tattenbachova ulica. Telefon 94. 2830

Ein **Schlafdivan**, ein Nachtkasten mit Marmorplatte zu verkaufen. Studenti, Ob izvirtnik 2a. 2837

Zu verkaufen: **Küchenmöbeln**, Schlafzimmern für eine Person, weiß lackiert, Spatier in gut. Zustande, 2 Tische und ein Kleiderkasten. Von 3 Uhr nachmittags an. Smetanova ul. 36. 3. Stock, Tür 14. 2830

Anzüge für schlanken Herrn, fast neu, sowie Hüte, Schuhe und Mägen zu verkaufen. Gajeva ul. 10. 2836

Schöner schwarzer Autokoffer, 40x40x55 cm., preiswert zu verkaufen. Viktor Jarc, Maribor - Lajtersperk. 2819

Kurzes Klavier mit schönem Klang ist billig auch auf Teilschlungen zu verkaufen. Schriftliche Anfragen an die Verwaltung unter „3833“. 2807

Mädchenzimmereinrichtung, komplett, weiß lackiert, mit roten Verzierungen und zwei geschl. Spiegel preiswert zu verkaufen. Briefe an die Verm. unter „Mädchenzimmer“. 2806

Ein **Paar schwere Gengste**, fehlerfrei, braun, fromm, billig zu verkaufen. Romana Amoc, Holzhandlung, Marensberg. 2762

Streichbaß, Cellogröße um Dinar 1100 zu verkaufen bei Kramar, Studenti, Maribor, cejna 13. 385

Zu vermieten

Reit möbliertes Zimmer mit elektr. Licht samt Verpflegung bis 15. März zu vermieten. Anfrage Radyanjiska cesta 9 im Geschäft. 2290

Schönes Lokal mit Nebenraum für Bürozwede ab 1. Mai zu vermieten. Anträge u. „Stadtzentrum“ an die Verm. 2140

Achtung Friseur, Anfänger! Ein Friseurlokal, vollkommen eingerichtet, event. mit Wohnung, sofort zu vermieten. Zuschriften unter „Guter Posten“ a. d. Verm. 2664

Elegant möbliertes Zimmer ist nur an besseren Herrn zu vermieten. Stadtzentrum. Adresse in der Verwalt. 2514

Lokal, geeignet für einen Kaufmann oder Geisler, verkehrreiche Straße, Autobushaltestelle, 1/2 Stunde vom Bahnhof, sofort zu vermieten. Adresse Verwaltung. 2704

Solider Herr wird aufs Bett event. Kost genommen. Adresse Verwaltung. 2702

Kleine Wohnung am Lande, 1 Stunde vom Hauptplatz, gegen kleinere Arbeiten an Befuge zu vergeben. Adresse in der Verwaltung. 2600

Veres Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 2737

Wohnung in der Gosposka ul. drei, ev. vier Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Badezimmer, sofort zu vergeben. Anfr. Verm. 2742

Sonnseitiges, möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Adresse in der Verm. 2745

Separiert. Zimmer für soliden Herrn sofort zu vermieten. - Ruska cesta 45/1, 13. 2725

Reit möbliertes Zimmer ist an besseren Herrn zu vermieten. Sofort beziehbar. Trg Svobode 6/3 links. 2728

Drei Herren werden aufs Bett genommen mit oder ohne Kost. Anfr. Radyanjiska cesta 43 in Studenti. 2730

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Miriska ul. 22, Par terre rechts. 2763

Streng sep. elegantes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sogleich zu vermieten. Vojasnikska ulica 5/1. 2764

Reines, gassenseitiges, zweifelhaftriges, möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. Koroska cesta 19. 1. St., Tür 1. 2767

Sep. hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. Korosčeva ul. 7/2, Tür 9. 2769

Schönes Lokal, für Fleischhauerei oder auch für anderes Gewerbe zu verwenden, ist zu vermieten. Anfr. Goskina Storc, Vodnikov trg 3. 2772

Ein **Herr** wird auf Bett und Kost genommen. Aleksandrova cesta 17, Habith. 2774

Zimmer und Küche zu vermieten. Studenti, Goskova ul. 95. 2784

Separierte Schlafstelle mit Verpflegung an soliden Herrn billig zu vermieten. Miriskina ul. 10, Part. rechts. 2791

Zimmerkollege wird in geräumiges Zimmer aufgenommen. Tattenbachova ul. 10/3, Tür 19. 2795

2 gassenseitige, anschließende möbl. Zimmer mit elektr. Beleuchtung sogleich zu vergeben. Meljstl cesta 68. 2707

Sofotal in der Gosposka ulica zu vermieten. Zuschriften mit „S. 16“ an die Verm. 2793

Möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten. Vojasnikska ul. 18. 2810

Möbl. streng separ. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. - Slovenska ul. 24, Part. 2821

Bettstellen werden aufgenommen. Frühstück und Bett 200 Din. monatlich. Trubarjeva ul. 5/1. Tür 7 im Hofe. 2825

Zwei schöne Zimmer, Parkett und elektrische. Mitte Stadt, mit kleiner Küche sofort zu vergeben. Anträge unter „2 Zimmer“ an die Verm. 2833

Möbliertes reines Zimmer m. elektr. Licht, separ. Eingang, zu vermieten. Svetlana ulica 25-2, Tür 5. 2819

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, sep. Eingang, ev. mit Verpflegung zu vermieten. Svetlana ul. 27/3 rechts. 2818

Möbliertes Zimmer Bahnhofsnähe sofort zu vermieten. Aleksandrova cesta 57/1, Tür 4. 2838

Möbl. Zimmer zu vermieten. Gajeva ul. 10. 2835

Wohnung, f. Geschäftslokal geeignet, im Zentrum der Stadt zu vermieten. Anträge a. die Verm. unter „A. G.“ 2822

Große Magazinsräume, trocken, Licht, m. elektrischer, Gas u. Wasserleitung, geeignet als Magazin, Wäschefabrik od. eine andere Industrie, sind Mitte günftig abzugeben. Briefe an die Verm. unter „Magazin“. 2808

Ein **Geschäftslokal** mit anschließenden zwei Kamlerräumen ist samt Geschäftseinrichtung für Manufaktur, Papier- oder Galanteriegewerbe günstig zu haben. Briefe an die Verm. unter „Geschäft“. 2805

Wohnung, groß, schönes Zimmer und Küche, elektr. Licht usw., von Redakteur mit klein Familie gegen größere umzutauschen oder solche zu mieten gesucht. Adresse in der Verwaltung. 2805

Wohnung, 1-2 Zimmer, Küche, Zugehör, wird von kinderlosem Ehepaar gesucht. Vorauszahlung für mehrere Monate. Anträge unter „Bald“ an die Verwaltung. 2805

Wohnung, 1-2 Zimmer und Küche, sucht kinderloses Ehepaar. Zuschriften unter „Ruhige Mieter 1-2“ an die Verm. 2687

2-3-Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt ab 1. Mai zu mieten gesucht. Anträge unter „Ständiger Mieter“ a. d. Verwaltung. 2794

Von einer **Großhandlung** dalmatinischer Weine werden mehrere **Gasthäuser** zu mieten gesucht. Adr. Verm. 2828

Spezereizimmer zu mieten gesucht, womöglich in der Stadt. Anträge erb. unter „100“ an die Verm. 2828

Deutsche Korrespondentin mit mehrjähriger Praxis und Kenntnissen in Buchhaltung sowie flotte Maschinenschreiberin sucht per sofort passende Stelle. geht auch als Kassierin eventuell auch auswärts. Gest. Zuschriften erbeten unt. „März 1928“ a. d. Verm. 2660

Christliches, braves Mädchen sucht Posten als Mädchen für alles bei kleiner Familie. Adresse i. d. Verm. 2678

Wirtschaftlerin wünscht d. Posten zu ändern auf ein größeres Gut oder auch Gasthaus. Adress-Verwalt. 2722

Friseurin sucht in einem besseren Geschäft unterzukommen, wo sie sich weiter ausbilden könnte. Gest. Anträge unter „504“ an die Verm. 2710

Junge Eheleute suchen **Hausmeisterstelle**. Adr. Verm. 2677

Reinliche Bedienerin sucht Bedienung, geht auch bügeln ins Haus. Adr. Verm. 2722

Kassierin mit Jahreszeugnissen sucht Stelle. Anträge erbeten unter „A. G.“ an die Verm. 2710

Kinderpflegerin, tüchtig geschult mit erklaffigen Zeugnissen sucht Posten, übernimmt auch größere Kinder. Anfragen unter „Kinderpflegerin“ an die Verm. 1588

Offene Stellen

Tüchtige Vertreter für „Egna“ werden aufgenommen. Anfragen Maribor, Slovenska ulica 7. 2755

Stenotypistin für ein Fabrikunternehmen, mit Kenntnis d. deutschen und serbokroatischen Sprache, flotte Steographin, wird per sofort gesucht. Offerte sind unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter „Deutsche Stenographie unentbehrlich“ an Radio Kellam Jugoslavija Informationsbüro, Subotica, Postfach 48, zu richten. 2586

Alleinstehender Herr mit eigenem Haus und Wohnung sucht zur Führung des Haushaltes aus besserem Hause ein nettes Fräulein oder junge Witwe nicht über 35 Jahre alt. Zuschriften unter „Solid“ an die Verwaltung. 2611

Praktikant mit 4 Mittelschulen wird sofort aufgenommen. Anfragen in der Filiale Julius Meindl, Maribor, Gosposka ulica 7. 2633

Braves, verlässliches Mädchen für alles gesucht zu alleinstehender Familie mit Kind. Anfragen Dobrota, Rastina ulica Nr. 39. 2675

Dienstvermittlung Janežič - Voglgruber, Kralja Petra trg 6, sucht tüchtige, tüchtigen, Hotel- und Privatköchinnen, Stubenmädchen usw. per sofort. 2750

Mädchen oder Witwe von 18 bis 50 Jahren aus besserem Hause wird zu alleinstehendem Herrn als Wirtschaftlerin gesucht. Anträge mit Lichtbild zu richten an die Verwalt. unter „2778“. 2778

Vertreter(innen) mit schönem Tagesverdienst werden allerorts aufgenommen. Anträge u. „B. M.“ an die Berno. 2783

Ältere anständige Köchin für einen Pfarrhof gesucht. Adresse Berno. 2761

Gesucht wird eine Perfektistin - Ausbesserin. Adr. Berno. 2780

Perfekte Köchin wird gesucht h. Frau Grete Loeb, Fabrik, Melje. 2845

Mädchen für alle Hausarbeiten, das auch zu Kochen versteht, zu Ehepaar ohne Kinder gesucht. Bursche als Hilfe. Antritt sofort. Adr. Berno. 2816

Ehrliches, nettes Mädchen für alles, das Kochen kann und Jahresszeugnisse besitzt, gesucht. - Borjuzstellen Dampfmaschinen „Ideal“, Maribor, Franopanska ul. 9. 2829

Tüchtige, geschulte Kinderpflegerin, tadellos deutsch sprech., wird sofort für Maribor zu 2 kleinen Kindern gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen an die Berno, unter „Pflegerin sofort“. 2836

Tüchtiges Stubenmädchen wird in ein feines Haus nach Sisaak gesucht. Anfr.: Fanni Magerl, Rozoska cesta 19/1. 2841

Bedienerin wird aufgenommen für vormittags auf 2 Stunden. Meljandrova cesta 23/2, Tür 7. 2843

Verloren - Gefunden

Zugengläser samt Etui wurden von der Wildentainerjewa ulica - Hauptplatz - nach Studenci verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Berno. 2788

Verloren wurde der untere Teil eines weißen Korallenohrgehänges auf dem Wege Tattenbachova ul. gegen Kamnica. - Abzugeben gegen gute Belohnung in der Berno. 2800

Korrespondenz

Herrn L. A. G. Pragersto. Bitte persönliche Vorstellung. Bitte die Bekanntschaft. 2802

Hübsches Weib sucht diskrete Bekanntschaft eines gut situierten Herrn. Zuschr. erb. unt. „Gloria“ an die Berno. 2804

Sympathisch. Fräulein wünscht Bekanntschaft mit einem gut situierten Professionisten von 35-40 Jahren. Anträge unter „Verkaufertin“ an die Berno. 2462

Reiche Kuständerinnen, viele gut situierte reichsdeutsche Damen wünschen Heirat. Auskunft sofort, auch an Damen. Stabrey, Berlin, Stolpischstr. 2881

Moderne Krawatten

in größter Auswahl und immer die modernsten Neuheiten bei außergewöhnlich niedrigen Preisen nur bei Jos. Karničnik Glavni trg 11.

Schöner Besitz

in nächster Umgebung von Maribor, 8 Min. von Hoče, 3 Min. von der Reichsstraße, direkt an der neuen Bezirksstraße, ca. 14 Joch Wald, Felder, Wiesen u. Obstgarten, Gemüsegarten, Wohnung 3 Zimmer, Küche, sofort beziehbar, 2 Keller, großer gewölbter Stall samt Schuppen, groß. Heuboden, geeignet für Kaufmann, Gasthaus, Holzhandl. usw., zu verkaufen. Anträge an die Berno. unter „R. G.“ 2824

Der Freund der Gesunden, der Trost der Kranken,

„Fellers“ schon unsere Eltern und Großeltern das schmerzbringende schmerzstillende „Fellers“



Elsa-Fluid

„Fellers“ schon seit mehr als 30 Jahren die treuen Kunden dieses beliebte Volksmittel und Kosmetikum und sagen in vielen Dankbriefen immer wieder, daß sie dem ehrentauglichen „Fellers“ Elsa-Fluid danken, wenn sie nicht leicht zu Erkältungen, Schnupfen, Influenza, Grippe, zu Husten, Verschleimungen neigen nicht an Schlaflosigkeit, Nervosität, Schwächezuständen leiden.

Denn was ist die Ursache solcher Beschwerden? In den meisten Fällen ist es die mangelhafte Körperpflege u. schlechte Blutcirculation!

Und womit pflegt man am besten den Körper u. womit regt man die Blutzirkulation auf die unschädlichste und angenehmste Weise an? Mit Massagen, Waschungen u. Einreibungen mit Fellers Elsa-Fluid, das aus Esenzen vieler gesunderheilsender Kräuter hergestell ist und äußerlich sowie innerlich angewendet auch den Magen ebenso wie dem ganzen Körper wohl tut.

Versuchen Sie! Bald werden Sie frohe Laune, guten Appetit, Lust an der Arbeit finden, Sie werden sich frisch und wie verjüngt fühlen.

Und wo Sie billig und echt Fellers Elsa-Fluid bekommen? In den Apotheken und einschlägigen Geschäften, wo Sie nach ihm fragen.

Ein Probefläschchen 6 Dinar, eine Doppelfläsche 9 Dinar, eine Spezialflasche 26 D oder wenn Sie direkt per Post bestellen, kosten mit Porto und Packung 9 Probe- oder 6 Doppelfläsche oder 2 Spezialflaschen 62 Dinar, hingegen 27 Probe- oder 18 Doppelfläsche oder 6 Spezialflaschen bloß 139 Dinar.

Adressieren Sie deutlich an Apotheker Eugen V. Feller in Stubica Donja, Elsaplaz 182 (Hrvatska).

Die Siegerin im Wettbewerbe um den billigsten Preis ist Suttners echte Schweizer Weckeruhr Nr. 105. Anker-Remontoir-Roskopf Nr 101. Uhren-Welthaus H. SUTTNER, Ljubljana Nr. 703

75 Jahre Gartentante. Treu ihrem alten Grundsatz und doch mitgegangen mit der neuen Zeit, ist sie die Zeitschrift der deutschen Familie. VERLAG SCHERL BERLIN SW 68

Größerer Umsatz! Preis-Erniedrigung Beste und billigste Kohle! Konkurrenzlos! „PEKLENICA“ 1800 Kalorien, keine Steine - keine Schlacke - wenig Asche - kein Schwefelgeruch - daher für Wohnräume besonders zu empfehlen. Bož. Guštin, Maribor

Große Auswahl erlesener Weine, günstigste Preise, heimischen Wermut bietet: Kellerwirtschaft „Opkuba“ d. d. Zagreb, Frankopanska ul. 12.

ALTMETALL Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Aluminium, Messingpähne, Lettern, Eisen, Gus, alte Maschinen, Flaschen, Glascherben, Fässer, etc. BLUT-FRISCHE FISCHER Donaukarpfen, Hechte, Fogsche, etc. Fischhaus Schwab nur Gregorčičeva ulica Nr. 11 (Schillerstraße). 2802

M. Berdajs Maribor. Klee-, Gras-, Gemüse- u. Blumen-Samen in bester Qualität. Telephone 351. En detail. En gros. Gegründet 1869

KALHYDOR beste Flüssigkeit für Haut- u. Gesichtspflege. I. VRBANAC Zagreb, Jurjevska ulica 4

Alte und berühmte Dr. Lehmanns Stadt-Pomade für Gesicht und Hände. Patent amtlich geschützt sub Nr. 5211. Apothke Jugović, Novisad.

Nicht vergessen, das Modewarengeschäft Jos. Karničnik befindet sich jetzt am GLAVNI TRG 11. Dinar 9.- Hemden, Krawatten, Hüte, wie alle anderen Modeartikel zu Reklamepreisen.

Dampfmühle u. Säge Kaniža bei Pesnica vermahlt und tauscht alle Fruchtgattungen unter günstigsten Bedingungen. Franz Ehrlich. 2359

Ausgezeichnet mit goldenem Diplom. Sie werden 40% an Saubolz ersparen, ein billiges, leichtes und gutes Dach haben, wenn Sie Ihr Haus mit dem berühmten DOPPELT GEFALZTEN DACHZIEGEL „BOHN“ bedecken. „BOHN“, VINKOVCI. 2499

Achtung!

Achtung!

Die allerneuesten Pariser- und Wiener-Modelle für Damen-Frühjahrshüte sind soeben eingetroffen

Sehr niedliche Fassungen gemäß dem Geschmack aller Damen befriedigen werden. Das weitere wird auch auf die heutigen

Herrenhüte

aufmerksam gemacht, welche in besonders schönen, neuen Farben und Fassungen ausgeführt sind.

Sämtliche Hutreparaturen werden billig und solide durchgeführt.

Ivan und Helene Kvas, Maribor
Klosterova cesta 32. 2786

Sanatorium Dr. Hansa, Graz, Körblergasse 42

Telephon 23—52

Einziges Privatheilanstalt für alle operativen, internen und Frauenkrankheiten, Geburtsfälle. Modern eingerichtet. Höhensonne, Röntgen, mit Diathermie. Freie Arztwahl. Mäßige Preise. Prospekte auf Verlangen.

Achtung Radfahrer!

Jetzt beginnt die Zeit, wo ihr die Räder bei der Firma

Justin Gustinčič, Maribor,
Tattenbachova 14 reparieren sowie emalieren u. vernickeln lassen könntet.



Konkurrenzlose Preise
Hauptvertretung für Nähmaschinen „Dürkopp“



„Spectrum“ d. d.

Ing. Kopika, Dubski und Artič 2234

Fabrikation von Spiegeln und geschliffenem Glas
Ljubljana VII., Medvedova ulica 38, Tel. 343

Zagreb, Beograd, Oljeh, Gredeljice, Zagreb

Spiegelglas, Porzellan, Maschinenglas, 5—6 Millimeter, Spiegel, geschliffen, in allen Größen und Formen, sowie geschliffene, durchsichtige Scheiben, Bogenscheiben, Einglasungen in Meißing, feine u. gewöhnliche Spiegel.

TAFELÄPFEL!

Birtschaftsäpfel, Kilogramm 2, 3 und 3.50 Dinar, Tafeläpfel, Kilogramm 4, 5.50 und 6 Dinar, jede Menge, auch in Keinen, täglich, so lange der Vorrat reicht, abzugeben größere Menge franco Haus, Karte genügt, offeriert

Obstgroßhandlung IVAN GÖTTLICH

Obst-Import-Eksport. 1441 Koroška cesta 126a 128a

gebrauchte außerhaltene Ford Last-Autos

mit je einer Tonne Ladegewicht werden preiswert abgegeben. Anfragen sind an Josip Pirich in Sv. Lenart v Slov. gor zu richten.

2769

Jede gut gekleidete Dame trägt

Busen- und Hüftenhalter

nur von der Firma 2990

A. Besodnik, Maribor, Vetrinjska ulica 20.

TRANSPORTE MIT AUTO

werden billig und prompt ausgeführt.
VRBANOVA ULICA 12.

Ihr Kleid



meine Damen wird Ihnen die meiste Freude machen, wenn Sie es nach dem neuen Favorit-Album wählen und es nach dem beliebten

„Favorit-Schnitt“

schneiden, Album, sowie zu allen Abbildungen Schnitte in allen Größen erhältlich nur bei der Firma Anton Kršp. v. Ljubljana, St. Marjane ulica 8, Favorit-Hauptvertretung für Slowenien.

Schnittbestellungen auch von auswärts werden prompt erledigt.

2685

Wer billig kaufen will und gut

kauft nur bei

L. ORNIK

MARIBOR, KOROŠKA CESTA 9

woselbst man die beste Auswahl der verschiedensten Sorten in Herren und Damenstoffen, sowie sämtliche Bekleidungsartikel findet. Dazu kommt noch die Begünstigung einer angenehmen Teilzahlung. 2431

Was will man mehr?

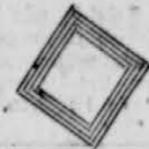
Für die kommende Frühjahrs-Saison empfiehlt sich den geehrten D. L. Damen von Maribor

Modesalon F. Zidarčič

zur Ausrüstung von Fräulein, Mänteln, Kleidern und Blusen nach der neuesten Pariser Mode. — Alle einschlägigen Arbeiten, sowie Modernisierungen werden kulant durchgeführt. Reichliche Auswahl in Wiener und Pariser Journalen.

Maribor Glogova ulica 5

2796 2696



RADIO-SENSATION!

Der beste, eleganteste u. präziseste Empfänger
4 Röhren-Spezial-Reinartz-Apparat

schlägt alle Super u. Ultra-dyne - Kurze u. lange Wellen in Lautsprecher!
Freie Besichtigung und Vorführung!
Sämtl. Radiomaterial stets lagernd!

Akkumulatoren-Ladestation, Radio-Laboratorium, Überprüfung, Reparatur, Umbau von veralteten Apparaten u. s. w.

Radiostärke, Maribor, Trg svobode 6

Vertretungen:

S. Spruschina, Ptuj und J. Kvac, Slovenskegradec

KABARETT EUROPA INT. KOMIKER

FLICKL — FLOCK — HUGO — HUGO
SOWIE DIE WEITERE TANZREVUE. 2811

Sonntag Nachmittag große Familien Vorstellung.
Beginn 4 Uhr. Beginn 4 Uhr.

Bekanntgabe

Dem P. t. Publikum gebe hiermit bekannt, daß ich die Küche der Restauration „VETRINJSKI DVOR“ in Vetrinjska ulica übernommen habe. Mit guter steirischer, kästnerländischer sowie Wienerküche werde trachten die P. t. Gäste stets zu bedienen. Abonnenten werden aufgenommen. — Um zahlreichen Besuch bittet

Antonija Kovačič,

2788

AUSVERKAUF

Wegen Geschäftsübersiedlung sind Bilderahmen, Kunstgemälde, Lederschnittgegenstände sowie Papierwaren um 20%, billiger.

Miho Vahtar, Maribor Gosp. ul. 24

Übersiedlungen, Lastenüberführungen!

mittels Automobile oder Pferde nach Belieben macht
billigst und rasch 2461

VELETRGOVINA S SUROVINAMI IN PREVOZ TOVOROV

Ivan SLUGA, Tržaška cesta št. 5, Telefon 272

Zum ehesten Antritt in ein Holzindustrieunternehmen am Lande wird ein lediger

PERFEKTER KORRESPONDENT

(oder Korrespondentin) welcher der deutschen, slowenischen serbokroatischen und italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, stenographieren und Maschinschreiben kann, und in der Holzbranche schon tätig war aufgenommen. Wohnung, Beheizung, Beleuchtung frei. Gehaltsansprüche und sonstige Bedingungen sind der Redaktion des Blattes mitzuteilen unter „Korrespondent“.

Jadransko-Podunavska banka — Beograd

Aktienkapital: 120,000.000 Din.

und ihre Filialen in Slowenien

Aktienkapital: 120,000.000 Din.

Kranj, Ljubljana, Maribor

Eskontiert Wechsel und übernimmt Spareinlagen, sowie Einlagen auf laufende Rechnung; lombardiert Staatspapiere, wie 7%ige Investitionsanleihe, 2 1/2%ige Kriegsschadigungs-Obligationen, 4%ige Agrarschuldverschreibungen, sowie sämtliche an der Börse kotierten Effekten. An- und Verkauf von Devisen und Valuten. Durchführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen auf in- und ausländischen Plätzen.

1882